



Paderborn: Riesenbohrer im Einsatz für neue Brücke



■ **Paderborn.** Schon von Weitem ist die mächtige Bohrvorrichtung zu sehen. 16 Meter tief frisst sich das Werkzeug des Riesenbohrers ins Erdreich. Einen Durchmesser von 1,20 Meter haben die entstehenden Löcher für insgesamt 20 mächtige Bohrpfähle. Diese bilden die Basis für ein Bauwerk, das im Vorfeld für große Diskussionen gesorgt hat.

Alte Freundschaft rostet doch manchmal

■ **Paderborn.** Der Partnerschaftsgarten auf dem Landesgartenschau Gelände ist in die Jahre gekommen. Jetzt soll das Areal mit neuen Ideen wieder vorzeigbar werden.

Ferien zum Abheben für junge Piloten

■ **Büren.** Beim Aero-Club Büren lernen Jugendliche viel über die Technik und über die Faszination des Segelfliegens. Das Jugend-Fluglager kann der Start in ein besonderes Hobby sein.

Sport

Arminia sucht die Spielidee

■ **Bielefeld.** Auch nach acht Spieltagen ist der DSC noch nicht wirklich in der Saison angekommen. Trainer Kramer schützt seine Spieler und erklärt die jüngste taktische Herangehensweise.

Bonhof über Büchsenwurf vom Bökelberg

■ **Mönchengladbach.** Gladbachs 7:1 gegen Inter vor 50 Jahren wurde wegen des Büchsenwurfs vom Bökelberg annulliert. Rainer Bonhof erklärt, was ihn daran bis heute schmerzt.

Zwischen Weser und Rhein

Bahn investiert in neues ICE-Werk

■ **Düsseldorf.** Die Bahn will über 400 Millionen Euro in ein neues Instandhaltungswerk für ICE-Züge in Dortmund investieren. In dem Werk sollen bis zu 500 neue Arbeitsplätze entstehen.

Wirtschaft

So sieht die Arbeitswelt nach Corona aus

■ **Gütersloh.** Alle im Homeoffice oder alle wieder zurück ins Büro? Und wie sieht das Büro künftig aus? Über diese Fragen haben wir mit dem Personalchef von Bertelsmann gesprochen.

WETTER



14° Vormittag



16° Nachmittag



14° Nacht

Die *schräge* Meldung

■ **Mülheim.** Ein Reh hat sich in Mülheim an der Ruhr in eine missliche Lage gebracht. Es steckte unter einem geparkten Auto fest. Die Feuerwehr musste das Tier befreien. Sie war alarmiert worden, weil das Tier sich nicht selbst aus seiner Notlage befreien konnte. Das Auto wurde vorsichtig mit einem Hebekissen angehoben und gleichzeitig mit Holzblöcken stabilisiert, um ein Abrutschen zu verhindern. Nach etwa einer halben Stunde konnte das Tier unverletzt in die Freiheit davonlaufen.

Kultur

Buchpreis 2021 geht an Antje Rávik Strubel

■ **Frankfurt.** Antje Rávik Strubel erhält den Deutschen Buchpreis 2021. Die 47-Jährige bekam die Auszeichnung für ihren Roman „Blaue Frau“, erschienen im S. Fischer Verlag, wie der Börsenverein des Deutschen Buchhandels am Abend mitteilte. Der Preis wurde zum Auftakt der Frankfurter Buchmesse vergeben.



Foto: dpa

Biermann über Gott

■ **Bielefeld (ram).** Wolf Biermann, der am 15. November, 85 Jahre alt wird, gehörte zu den bekanntesten Kritikern der Staats- und Parteispitze in der DDR, ein Dichter, der sich das Wort nicht verbieten ließ. Religion war für ihn dabei nicht wichtig – oder doch? Im Interview mit dieser Zeitung bekennt er: „Ich war lebenslanglich ein Gläubiger.“ Doch Wolf Biermann, der am 6. und 7. November in Halle und Herford sein neues Buch „Mensch Gott!“ vorstellen wird, sagt auch: „Mein Glaube ist verrückt. Ich glaube nicht an Gott oder die Götter, sondern an die Menschen.“ > Kultur

Dieselpreis in Deutschland klettert auf Allzeithoch

Seit Monaten treiben steigende Ölpreise die Kosten an der Zapfsäule. Nun fällt ein Preisrekord. Und auch für Superbenzin ist der Höchststand nicht weit entfernt.

Theresa Münch und
Christof Rührmar

■ **München.** Die Fahrt zur Tankstelle wird für Millionen Autofahrer von Woche zu Woche schmerzhafter. Diesel ist in Deutschland inzwischen so teuer wie noch nie. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC gestern mitteilte. Damit übertraf er den bisherigen Rekord vom 26. August 2012 minimal. Auch Benzin nähert sich dem Höchststand: Super der Sorte E10 lag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlen nur noch 4,2 Cent zum Rekord vom 13. September 2012.

Die Spritpreise steigen seit Monaten. Treiber ist vor allem der Ölpreis. Er zieht mit dem Wiedererstarren der Konjunktur nach dem Corona-Schock an und hat sich binnen Jahresfrist in etwa verdoppelt. Investoren machen sich vor den Wintermonaten

Sorgen um ein zu geringes Angebot. Die für Europa wichtige Nordseesorte Brent war gestern mit Preisen um 86 Dollar je Barrel (159 Liter) zeitweise so teuer wie seit drei Jahren nicht mehr.

Beim Diesel wird der Anstieg zudem durch die herbsttypische hohe Nachfrage nach Heizöl verstärkt. Seit Jahresbeginn sorgt der Kohlendioxid-Preis von 25 Euro pro Tonne für einen zusätzlichen Aufschlag von rund 6 bis 8 Cent

je Liter inklusive Mehrwertsteuer. Besonders drastisch ist die Entwicklung, wenn man sie mit dem Vorjahr vergleicht. Damals hatten Öl- und Spritpreise durch die Corona-Krise Tiefstände erreicht, bevor Anfang November 2020 die Trendwende kam.

Die Preisspirale sorgt auch für politische Debatten. Ein großer Teil des Kraftstoffpreises an der Zapfsäule sind Mineralölsteuer, Mehrwertsteuer und CO₂-Preis: Bei Diesel

macht das auf dem aktuellen Preisniveau rund 78 Cent pro Liter aus, bei Superbenzin zwischen 97 und 98 Cent.

Die aktuelle Bundesregierung sieht allerdings kaum Möglichkeiten, die Höhe der Spritpreise zu beeinflussen. Sie hängen von Großhandelspreisen ab, sagte eine Ministeriumssprecherin. „Ein Eingriff staatlicherseits ist nicht nur nicht üblich, sondern ist auch rein rechtlich nicht möglich.“ Dennoch würde Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) die Belastung für Haushalte mit geringen Einkommen gern reduzieren. So habe er vorgeschlagen, die Preissteigerung über ein höheres Wohngeld abzufedern. Auch Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) hat Finanzminister Olaf Scholz (SPD) bereits aufgefordert, die Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen kurzfristig finanziell zu entlasten.

> Kommentar, Wirtschaft

ADAC mahnt Koalitionäre



◆ „Ich hoffe – und gehe angesichts der aktuellen Spritpreissteigerung davon aus, dass ein noch schneller ansteigender CO₂-Preis vom Tisch ist“, sagte ADAC-Verkehrspräsident Gerhard Hillebrand (Foto) in Richtung der geplanten Ampel-Koalition.

Russland schließt NATO-Vertretung

Streit um Spionageverdacht: Moskau verärgert über Sanktionen gegen russische Diplomaten wegen Geheimdiensttätigkeit.

■ **Moskau/Brüssel (dpa).** Im Streit um entzogene Akkreditierungen für russische Diplomaten stellt Moskau ab Anfang November die Arbeit seiner ständigen Vertretung bei der NATO in Brüssel ein. Das teilte das russische Außenministerium gestern mit. Auch die Arbeit des NATO-Informationsbüros sowie die der NATO-Militärmission in Moskau werden demnach beendet. „Die NATO ist weder an einem gleichberechtigten Dialog noch an einer Zusammenarbeit interessiert“, sagte Russlands Außenminister Sergej Lawrow.

Bundesaußenminister Hei-

ko Maas wies die Vorwürfe am Rande eines EU-Treffens in Luxemburg zurück und erinnerte an die seit Monaten auf dem Tisch liegende Vorschläge zur Einberufung einer Sitzung des NATO-Russland-Rats.

»Verhältnis ernsthaft belastet«

Die Entscheidung Moskaus werde die Eiszeit weiter verlängern, sagte der SPD-Politiker. „Das wird das Verhältnis weiter ernsthaft belasten.“

Das westliche Militärbündnis wurde von der Entscheidung Russlands offensichtlich

überrascht. Die NATO hatte vor gut zehn Tagen acht Mitgliedern der russischen Vertretung ihre Akkreditierungen entzogen. Beschlossen wurde zudem, die Maximalgröße der russischen Mission auf zehn Mitarbeiter zu reduzieren. Die Begründung: Die Diplomaten sollen auch für den Geheimdienst gearbeitet haben. Unter den gegebenen Bedingungen sei eine Weiterarbeit der Vertretung in Brüssel nicht möglich, hieß es nun aus Moskau.

In dringenden Fällen könne sich die NATO an den russischen Botschafter in Belgien wenden, erklärte Russlands Außenministerium.

Die gute Nachricht

Feuerwehren mit Verstärkung

■ **Düsseldorf.** Die Zahl der ehrenamtlich aktiven freiwilligen Feuerwehrleute in Nordrhein-Westfalen ist gestiegen. Im vergangenen Jahr überschritt sie die Marke von 90.000, wie Innenminister Herbert Reul (CDU) bei der Vorlage des Gefahrenabwehrberichts 2020 in Düsseldorf mitteilte. Mit einem Anstieg von rund 1,7 Prozent im Vergleich zu 2019 verzeichnete NRW landesweit nun 90.325 freiwillige Feuerwehrleute (2019: 88.839). Darunter befinden sich 6.484 Frauen, deren Anteil sich 2020 um etwa 3,3 Prozent erhöht hat (2019: 6.275 Frauen). Die Berufsfeuerwehren konnten den An-

gaben nach mit 9.982 Feuerwehrleuten die Personalstärke des Vorjahres mit einem leichten Verlust in etwa beibehalten (2019: 10.147).



Fertig, um im Einsatzfall hineinzu springen. Foto: dpa

Wir sind für Sie da!

Redaktion: Tel. 05 21/55 50 • E-Mail: redaktion@nw.de
Aboservice: Tel. 05 21/55 58 88 • E-Mail: abo-service@nw.de
Anzeigenservice: Tel. 05 21/55 53 33 • E-Mail: anzeigen@nw.de
Kartenvorverkauf: Tel. 05 21/55 54 44



Kommentare

Flucht über Belarus

Menschen sind Spielball der Politik

Iraker und Syrer drängen sich auf der Ladefläche eines Kleintransporters, den Zollbeamte auf der A 12 kurz hinter der deutsch-polnischen Grenze bei Frankfurt (Oder) anhalten. Bundespolizisten bringen die Männer in die Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber. Solche Berichte kommen täglich von der deutsch-polnischen Grenze.

Überall sind die Menschen Spielball der Politik. Der Minister Machthaber Alexander Lukaschenko betreibt mit ihnen ein zynisches Reisegeschäft. Die nationalkonservative Regierung in Warschau findet ihre eigene Antwort: Nur die Entschlossenheit polnischer Uniformierter schützt vor den Fremden, die der Diktator auf Abendland loslässt, gibt sie zu verstehen. Die in der polnischen Hauptstadt ansässige EU-Grenzpolizei Frontex ist an der Grenze unerwünscht. Forderungen nach weiteren Sanktionen gegen Lukaschenko erhebt Polen zwar – wichtiger aber ist Geld für eine „ernsthafte Barriere“ gen Osten.

Was nicht ganz zu diesem Bild der Härte passt: Nur eine Minderheit derjenigen, die diese Grenze überwinden, werden in Polen als Asylsuchende registriert, die Mehrheit lässt man gen Westen ziehen. Bereits jetzt ist die deutsche Bun-

despolizei mit Hubschraubern, Wärmebildkameras und Pferdestaffeln an der gesamten Länge der Grenze im Einsatz. Die Flüchtenden laufen ihnen oft direkt in die Arme – sie haben ihr Ziel erreicht, können Asyl beantragen. Nach Polen zurückgeschoben würde auch niemand, der direkt auf der Grenzbrücke angehalten wird. Eine konkrete Rücknahmevereinbarung fehlt.

Lukaschenko aber könnte sich verkalkuliert haben. Die nächsten Sanktionen könnten die staatliche Fluglinie Belavia hart treffen. Zudem bleiben immer mehr Migranten im Land zurück, die es nicht über die neuen Grenzbefestigungen schaffen. Sie sind die ersten Verlierer dieser zynischen Politik – ebenso wie die Belarussinnen und Belarussen. Sie leben in Zukunft in einem Land hinter neuen Mauern, die ihr Diktator verschuldet hat.

jan.sternberg@
ihr-kommentar.de
Seite 2



Jan Sternberg, Berlin

Nur ein Vorgeschmack

Diesel ist so teuer wie noch nie. 1,55 Euro pro Liter hat der ADAC als Bundesdurchschnitt errechnet. Die Erklärung: Der Preis des Kraftstoffs ist abhängig von der Notierung für Rohöl, die seit Monaten nach oben klettert. Der wichtigste Rohstoff kostet heute gut viermal mehr als im Mai 2020. Mit Covid-Impfungen und dem Hochfahren der Wirtschaft sind die Menschen wieder mobiler geworden, die Nachfrage nach Sprit ist massiv gestiegen. Die Opec+, das Kartell der wichtigsten Ölförderländer (außer USA), hat geschickt agiert: Trotz steigender Nachfrage wurden bislang die Fördermengen nicht ausgeweitet.

Jetzt sind die Notierungen da, wo vor allem der Öl-Krösus Russland sie haben will. Die Aufwärtstendenz wird sich fortsetzen, insbesondere bei Diesel. Denn mit dem Beginn der Heizsaison kommt nun noch eine wachsende Nachfrage nach Heizöl hinzu, das dem zähflüssigen Kraftstoff sehr ähnlich ist. Die Opec+ wird aber erst eingreifen und die Förderung ausweiten, wenn ihre Strategien die Erholung der globalen Ökonomie in Gefahr sehen. Derzeit ist bestenfalls eine Verlangsamung des

Wachstums zu erkennen. Für die Autofahrer bedeutet dies, dass sie sich zumindest bis zum Jahresende auf sehr hohe Preise einstellen müssen. Und das ist nur die Einübung für das, was langfristig kommt. Die CO₂-Abgabe für fossile Brenn- und Kraftstoffe wird im nächsten Jahr steigen, und das wird sich weiter fortsetzen. Das ist richtig so, denn der Individualverkehr ist das größte Problem beim Klimaschutz.

Auch wenn die Spritpreise vorübergehend nachgeben: Autofahrer sollten nun ernsthaft darüber nachdenken, ob der nächste Neue ein Elektrischer sein wird, der schon jetzt zu etwa 50 Prozent mit klimaneutralem Strom angetrieben wird, dieser ist – verglichen mit Diesel und Benzin – zudem richtig preiswert.

frank.wenzel@
ihr-kommentar.de
Titelseite, Wirtschaft



Frank Wenzel, Frankfurt

Neue Fluchtroute macht ratlos

Bundesregierung und EU einstweilen ohne Rezept angesichts der Schleusung von Migranten durch Belarus' Machthaber Lukaschenko in Richtung Westen.

Felix Huesmann und
Jan Sternberg

■ Berlin. Die Zahl der Flüchtlinge und Migranten, die aus Belarus kommend über die deutsch-polnische Grenze nach Deutschland einreisen, nimmt weiter zu. Seit Anfang Oktober registrierte die Bundespolizei bislang mehr als 2.900 unerlaubte Einreisen. Im gesamten September hatte die Zahl noch unter 2.000 gelegen und im August unter 500. Die meisten Flüchtlinge und Migranten überquerten die deutsch-polnische Grenze in Brandenburg.

Der Vorsitzende der Bundespolizeigewerkschaft, Heiko Teggatz, forderte nun in einem Brief an Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) die Einführung temporärer Grenzkontrollen an der Grenze zu Polen. Nur so könne die Bundesregierung einem „Kollaps“ an der Grenze vorbeugen, schrieb Teggatz laut Bild.

Die Bundespolizeigewerkschaft ist Teil der kleineren Deutschen Polizeigewerkschaft (DPOG). Der Vorsitzende der Abteilung Bundespolizei der größeren Gewerkschaft der Polizei, Andreas Rosskopf, sagte unserer Zeitung hingegen, für Grenzkontrollen sei jetzt nicht der richtige Zeitpunkt. „Das hören wir auch aus unseren Gesprächen mit den Fachabteilungen im Bundesinnenministerium“, so Rosskopf. „Es wäre ein schlechtes Zeichen, uns nach Polen abzuschotten. Deutschland und die EU sollten Polen Unterstützung für die Überwachung der polnischen Ostgrenze anbieten, auch unter Einbeziehung von Frontex.“

Zudem brauche es weiteren politischen Druck auf Alexander Lukaschenko. Der belarussische Machthaber hatte im Mai als Reaktion auf westliche Sanktionen angekündigt, Flüchtlinge und Migranten nicht mehr an der Weiterreise in die EU zu hindern. Seit dem Sommer lässt Lukaschenko nun Menschen vor allem aus dem Nahen Osten einfliegen und an die Grenzen zu Litauen und Polen bringen. Für sein Regime ist das nicht nur ein Raubzug an der EU, sondern auch eine neue Devisenquelle.

Das Bundesinnenministerium wollte die Forderung nach temporären Grenzkontrollen gestern nicht direkt kommentieren. Derzeit würden im Ministerium weitere Maßnahmen abgestimmt, bereits in der vergangenen Woche habe Seehofer dazu Gespräche mit Behördenleitern geführt, sagte die Ministeriumssprecherin Alina Vick in Berlin. Morgen wolle Seehofer dem Bundeskabinett dann



Stacheldraht hält sie nicht auf: Eine Grenzbefestigung zwischen Belarus und Polen.

Foto: imago images

Handlungsoptionen darlegen. Der Minister wolle jedoch angesichts der Bundestagswahl und des bevorstehenden Regierungswechsels keine möglicherweise weitreichenden Entscheidungen ohne einen Kabinettsbeschluss treffen. Regierungssprecher Steffen Seibert sagte, es gebe zwar seit August ein erhöhtes Aufkommen unerlaubter Einreisen an der deutsch-polnischen Grenze, die Situation sei aber in keiner Weise „wie 2015“.

Der innenpolitische Spre-

cher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Mathias Middelberg, bezeichnete es als „absolut schäbig, wie Lukaschenko Migranten und Flüchtlinge für seine politischen Zwecke instrumentalisiert.“ „An der deutschen Grenze sollten zunächst die bestehenden Kontrollmöglichkeiten intensiviert und beispielsweise vermehrt die Schleierfahndung durchgeführt werden“, sagte Middelberg. Sollte das nicht ausreichen, dürften jedoch auch nationale Grenzkontrollen als

letztes Mittel kein Tabu sein.

Der neu in den Bundestag gewählte Grünen-Abgeordnete und frühere Seentrotter Julian Pahlke sagt, die Einführung innereuropäischer Grenzkontrollen sei nie die rationale Antwort auf schutzsuchende Menschen und dürfe nicht zur Aushöhlung des Asylrechts genutzt werden. „Schutzsuchende, die an der deutschen Grenze ankommen, haben nach deutschem und europäischem Recht Anspruch auf ein faires Asylverfahren“, sagte Pahlke.

„An der Grenze zwischen Polen und Belarus geschehen schwerste Menschenrechtsverletzungen, einschließlich illegaler Pushbacks von Schutzsuchenden.“ Der Blick nach Polen zeige „wieder einmal die brutalen Folgen einer Migrationspolitik, die nicht europäisch geregelt ist.“ Es sei jetzt Aufgabe von der Levens, „diesen menschenfeindlichen Umgang mit Flüchtenden zu beenden.“

> Kommentar

„Chef staatlichen Schleuserrings“

◆ Bundesaußenminister Heiko Maas (SPD) hat sich für EU-Sanktionen gegen Fluggesellschaften ausgesprochen, die Belarus beim Schleusen von Flüchtlingen nach Europa unterstützen. Maas forderte bei Beratungen der EU-Außenminister „Konse-

quenzen“ für solche Airlines. Man sei konfrontiert mit der Tatsache, dass Lukaschenko Flüchtlinge benutze, um Druck auf europäische Staaten auszuüben, sagte Maas. „Lukaschenko ist nichts anderes als der Chef eines staatlichen Schleuserrings.“

Opfer in Norwegen durch Stiche getötet

■ Kongsberg (dpa). Der mit Pfeil und Bogen ausgestattete Angreifer in Norwegen hat nach Polizeiangaben alle fünf Todesopfer mutmaßlich mit Stichwaffen getötet. Der bisherige Ermittlungsstand deute darauf hin, dass der Täter zunächst eine Reihe von Pfeilen abgefeuert habe, um Menschen zu verletzen, sagte Polizeiinspektor Per Thomas Omholt in Kongsberg. Pfeile und den Bogen habe er später wahrscheinlich nicht mehr bei sich gehabt. In einer Straße habe er dann die fünf Menschen mit zwei Stichwaffen getötet – manche in ihren eigenen vier Wänden, andere draußen im Freien. Die Ermittlungen befänden sich aber weiterhin in einer frühen Phase.

In der Kleinstadt im Süden des skandinavischen Landes hatte ein 37-jähriger gebürtiger Däne am vergangenen Mittwoch fünf Menschen getötet und drei weitere verletzt. Er räumte die Taten ein. Es sei weiterhin die wahrscheinlichste Hypothese, dass sich das Motiv des Täters auf eine psychische Erkrankung zurückführen lasse, sagte Omholt.

Ex-US-Minister Powell an Corona gestorben

■ Washington (AFP). Der frühere US-Außenminister Colin Powell ist tot. Der pensionierte Vier-Sterne-General starb im Alter von 84 Jahren an Komplikationen in Folge einer Corona-Infektion, wie seine Familie mitteilte. Er war demnach gegen das Virus geimpft worden. Der liberal gesinnte Republikaner war von 2001 bis 2005 unter Präsident George W. Bush als erster Afroamerikaner Außenminister der USA. Bekannt ist Powell unter anderem für einen umstrittenen Auftritt vor dem Sicherheitsrat der Vereinten Nationen 2003, wo er zur Begründung für einen Einmarsch der USA im Irak vermeintliche Belege für Massenvernichtungswaffen präsentierte, die Bagdad gar nicht besaß. Den Auftritt bezeichnet Powell später selbst als „Schandfleck“ in seinem Lebenslauf.



Colin Powell überlebt Corona nicht. Foto: imago images

Karikatur



Tempolimit? Regelt der Markt.

Zeichnung: Klaus Stuttmann

Ihre Meinung

Taktik

zu „Regierungen mit Linken geplant“ (15.10.21)

■ Mecklenburg-Vorpommerns Ministerpräsidentin Schwesig koalitiert trotz anderer Optionen mit der Linkspartei und die Berliner SPD-Wahlsiegerin Giffey will die chaotische rot-grün-rote Koalition fortsetzen. (...) Ein Warnschuss für den pragmatischen Politprofi Scholz, der sich zu beiden Ereignissen öffentlich noch nicht geäußert hat. Zurzeit will sich der kluge Taktiker Scholz wohl kaum einen Konflikt mit seinen ziemlich besten Freunden im SPD-Parteivorstand leisten. Bleibt zu hoffen, dass Scholz als Kanzler die Ampel mit Augenmaß in Richtung moderne Zukunft schaltet.

Eitel Riefenstahl
33604 Bielefeld

Reform

zu „Pflegerkräfte fordern 4.000 Euro Lohn“ (14.10.21)

■ In Krankenhäusern und Altenheimen fehlen seit Jahren Pflegerkräfte. Vor jeder Bundestagswahl wurde das in den Ring geworfen und „nur diskutiert“. Wir werden für euch tun, was nötig ist. Passiert ist kaum was: Immer mehr Pflegerkräfte sind abgewandert. Dahin, wo sie einen besseren Lohn bekommen. (...) Nun standen wieder mal Neuwahlen an. Was sagt Herr Spahn zu der 4.000 Euro-Forderung für Fachkräfte: „Da kann ich mitgehen.“ Die Gewerkschaften müssen sich zusammensetzen und für alle Fach- und Pflegerkräfte eine einheitliche Regelung finden, bevor ein Pflegeernststand ausbricht. Die Präsidentin des deutschen Pflegerates Christine

Vogel hat recht: Wie brauchen eine Reform.

Hartmut Fritzsche
33824 Werther

Vorsorge

zu „Geldvermögen steigt auf Rekordniveau“ (8.10.21)

■ Trotz Nullzins sein Kapital erhalten und vermehren ist derzeit kein leichtes Unterfangen. (...) Schließlich heißt es doch, die Bürger sollen private Vorsorge treffen. Bislang wurden die Sparwilligen vom Staat doch ziemlich im Stich gelassen. Staatsanleihen beziehungsweise Fonds für alle, wäre das nicht eine Möglichkeit? Und diese Papiere sollten etwas mehr einbringen, als lediglich die Inflation auffangen. Ist das illusorisch?

Doris Witte
32584 Löhne

Ihre Meinung interessiert uns!

Per Post:
Chefredaktion
Niederstr. 21–27
33602 Bielefeld

Per E-Mail
redaktion@nw.de

Im Netz
nw.de

In sozialen Netzwerken:
facebook.com/
neuestfaelische
twitter.com/nwnews

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Bitte geben Sie Namen und Anschrift an.

SPD-Debatte um Nachfolge in Schäubles Amt

Tobias Peter

■ **Berlin.** Wer wird Nachfolgerin oder Nachfolger von Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU)? Der SPD als größter Fraktion steht hier das Vorschlagsrecht zu. Für gestern Abend war ein Treffen der Fraktionsführung geplant, bei dem die Frage Thema sein sollte.

Zuvor hatte SPD-Chef Norbert Walter-Borjans Fraktionschef Rolf Mützenich für das Amt ins Spiel gebracht. Es gebe eine Reihe von geeigneten Frauen und Männern in der SPD-Fraktion, „angefangen bei unserem Fraktionschef Rolf Mützenich“, sagte Walter-Borjans. Mützenich selbst hatte in den vergangenen Wochen zum Ausdruck gebracht, er fühle sich „geehrt“ für das Amt gehandelt zu werden. Von seinen menschlichen Qualitäten und der Qualifikation her gilt Mützenich vielen in der SPD-Fraktion als Idealbesetzung für das Amt. Der Kölner Abgeordnete gilt als Gentleman im parlamentarischen Betrieb. Er hat als Fraktionschef Durchsetzungsfähigkeit bewiesen.

Gleichzeitig gibt es aber auch ein Problem: Mit Mützenich als Bundestagspräsident gäbe es dann wohl drei Männer an der Spitze des Staates. Denn wenn die Verhandlungen zur Ampel-Koalition aus SPD, FDP und Grünen gelingen, wird Olaf Scholz Bundeskanzler. Auch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier strebt seine Wiederwahl an.



Aussichtsreichster Kandidat: Rolf Mützenich (SPD). Foto: dpa

Die Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) forderte, es müsse „zwingend“ eine Frau auf Schäuble (CDU) folgen. „Im Zukunftsprogramm der SPD wird das Jahrzehnt der Gleichstellung gefordert“, sagte die ASF-Bundesvorsitzende Maria Noichl gegenüber unserer Zeitung in Berlin. „Diese Worte fordern Taten. Daher ist die Position der Bundestagspräsidentin auch zwingend mit einer Frau zu besetzen“, fügte sie hinzu. „Auch bei Gleichstellung geht es um Respekt, wie Olaf Scholz im Wahlkampf zu Recht unterstrichen hat“, sagte die Europaabgeordnete Noichl. „Und jetzt ist die Zeit für Respekt gekommen.“ Die SPD-Politikerin: „Wir haben in der Bundestagsfraktion kompetente und tolle Frauen.“ Scholz hatte im Wahlkampf gesagt, ein moderner Mann sei ein Feminist.

In Erwartung einer Wahlniederlage waren viele erfahrene SPD-Abgeordnete bei der letzten Wahl nicht wieder angetreten, so Justizministerin Christine Lambrecht. Wäre sie noch im Bundestag, hätte sie beste Chancen auf das Amt. Als mögliche Alternative zu Mützenich wurde die frühere Integrationsstaatsministerin Aydan Özoğuz gehandelt – ihr trauen aber SPD-Intern viele das Amt nicht zu. Auch der Name von Fraktionsvize Bärbel Bas wurde oft genannt.



Modernisierung und CO₂-neutrale Transformation erfordern Investitionen. Dazu sollen weder Steuern erhöht noch mehr Schulden gemacht werden.



Fotos: dpa

Wie die Ampel ihre Politik bezahlen kann

Investitionen trotz Schuldenbremse und ohne Steuererhöhungen: Ihre Geldbeschaffung könnte die Regierung auslagern. Das Sondierungspapier von SPD, Grünen und FDP zeigt bereits ein paar Ansätze.

Hannes Koch

■ **Berlin.** Scheinbar haben SPD, Grüne und FDP zwei wichtige Wege zur Finanzierung ihres geplanten Modernisierungsprogramms ausgeschlossen. „Einer Regierung könnten wir nicht beitreten, die Steuern erhöht oder die Schuldenbremse missachtet“, betonte FDP-Chef Christian Lindner gestern. Gleichzeitig sprechen die Grünen Robert Habeck und Annalena Baerbock aber von „Gesellschaften“ zur Finanzierung der nötigen Investitionen. Welche Möglichkeiten hätte eine Ampelregierung, um zusätzliche Mittel zu beschaffen – und wie funktionieren die?

Investitionsgesellschaften

Das sind Firmen, oft GmbHs, die dem Bund gehören, unter seiner Kontrolle stehen oder in seinem Auftrag handeln. Finanzpolitisch ist das schöne an ihnen: Wegen ihrer privaten rechtlichen Konstruktion fällt die Kreditaufnahme solcher Gesellschaften nicht unter die

Schuldenbremse im Grundgesetz, die die roten Zahlen der Bundesregierung begrenzt. Ökonomie-Professor Jens Südekum (Uni Düsseldorf), der etwa die Grünen berät, kommentierte bereits: „Die Ampel wird, wo immer möglich, öffentliche Investitionen in Zweckgesellschaften auslagern, die neben der Schuldenbremse operieren.“

Ein Beispiel für ein solches Beiboot der Regierung ist die Mobilfunkinfrastrukturgesellschaft (MIG). Diese soll sich darum kümmern, die Funklöcher in den Handynetzen zu schließen, die private Netzbetreiber wie Deutsche Telekom oder O2 offenlassen. Grundsätzlich könnte die MIG Milliarden Euro aufnehmen, um sie in schnellere Datennetze zu investieren.

Oder die bundeseigene NOW GmbH, die unter anderem eine „Nationale Leitstelle Ladeinfrastruktur“ betreibt. Wenn die Regierung es will, kann diese in den bundesweiten Ausbau der Ladesäulen für Elektroautos investieren.

Denkbar erscheint auch, dass die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA) nicht nur Grundstücke verwaltet, sondern die klimafreundliche Sanierung der öffentlichen Gebäude vorantreibt oder gar Wohnungen baut. Den Aufgaben solcher Ableger sind kaum Grenzzesetze. In ihrem 12-Seiten-Papier zum Ergebnis der Sondierung erwägen SPD, Grüne und FDP etwa eine neue „Stiftung oder Gesellschaft, die den Rückbau der Kohleverstromung und die Renaturierung organisiert“.

Deutsche Bahn

Auch diese Aktiengesellschaft, die dem Bund gehört, darf Schulden machen. Das tut sie heute bereits. Gegenwärtig ist ihre Kreditaufnahme auf rund 30 Milliarden Euro begrenzt. Wenn der politische Wille besteht, kann diese Summe aber steigen – Geld, das sich nicht unmittelbar der Staat leihen muss, sondern der Konzern. Der Investitionsbedarf von

über 100 Milliarden Euro für bessere Verbindungen, Züge und digitalisierte Technik ließe sich so bewältigen – außerhalb der Schuldenbremse.

KfW

Die staatliche Förderbank KfW (früher Kreditanstalt für Wiederaufbau) vergibt heute beispielsweise verbilligte Kredite an Hausbesitzer, die ökologische Heizungen einbauen wollen. Denkbar wäre es, sogenannte Tilgungszuschüsse auszuweiten. Das heißt, die Privatinvestoren bekommen einen Teil der Investitionssumme geschenkt. Auf diese Art kann der Staat private Aktivitäten anreizen und unterstützen, ohne das Geld aus dem Haushalt aufzubringen. So ist im Sondierungspapier die Rede davon, die KfW zu einer „Innovations- und Investitionsagentur“ auszubauen.

Verschuldung im Bundeshaushalt

Doch auch selbst verfügt die Bundesregierung über einen gewissen, zusätzlichen finan-

ziellen Spielraum. So erlaubt die Schuldenbremse im Grundgesetz eine jährliche Kreditaufnahme von 0,35 Prozent der Wirtschaftsleistung, was augenblicklich auf rund zehn Milliarden Euro hinausläuft. Außerdem hat die alte Regierung die Bremse für 2022 bereits ausgesetzt, wegen Corona.

Der Budgetentwurf aus dem Haus des jetzigen Finanzministers und möglichen Kanzlers Olaf Scholz enthält neue Kredite von knapp 100 Milliarden Euro. Warum nicht 200 oder 300 Milliarden? Ökonomie Südekum prognostiziert: „Im Jahr 2022 füllt die Ampel eine große Rücklage, die in den Folgejahren abgeschmolzen wird.“ Fraglich erscheint allerdings, ob die FDP das mitträgt. Falls ja, reicht die Unionsfraktion im Bundestag vielleicht eine Organklage beim Bundesverfassungsgericht ein. Argument: Schuldenfinanzierte Rücklagen sind verboten. Bis das Gericht entschieden hat, könnte ein Teil des Geldes jedoch bereits ausgegeben sein.

Extra 3

Zitat des Tages

»Die Klimafrage ist eine Sicherheitsfrage. Wir müssen mit vielen Sicherheits- und Katastrophenrisiken rechnen, wenn wir unsere Treibhausgasemissionen nicht reduzieren.«

Wibke Winter, jüngstes Mitglied im CDU-Bundesvorstand (25), hat ihre Partei dazu aufgefordert, die Klima- und Energiepolitik zu einem der Schwerpunkte zu machen.

Zahl des Tages

47,3

Jahre

beträgt das Durchschnittsalter der Abgeordneten im neu gewählten Bundestag. Damit ist der neue Bundestag im Schnitt zwei Jahre jünger als der alte. Mit 50 Abgeordneten ist die Gruppe der unter 30-Jährigen jetzt deutlich stärker vertreten. Der Frauenanteil ist zudem von 30,7 auf 34,8 Prozent gestiegen.

Kopf des Tages



Thomas de Maizière

Der ehemalige Bundesminister (67) wird der nächste Präsident des Deutschen Evangelischen Kirchentags. De Maizière stehe an der Spitze des Kirchentags 2023 in Nürnberg, teilte der Kirchentag mit. Das nächste Protestantentreffen steht unter der Losung „Jetzt ist die Zeit“ aus dem Markusevangelium (Mk. 1,15). De Maizière wurde in Bonn geboren. Er ist evangelisch-lutherisch getauft, verheiratet und hat drei erwachsene Kinder.

FDP-Spitze sagt einstimmig Ja zu Koalitionsgesprächen

Mit den Liberalen hat auch der dritte Partner des möglichen Ampel-Bündnisses der formalen Aufnahme von Verhandlungen mit SPD und Grünen zur Bildung einer Regierungskoalition zugestimmt.

Markus Decker

■ **Berlin.** Der Bundesvorstand der FDP und die Bundestagsfraktion der Partei haben der Aufnahme von Koalitionsverhandlungen mit SPD und Grünen gestern nach zweieinhalbstündigen Beratungen einstimmig zugestimmt. Das teilte im Anschluss der Vorsitzende Christian Lindner mit. „Wir sehen Chancen, wir sehen aber auch Herausforderungen in der aktuellen politischen Konstellation“, sagte er. Eine Ampel-Koalition erfordere „sehr viel Toleranz und die Bereitschaft zu neuem Denken“, biete aber auch eine Chance. Zu Beginn werde es gewiss nur „ein Zweckbündnis“ sein, fügte Lindner hinzu. Ob daraus später mehr werde, liege an den drei beteiligten Parteien. Die inhaltlichen Unterschiede zwischen ihnen würden bleiben.

Das Ergebnis der Bundestagswahl bedeute jedenfalls keinen Linksruck, betonte der FDP-Vorsitzende. Und die

Ampel müsse „eine Koalition der Mitte“ begründen; dabei gelte es für seine Partei, auch die Anliegen der Wählerinnen und Wähler von CDU und CSU im Blick zu behalten.

Zu den jüngsten personellen Auseinandersetzungen äußerte er sich nur zurückhaltend. So verzichtete Lindner darauf, die Forderung nach dem Finanzministerium für die FDP und sich als Person zu wiederholen. Seine Äußerung, wonach die Ampel-Parteien ein Klimaministerium planten, sei im Übrigen „ein Versehen“ gewesen. Die entscheidenden Debatten der vergangenen Tage seien „Normalität“ und für ihn „abgehakt“.

Vor allem um die Besetzung des Finanzressorts bahnt sich eine Auseinandersetzung zwischen FDP und Grünen an. Lindner hatte mehrfach Interesse signalisiert. Zugleich äußerte er die Erwartung, dass ein Ministerium geschaffen wird, das sich federführend um den Klimaschutz kümmert. „Das ist aber keine bereits bestehen-

de Verabredung“, betonte er im ZDF. Zuvor hatte er in der ARD gesagt: „Es gibt das Bundeskanzleramt, es gibt das Finanzministerium, es gibt ein neues Klimaministerium. Und ich bin der Meinung, jeder der Partner muss eine Möglich-

keit haben, auch gestalterisch zu wirken.“ Andere FDP-Politiker hatten die Forderung nach dem Finanzministerium am Wochenende wiederholt.

Der SPD-Vorsitzende Norbert Walter-Borjans drang hingegen darauf, zuerst über In-

halte zu sprechen. „Wir reden jetzt nicht darüber, was an einzelnen Ministerien wie zugeschnitten wird“, sagte er gestern. „Ich erwarte, dass wir das machen, was wir auch verabredet haben: Nämlich, dass wir zuerst über die Inhalte reden.“ Lindner wolle anscheinend bereits Pflöcke einschlagen.

Der Politische Bundesgeschäftsführer der Grünen, Michael Kellner, erklärte: „Ich finde, über Personal muss geredet werden, aber ehrlicherweise: Das macht man am Ende von Verhandlungen.“ Grünen-Chef Robert Habeck sagte in der ARD, es gehöre „zur Fairness, zum guten Ton und auch zur politischen Klugheit“, jetzt keine Personaldebatten aufzumachen.

Dabei wird zumindest in Grünen-Kreisen auch immer wieder Verständnis für die FDP geäußert. Für sie sei der Weg in die Ampel von allen drei Parteien am weitesten, heißt es. Das müsse man berücksichtigen.



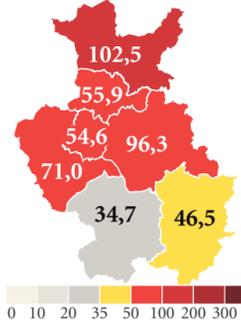
FDP-Chef Christian Lindner sieht in der Ampel Chancen, aber auch Herausforderungen für die Zukunft. Foto: reuters

Karlsruhe sieht bei Richter keine Befangenheit

■ **Karlsruhe** (AFP). Ein gegen den Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts, Stephan Harbarth, in einem Verfahren zur sogenannten Bundesnotbremse eingereichter Befangenheitsantrag ist abgelehnt worden. Das Bundesverfassungsgericht begründete die Entscheidung in Karlsruhe damit, dass Treffen mit der Bundesregierung kein Grund für den Vorwurf der Befangenheit seien. Dies hatten die Kläger anders gesehen. Harbarth und die Verfassungsrichterin Susanne Baer waren am 30. Juni zum Abendessen im Bundeskanzleramt. Bei dem Treffen sollte zu dem Thema „Entscheidung unter Unsicherheiten“ diskutiert werden. Ein Kläger sah darin einen Bezug zu dem von dem Bundesverfassungsgericht laufenden Verfahren über die wegen der Corona-Pandemie geschaffene Bundesnotbremse, die dem Bund weitgehende Entscheidungsmöglichkeiten für Corona-Beschränkungen gab.

Verbreitung des Coronavirus

Bestätigte Neuinfektionen in den vergangenen sieben Tagen je 100.000 Einwohner



NRW:
Akut Infizierte: 20.800 (21.800)
Todesfälle: 18.020 (18.019)
Genesene: 943.200 (941.700)
Krankenhaus: 948 (896)
Intensivstation: 304 (301)
Aktuell beatmet: 178 (185)
OWL – Akut Infizierte:
Bielefeld: ca. 520 (ca. 550)
Kreis Gütersloh: 641 (628)
Kreis Herford: 270 (266)
Kreis Höxter: 125 (118)
Kreis Lippe: 702 (702)
Kreis Mi.-Lübbecke: 1.708 (1.726)
Kreis Paderborn: 267 (229)

Quellen: Gesundheitsämter/RKI/MAGS/LZG, Grafik: Schultheiß

Corona-Inzidenz steigt in NRW leicht

■ **Düsseldorf (Inw).** In der Corona-Pandemie ist die Inzidenz in NRW leicht gestiegen. Binnen sieben Tagen meldeten die Gesundheitsämter in dem Bundesamt 48,5 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner, wie aus Zahlen des Robert Koch-Instituts am Morgen hervorging. An den beiden Vortagen lag diese Kennziffer bei jeweils 47,9. Der bundesweite Schnitt war mit 74,4 deutlich höher.

Innerhalb eines Tages wurden in NRW insgesamt 461 neue Corona-Fälle registriert. Ein Mensch starb im Zusammenhang mit einer Coronavirus-Infektion. Eine dreistellige Inzidenz wiesen am Montag in NRW dem RKI zufolge nur Hagen (116,1) und der Kreis Minden-Lübbecke (102,5) aus. Am niedrigsten war der Wert weiterhin im Kreis Coesfeld mit 16,3, gefolgt vom Ennepe-Ruhr-Kreis (23,2) und dem Kreis Euskirchen (23,7).

Mehr Geld für die Bahn als für Straßen

1,9 Milliarden Euro fließen in diesem Jahr in das landesweite Schienennetz. Aktuellstes Projekt ist ein neues ICE-Werk in Dortmund, das zur Klimaneutralität beitragen soll.

Ingo Kalischek

■ **Düsseldorf.** NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst (CDU) lässt derzeit kaum eine Gelegenheit aus, um zu betonen, dass „Deutschland wieder Bahnland“ werden müsse. Tatsächlich fließen aktuell Rekordsummen in das Schienennetz. Das Unternehmen Deutsche Bahn (DB) ist derzeit bemüht, sich einen klimafreundlichen Anstrich zu geben. Da kommt ein neues millionenschweres Projekt in Dortmund gerade recht.

Auch die Deutsche Bahn verfolgt das „sehr ambitionierte“ Ziel, bis 2040 klimaneutral zu sein. Aktuell liegt der Anteil der Erneuerbaren Energien im System der DB bei 62 Prozent, wie Infrastrukturvorstand Ronald Pofalla am Montag in Düsseldorf mitteilte. Ein neues ICE-Werk in Dortmund soll zu 100 Prozent CO₂-neutral betrieben werden – unter anderem durch Erdwärme, Sonnenenergie und Niedrigenergiebauweise bei der Architektur. In dem Werk will das Unternehmen ab 2027 ICE's bereitstellen und instandsetzen. Die Kosten: mehr als 400 Millionen Euro.

Es wird bereits das dritte große Werk in NRW sein. Personenverkehrsvorstand Berthold Huber spricht von einer bewussten Standort-Entscheidung. „In anderen Städten wie zum Beispiel Frankfurt haben wir nicht dieselben guten Voraussetzungen vorgefunden“, so Huber. In Dortmund berühren sich 13 Linien des Fernverkehrs. Auf dem Werks Gelände westlich des Dortmunder Hafens sollen künftig auf vier Gleisen bis zu 17 ICE-Züge pro Tag fit gemacht werden – und somit so viele wie in keinem anderen Bundesland. Pofalla spricht von einem „wichtigen Zeichen für NRW“.

Das Unternehmen will die Anzahl seiner ICE-Züge langfristig aufstocken, von aktuell 335 auf rund 600 Züge. Derzeit setze man alle drei Wochen einen neuen ICE 4 auf die Gleise. Ziel sei es, das Durchschnittsalter der Fernverkehrszüge bis 2026 von aktuell 22 auf unter 14 Jahre zu reduzieren, so Huber. Vor allem für den sogenannten Deutschlandtakt, der die Metropolen



Hendrik Wüst (CDU), Verkehrsminister von Nordrhein-Westfalen, spricht zum Neubau eines ICE-Werkes in Dortmund. Mit einer Milliardenn-Investition der Bahn soll das neue Werk auf dem Gelände des alten Güterbahnhofs Westfalia in Dortmund entstehen. Foto: dpa

in Deutschland innerhalb 30 Minuten verbinden will, sei eine starke und junge Flotte zentral, so Huber.

Die DB befördere derzeit rund 300.000 Fahrgäste pro Tag im Fernverkehr. Damit liege man wieder in etwa bei drei Viertel der Umsätze wie vor Corona-Zeiten. „Die Züge werden immer voller, der Trend geht eindeutig in die richtige Richtung“, so Huber. Ziel sei es, die Anzahl der Fahrgäste langfristig zu verdoppeln.

Laut NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst werden in diesem Jahr mit 1,9 Milliarden Euro Rekordsummen in das landesweite Schienennetz investiert und somit mehr als in das Straßennetz. Der ICE sei das „Flaggschiff“ der Bahn und müsse gewartet, gereinigt und repariert werden. Deshalb freue er sich, dass die Deut-

sche Bahn sich für den Standort Dortmund entschieden habe, so Wüst. In dem neuen rund 450 Meter langen ICE-Werk sollen 500 Arbeitsplätze entstehen, wie zum Beispiel Instandhalter aus den Bereichen Elektronik, Mechatronik sowie Schlosser und Ingenieure. Wüst spricht von „gut bezahlten und sicheren“ Arbeitsplätzen.

Es wird das elfte ICE-Werk in Deutschland sein. Baubeginn in Dortmund ist 2025, Betriebsaufnahme ist für 2027 geplant. Die Vorbereitungen des Genehmigungsverfahrens laufen demnach noch in diesem Jahr an. Die Planungen will die DB bis Sommer nächsten Jahres in einem offenen Bürgerdialog vorstellen.

Für Pofalla war es am Montag bereits der zweite Auftritt an der Seite Wüsts innerhalb weniger Tage. Der 62-Jährige ist seit 2015 im Vorstand der Deutschen Bahn. Von 2009 bis 2013 war er Kanzleramtsminister unter Angela Merkel. Er gilt in der Partei als bestens vernetzt. Gemeinsam mit Wüst, der am nächsten Mittwoch Armin Laschet als NRW-Ministerpräsident nachfolgen soll, hatte Pofalla Anfang Oktober ein Investitionspaket in Höhe von 131 Millionen Euro unterzeichnet, um das Schienennetz auch während Bauarbeiten stabil zu halten. So sollen zum Beispiel zusätzliche Weichen und Gleiswechselbetriebe eingebaut werden. Für den Ausbau und die Modernisierung ihrer Fernverkehrsflotte investiert die DB bis 2026 die Rekordsumme von 8,5 Milliarden Euro.

Enttäuschung über Sondierungen

◆ Als „verkehrspolitisch enttäuschend“ bewertet das gemeinnützige Verkehrsbündnis Allianz pro Schiene das Sondierungspapier von SPD, Grünen und FDP. „Ich bin negativ überrascht, dass ein konkretes Bekenntnis zum Ausbau der klimafreundlichen Schiene in den

nächsten vier Jahren komplett fehlt“, sagte Dirk Flege, Geschäftsführer der Allianz pro Schiene. Er könne nur hoffen, dass die Parteien bei den Koalitionsverhandlungen deutlich nachbesserten und sich auf einen Aufbruch für mehr Klimaschutz im Verkehr festlegten.

Neue Masche: Senior fällt auf Betrüger herein

■ **Pulheim (Inw).** Ein falscher Bankmitarbeiter hat einen 74-Jährigen in Pulheim bei Köln dazu gebracht, ihm die Zugangsdaten für sein Konto zu verraten. Der Betrüger rief am Wochenende den Mann an und gab sich als Bankmitarbeiter im Homeoffice aus. Während des Telefonats habe er sein Opfer aufgefordert, den PIN für das Konto preiszugeben, teilte die Polizei mit.

Der Mann kam der Forderung nach und bemerkte erst dann den Betrug: Über die Online-Banking-Plattform konnte der 74-Jährige zusehen, wie der Betrüger noch während des Telefonats Geldbeträge von dem Konto abbuchte. Als der Senior den Schwindler am Telefon darauf ansprach, verwies dieser auf technische Gründe. Nach dem Telefonat ließ der 74-Jährige umgehend sein Konto sperren. Die Polizei weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass man niemals seine PIN-Nummer preisgeben sollte.

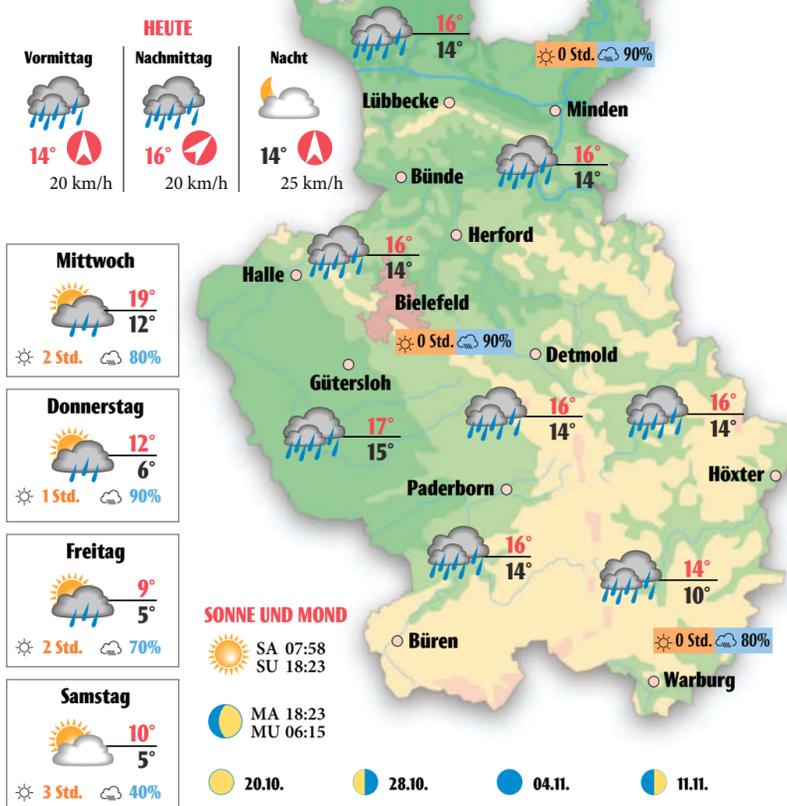
Kollision auf A46: Identität des Toten geklärt

■ **Neuss (Inw).** Bei dem tödlich verunglückten Fußgänger auf der Autobahn 46, der ausgerechnet von einem alarmierten Polizeiwagen erfasst worden ist, handelt es sich um einen 84-Jährigen aus Neuss. Ob der Mann geistig verwirrt war oder warum er sonst auf der Fahrbahn war, ließ die Polizei offen. Die Ermittlungen liefen und man stehe im Austausch mit der Staatsanwaltschaft, sagte eine Sprecherin der Duisburger Polizei – diese Behörde ist aus Neutralitätsgründen zuständig für den Vorfall, bei dem zwei Beamte des Polizeipräsidiums Düsseldorf involviert sind.

Der tragische Vorfall geschah bei Dunkelheit: Der Senior war auf der A 46 bei Neuss gesehen worden. Zeugen riefen die Polizei, ein Streifenwagen fuhr los. Noch bei der Anfahrt zum vermuteten Standort des Fußgängers fuhr das Auto ihn um. Er starb trotz Wiederbelebungsversuchen an der Unfallstelle.

DAS WETTER am 19.10.2021:

Zahlreiche Wolken mit etwas Regen oder Sprühtregen



REGIONALWETTER

Der Himmel zeigt sich bedeckt, und immer wieder fällt etwas Regen oder Nieselregen. Die Temperaturen erreichen Werte von 14 bis 17 Grad. Der Wind weht mäßig mit frischen Böen aus Südwest. Nachts bleibt es mild bei Tiefstwerten von 15 bis 10 Grad.

BIOWETTER

Bei Personen mit niedrigen Blutdruckwerten kommt es zu Kopfschmerzen und Schwindelgefühlen. Der Jahreszeit entsprechend kommt es zu keinem nennenswerten Pollenflug mehr.

OWL GESTERN

Wetterstation	Messwerte von 14 Uhr
Bielefeld (Flugplatz)	wolkig 13°
Paderborn (Uni)	heiter 14°
Lügde	bedeckt 12°
Lübbecke	bedeckt 14°
Bad Salzungen	bedeckt 13°
Münden	wolkig 14°
Warburg	bedeckt 11°
Bad Lippspringe	bedeckt 14°

WETTERHISTORIE

Wetterstation	Min./Max.
Wetterstation Bad Salzungen	
Heute vor 1 Jahr	7°/12°
Niederschlag	0,0 mm
Sonnenscheindauer	0,8 Std.
Heute vor 5 Jahren	6°/8°
Heute vor 10 Jahren	5°/12°

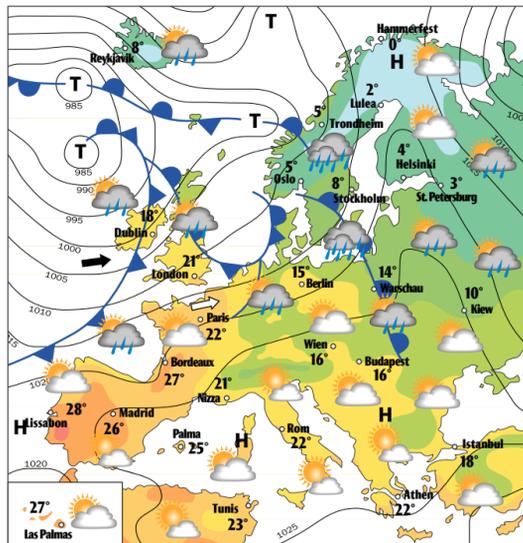
WASSERSPORT

Ostsee	13°
Nordsee	13°
Dümmmer See	12°
Steinhuder Meer	12°

WETTERLAGE

Zwischen Sturmtiefs über dem Atlantik und hohem Luftdruck über Südosteuropa gelangt milde Luft aus dem Südwesten nach Mitteleuropa. So steigen die Temperaturen örtlich bis 20 Grad. Noch wärmer ist es in Frankreich und auf der Iberischen Halbinsel. Dort werden noch sommerliche Höchstwerte von 23 bis 29 Grad erreicht.

EUROPA



AKTUELLES WETTER: PLZ-WETTER: 0900 130 041 01 (0,65 EUR/MIN.)*
*AUS DEM DT. FEZNETZ, GGF. ABWEICHENDE MOBILFUNKTARIF

WetterKontor®
www.wetterkontor.de

WELTWETTER

Amsterdam	Regen	18°
Antalya	heiter	28°
Bangkok	wolkig	30°
Bozen	heiter	18°
Brüssel	Schauer	20°
Dresden	Schauer	16°
Frankfurt/M.	Regen	16°
Hamburg	Regen	17°
Helsinki	wolkig	4°
Heraklion	wolkig	21°
Innsbruck	wolkig	16°
Jerusalem	wolkig	21°
Johannesburg	wolkig	19°
Kairo	heiter	29°
Kopenhagen	Regen	14°
Los Angeles	heiter	19°
Madeira	heiter	27°
Mailand	heiter	18°
Malaga	heiter	22°
Mexiko-Stadt	wolkig	25°
Miami	bedeckt	29°
Moskau	wolkig	4°
München	wolkig	17°
Nairobi	wolkig	24°
New York	wolkig	18°
Peking	wolkig	14°
Prag	st. bew.	13°
Rio de Janeiro	Regen	22°
San Francisco	wolkig	18°
Singapur	Gewitter	31°
Sydney	Schauer	21°
Tokio	Schauer	15°
Vancouver	wolkig	16°
Venedig	wolkig	17°
Zürich	wolkig	17°

Ärzte sauer wegen Online-Bewertungen

Über die Plattform Jameda werden auch die Mediziner der Region bewertet. Neben Lob und Note 1,0 gibt es aber auch böse Kritik und Vorwürfe. Eine Betroffene berichtet.

Larissa Kirchoff

■ **Bielefeld.** „Nach seiner Operation konnte ich nicht mehr laufen.“ Oder: „Wegen ihr hatte ich einen Nervenzusammenbruch.“ Um nur zwei Beispiele von Bewertungen von Ärzten aus der Region zu nennen. Es ist offensichtlich: Die Ärzte-Bewertungsplattform Jameda ist nicht für jeden Mediziner ein Segen. Und doch erlaubt ihnen ein erst kürzlich verhängtes Urteil, jeden Arzt zu listen und für Bewertungen freizuschalten. Mediziner aus OWL kennen die Probleme, aber auch die Vorzüge der Plattform.

Wer nach einem Allgemeinmediziner in Gütersloh sucht, stößt auf 49 Einträge auf der Plattform Jameda. Ohne Voreinstellungen sortiert diese nach „Relevanz“. Klingt zunächst vertrauenserweckend. Aber was genau bedeutet denn „Relevanz“? Und wer beurteilt, wie relevant ein Arzt ist? Jameda selbst erläutert auf seiner Webseite, dass sich die Sortierung an der Anzahl der Bewertungen und der Durchschnittsnote eines Arztes orientiert. Komisch, wo doch ein Allgemeinmediziner mit einer 1,2 und nur 16 Bewertungen vor einem Allgemeinmediziner mit einer Note von 1,1 und 29 Bewertungen steht. Verbraucherschutz und Mediziner aus der Region warnen vor verfälschten Eindrücken.

„Wenn es möglich wäre, würde ich mein Profil auch löschen lassen“, sagt Sybille Elies-Kramme, Fachärztin für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (HNO) in Bielefeld. Auch sie bekommt neben einigen guten Bewertungen auch schlechte, die auf den ersten Blick gar rufschädigend wirken. Insgesamt bekommt sie auf der Plattform die Note 2,6. Die Ärztin ist gleichzeitig Vorsitzende des Verwaltungsbezirks Bielefeld der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Sie weiß daher, dass es einigen Kollegen genauso geht. „Man bekommt schlechte Bewertungen und weiß nicht von wem und kann nicht nachvollziehen, was offenbar so schlimm war. Durch die Anonymität kann jeder alles schreiben, ohne dass der betroffene Arzt den Kontakt aufnehmen kann. Das ist nicht fair“, so Elies-Kramme.

Das Geschäft mit den schlechten Bewertungen wür-



Der Bundesgerichtshof hat am 12. Oktober entschieden, dass die Ärzte-Bewertungsplattform Jameda alle Ärzte und Ärztinnen listen darf. Foto: dpa

den einige Menschen nutzen, um Geld zu verdienen, berichtet die HNO-Ärztin. „Ich bekomme manchmal Mails, in denen Menschen mir anbieten, diese Bewertungen gegen eine Bezahlung zu löschen.“ Für sie keine Option. Es sei ihr persönlich auch nicht so wichtig, was dort stehe. In ihrem Umfeld sei das aber durchaus ein Thema. „Jameda hat viel Einfluss. Schlechte Bewertungen können zur Praxisruinierung führen.“ Es sei fast nur möglich, sich gut darzustellen, indem man Geld in die Hand nehme. „Ich finde, dass Jameda Abzocke ist“, sagt Elies-Kramme.

Irfan Durali ist Zahnarzt in Bielefeld. Dem Bewertungsportal zufolge auch ein sehr guter. Mit der Note 1,0 und 75 Bewertungen ist er weit oben im

Ranking. Oben rechts auf seinem Profil der kleine Hinweis „Platin-Kunde“, genauer gesagt: zahlender Kunde. „Wir bezahlen Geld an die Platt-

Dazu rät die Verbraucherzentrale

◆ Die Verbraucherzentrale NRW empfiehlt, ergänzend bei der Arztsuche auf die Weiße Liste zurückzugreifen.
◆ Auch wenn diese nicht vollständig und abschließend ist, wird sie auf der Grundlage wissenschaftlicher Erhebungen erstellt

und ist nicht werbefinanziert.
◆ Bewertungsplattformen wie Jameda verfolgen kommerzielle Interessen der Anbieter und geben Ärzten die Möglichkeit, sich durch Bezahlungen ein vorteilhafteres Profil anzulegen.

form dafür, dass wir unser Profil mit Informationen und Bildern anreichern können. Diese Tools sind gut für uns und es ist auch in unseren Augen nicht schlimm, sich um seinen Online-Auftritt zu kümmern. Das machen wir, weil wir uns bewusst sind, dass diese Plattformen immer wichtiger werden und Einfluss haben“, erklärt Frau Durali. Der Plattform zufolge habe das keinen Einfluss auf das Ranking. In der Praxis arbeite man ohnehin schon länger mit Jameda. „Wir sprechen auch gezielt unsere Patienten an und bitten sie, uns zu bewerten. Natürlich ist uns klar, dass das genauso gut mal ein negativer Kommentar sein kann“, erklärt Durali.

Das kürzlich verkündete Urteil des Bundesgerichtshofs (BGH) könne sie dennoch nicht nachvollziehen. „So entstehen Monopole und das sollte nicht sein.“ Allerdings hatte der BGH schon bei früheren Fällen betont, dass Jameda alle Mediziner listen dürfe. Der Grund: In Deutschland herrsche Meinungsfreiheit und es bestünde ein öffentliches Interesse an solchen Portalen. Allerdings könne man aus der Perspektive des Arztpaares auch von einem Teilerfolg sprechen, sagt die Verbraucherzentrale NRW auf Anfrage dieser Redaktion.

„Die Löschungsanträge waren in den Vorinstanzen erfolgreich, da die Gerichte eine Ungleichbehandlung von Premiumkunden und Basiskunden feststellten. Jameda hat dies im Revisionsverfahren auch nicht mehr angegriffen“, erklärt Arne Weinberg, Referent der Gruppe Gesundheits- und Pflegemarkt. Das zeige, dass die rechtlichen Grenzen von Bewertungsplattformen aufgrund wirtschaftlicher Interessen der Betreiber und der sich ständig verändernden Seitenaufmachung immer wieder neu ausgelotet werden.

„Verbrauchern muss klar sein, dass zum einen der Anbieter mit dieser Plattform kommerzielle Interessen verfolgt und zum anderen Ärzte die Chance haben, sich durch einen Premium-Account vorteilhafter zu präsentieren. Dies mag je nach Ausgestaltung rechtlich zulässig sein, kann Verbraucher, die nach verlässlichen und neutralen Informationen suchen, jedoch verunsichern“, erklärt Weinberg.

Gastgeber Laschet nimmt Abschied

Die Folgen der Pandemie beschäftigten die Ministerpräsidenten auf Schloss Drachenburg.

■ **Düsseldorf/Königswinter** (Inw). Der Kampf gegen Corona wird das Kernthema der dreitägigen Ministerpräsidentenkonferenz (MPK) in dieser Woche auf dem Petersberg bei Bonn sein. Für den scheidenden nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten Armin Laschet (CDU) ist das sein letzter Auftritt in dieser Runde. NRW hat seit Anfang Oktober für ein Jahr den Vorsitz der MPK übernommen.

„Die Pandemie war und ist die größte Herausforderung für Deutschland seit Jahrzehnten“, unterstrich Laschet. Vieles habe in Zusammenarbeit von Bund und Ländern bereits besser bewältigt werden können als in vielen andere Staaten. „Doch die Pandemie hat wie unter dem Brennglas auch gezeigt, dass unser Staat und unsere Verwaltung Schwächen haben“, stellte Laschet fest. „Jetzt geht es darum, die richtigen Lehren aus der Corona-Krise zu ziehen und die Chance zu nutzen, Deutschland moderner und krisenfest zu machen.“

Dazu gehören eine auf allen Ebenen gut vernetzte, leistungsfähige öffentliche Verwaltung. „Wir werden über die Frage reden müssen, wie wir den pandemiebedingten Digitalisierungsschub für die weitere Modernisierung unseres Landes nutzen können“, kündigte Laschet an. Dabei solle die Ministerpräsidentenkonferenz Impulsgeber sein.

NRW hat den Vorsitz von Berlin übernommen. Seit Gründung der MPK im Jahr 1954 hat Düsseldorf damit zum sechsten Mal turnusmäßig die Federführung inne. Das Gremium trifft sich mehrmals im Jahr, um gemeinsame Positionen und die Interessenvertretung der Länder gegenüber dem Bund abzustimmen.

Wenn Laschet am 26. Oktober bei der konstituierenden Sitzung des Bundestags sein Mandat annimmt, kann er von da an nicht mehr gleichzeitig Ministerpräsident sein. Voraussichtlich am 27. Oktober soll im Landtag sein designierter Nachfolger Hendrik Wüst (CDU) gewählt werden.

Mutter wegen Mordes an Sohn angeklagt

Frau ist in psychiatrischer Klinik untergebracht.

■ **Bonn** (Inw). Nach dem gewaltsamen Tod ihres vierjährigen Sohnes ist eine 42-jährige Mutter aus Euskirchen wegen heimtückischen Mordes angeklagt worden. Das teilte eine Sprecherin des Landgerichts Bonn mit. Die Tat soll die Frau im Zustand erheblicher verminderter Schuldfähigkeit begangen haben.

Laut Anklage soll die Mutter in der Nacht vom 5. auf den 6. Juni 2021 ihrem Sohn zunächst Medikamente gegeben haben, um ihm das Leben zu nehmen. Als sie gesehen habe, dass das schlafende Kind Stunden später noch geatmet habe, habe sie ihm mit einem Gegenstand auf den Kopf ge-

schlagen und es erwürgt. Später habe sie versucht, sich das Leben zu nehmen.

Eine Nachbarin fand Mutter und Sohn leblos auf dem Fußboden. Der Notarzt konnte dem Kind nicht mehr helfen. Die Angeklagte selbst war bewusstlos und konnte mit lebensgefährlichen Verletzungen gerettet werden. Die 42-jährige ist bereits seit Jahren durchgängig in psychiatrischer Behandlung gewesen. Seit dem Tattag ist sie vorläufig in einer psychiatrischen Klinik untergebracht. Der Prozessauftakt vor dem Bonner Landgericht ist Anfang November, es sind fünf Verhandlungstage angesetzt.

Arzt geht in Revision

■ **Bielefeld** (Inw). Ein Arzt geht gegen ein Urteil des Landgerichts Bielefeld vor. Der Mediziner eines Krankenhauses in Gütersloh war zu elf Jahren Haft und einem lebenslangen Berufsverbot in Kliniken verurteilt worden. Nach Angaben eines Gerichtssprechers hat der 43-Jährige Revision eingelegt. Damit überprüft der

Bundesgerichtshof die Entscheidung. Das Landgericht sah es als erwiesen an, dass er zwischen September und Dezember 2020 drei Patientinnen vergewaltigt und deren Hilflosigkeit nach Operationen ausgenutzt hatte. Zudem wurde er wegen Besitzes von kinderpornografischen Schriften und Drogenbesitzes verurteilt.

Zeigefinger steckt im Griff von Bratpfanne fest

■ **Düsseldorf** (dpa). Ein fünfjähriges Mädchen ist mit seinem Zeigefinger im Edelstahlgriff einer Bratpfanne stecken geblieben. Nachdem die Eltern am Montag in der Landeshauptstadt Düsseldorf rund 30 Minuten erfolglos versucht hatten, den Finger mit Kälte und Spülmittel zu befreien, alarmierten sie völlig aufgeregt die Feuerwehr.

Die Einsatzkräfte trennten zunächst den Griff von der Bratpfanne ab. Anschließend führten sie einen Faden zwischen dem Finger und dem Loch des Griffes durch. Mit dieser Bindfadenmethode war es möglich, den Griff über den Finger zu schieben und die Fünfjährige aus der misslichen Lage zu befreien. Wie die Feuerwehr Düsseldorf mitteilte, wurde das Mädchen nicht verletzt. Auch die Eltern konnten nach dem glücklichen Ende durchatmen.

Syphilis hat auch in NRW ihr Comeback

Die Zahl der Infektionen in Deutschland hat sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten mehr als verfünffacht. Woran liegt das?

Jan-Henrik Gerdener

■ **Bielefeld.** NRW ist aktuell das Bundesland, in dem bundesweit am dritthäufigsten Syphilis-Infektionen auftreten. Nur die Stadtstaaten Hamburg und Berlin haben mehr. Insgesamt hat sich die Zahl der Syphilis-Infektionen in Deutschland zwischen 2001 und 2019 mehr als verfünffacht. Gab es damals nur 1.554 gemeldete Meldungen, waren es 2019 schon 7.889 – der höchste Stand seit Einführung des Infektionsschutzgesetzes. Das geht aus dem epidemiologischen Bulletin des Robert Koch Instituts (RKI) hervor.

Der seit Jahrhunderten gefürchtete Erreger kann zu schweren Schäden an Organen, Knochen und Nerven führen. Sie kann auch das Gehirn angreifen und im schlimmsten Fall tödlich enden, so die Beschreibung des RKI. Am häufigsten wird die Infektion

über Sexualkontakt übertragen. Dabei gelingt der Erreger durch kleine Risse in Schleimhaut oder Haut in den Körper. Laut RKI ist bei Sex mit einem Infizierten die Wahrscheinlichkeit um 30 Prozent höher, sich anzustecken.

Von den 1970er- bis zu den 1990er-Jahren gingen die Syphilis-Fallzahlen zurück, so das RKI. Dass die Infektionen seit

2010 wieder stetig steigen, führen das Institut und andere Experten auf eine gesamtgesellschaftliche Veränderung im Sexualleben zurück. Während gerade durch die AIDS-Pandemie sicherer Sex mit Kondomen auf dem Vormarsch war, ist die Entwicklung seit einigen Jahren wieder rückläufig. Grund dafür ist nach Angaben der Experten der Fort-

schritt bei der AIDS-Behandlung, aber auch häufig wechselnde Sexualpartner aufgrund von Online-Dating.

Aktuell trifft Syphilis vor allem Männer. Der Frauenanteil der Betroffenen lag 2019 nur bei 5,8 Prozent. Das Risiko für Männer ist daher 16 Mal so hoch. Besonders betroffen sind homosexuelle Männer. Bei etwas weniger als der Hälfte der Betroffenen gab es zudem zusätzlich auch eine HIV-Infektion.

Syphilis tritt in drei Phasen auf: Zunächst bildet sich an der Übertragungsstelle ein Geschwür. Das ist schmerzlos und verschwindet von selbst wieder. In der zweiten Phase folgt ein Hautausschlag. Der kann mit Fieber, Müdigkeit und Kopf- oder Gelenkschmerzen einhergehen, so das RKI. Ohne Behandlung kann es zu der schädlichen, dritten Phase kommen – mit Veränderungen an Haut und Organen.



Männer sind 16-mal mehr gefährdet als Frauen. Foto: Pixabay

Persönlich



Verurteilt

Hoza Cane (58), Kölner Sängerin, ist in Abwesenheit in der Türkei zu einer mehrjährigen Haftstrafe wegen Terrorunterstützung verurteilt worden. Ein Gericht habe sie zu drei Jahren, einem Monat und 15 Tagen Haft wegen Unterstützung der verbotenen kurdischen Arbeiterpartei PKK verurteilt. Foto: dpa



Fragt nach

Susana dos Santos Herrmann (53, SPD), Abgeordnete im Landtag, hat eine Anfrage zu Engpässen beim Grippe-Impfstoff gestellt. Die Politikerin teilte mit, dass sie von mehreren Abweisungen in Arztpraxen gehört habe: „Menschen, die sich impfen lassen wollten, mussten unverrichteter Dinge umkehren.“ Foto: wki

Warum der Sprit so teuer ist

Seit Monaten steigen die Spritpreise – doch was treibt sie und wie viel bekommt der Staat?

Christof Rührmair

■ **München.** Diesel ist an der Zapfsäule so teuer wie noch nie, Superbenzin nähert sich seinem Allzeithoch. Doch wie kommen die Spritpreise zustande, welche Rolle spielt der CO₂-Preis und kostet der Sprit jetzt bald zwei Euro? Antworten auf zentrale Fragen.

◆ Warum wird Sprit derzeit immer teurer?

Die Ursache liegt vor allem im steigenden Erdölpreis. Binnen eines Jahres hat er sich in etwa verdoppelt und erreichte am Montag mehrjährige Höchststände. Die für Europa wichtige Sorte Brent lag bei Werten um 86 Dollar pro Barrel (159 Liter). Der langfristige Anstieg beim Öl liegt an der weltweiten wirtschaftlichen Erholung nach Corona. Seit einigen Wochen gibt es zudem Sorgen vor einem Angebotsdefizit. Bei Diesel gibt es zudem eine saisonale Komponente, da im Herbst typischerweise auch die Nachfrage nach dem sehr ähnlichen Heizöl ansteigt.

◆ Wie setzt sich der Spritpreis zusammen?

Ein großer Teil des Spritpreises sind Steuern und Abgaben. Die Energie- beziehungsweise Mineralölsteuer macht bei Superbenzin 65,45 Cent pro Liter aus, bei Diesel sind es 47,07 Cent. Dazu kommt die Mehrwertsteuer – beim aktuellen Preisniveau sind das knapp 27 Cent bei Super E10 und rund 25 Cent bei Diesel.

Der seit Jahresbeginn anfallende CO₂-Preis sorgt für zusätzliche Kosten. Je nachdem, wie hoch der Biospritanteil ist, sind das – noch ohne Mehrwertsteuer – gut 5 Cent bei Super E10 und gut 6 Cent bei Diesel. Der Rest teilt sich auf in den Preis für Rohöl und Kosten für die Weiterverarbeitung, Transport, Tankstellen

sowie den Gewinn der Mineralölwirtschaft. Diese hat zuletzt aber betont, dass ihre Margen nicht gestiegen seien.

◆ Warum ist Diesel billiger als Benzin?

Der entscheidende Faktor ist der Unterschied bei Mineralöl- beziehungsweise Energiesteuer. Inklusive Mehrwertsteuer macht das theoretisch knapp 22 Cent aus. Weil die Preise für Diesel und Superbenzin im Großhandel aber je nach Nachfrage schwanken, weicht der Preisunterschied an der Tankstelle teilweise deutlich davon ab.

◆ Warum kostet Benzin jetzt bald zwei Euro?

Das ist eher unwahrscheinlich – zumindest solange es keine zusätzlichen Preistreiber über den Ölpreis hinaus gibt. Bleiben der Wechselkurs des Dollar konstant, müsste der Ölpreis für einen durchschnittlichen E10-Preis von 2 Euro weit über 100 Dollar steigen, sagt ADAC-Experte Jürgen Albrecht. Ein solcher Anstieg sei aber unwahrscheinlich, sagt Albrecht: Die Vereinigung Opec+ habe kaum Interesse daran, die Preise noch weiter steigen zu lassen. Zudem würde dies auch die Fördermethode Fracking attraktiver machen, was die Preise durch ein dann steigendes Angebot zusätzlich bremsen würde.

Dass an einzelnen Tankstellen zu gewissen Zeiten mehr als zwei Euro pro Liter Super verlangt werden, ist damit aber nicht ausgeschlossen. Zum einen gibt es über das vom ADAC beobachtete Super E10 hinaus zahlreiche andere, in der Regel teurere Sorten. Zudem schwanken die Spritpreise je nach Uhrzeit, Region und Tankstelle teils deutlich. Am günstigsten tankt es sich typischerweise abends, am teuersten im morgendlichen Berufsverkehr.

„Erfolg muss zählen, nicht die Präsenz“

Immanuel Hermreck ist Personalvorstand des Bertelsmann-Konzerns. Wir haben mit ihm darüber gesprochen, wie die Pandemie unsere Arbeitswelt verändern wird.

Herr Hermreck, als Personalvorstand von OWLs größtem Konzern – genießen Sie, dass Sie wieder im Büro sind?

IMMANUEL HERMRECK: Ja, ich freue mich sehr darüber, dass es wieder persönliche Treffen gibt. Wir haben unser Corporate Center in Gütersloh nach dem Sommer wieder geöffnet. Standardmeetings lassen sich zwar wunderbar virtuell erledigen, aber sie ersetzen den persönlichen Austausch nicht. Das merken wir alle. Es fehlt der Kontext, das Menschliche. Zum Glück ist auch die Kantine wieder auf.

Warum?

Da treffe ich noch mehr Kolleginnen und Kollegen als in den Büros (lacht).

Also um jeden Preis wieder persönliche Treffen?

Nein, so würde ich das nicht sagen. Wir haben aus der Pandemie Lehren gezogen. Wenn Treffen stattfinden, sollten sie überlegt und mit mehr Fokus auf den Nutzen stattfinden. Die hybride Konferenz wird sich durchsetzen und die Arbeitswelt verändern. Das gab es bei uns zwar auch schon vor der Pandemie, aber nicht in dem Umfang.

Werden viele der Bertelsmann-Beschäftigten künftig hauptsächlich zu Hause arbeiten?

Das ist abhängig von den Aufgaben. In manchen Berufen kann man nicht von zu Hause arbeiten. In der Druckerei, in der Logistik oder im sicherheitsrelevanten Bereich ist Homeoffice kaum möglich. Deshalb müssen wir da unterschiedliche Regeln für unterschiedliche Betriebe treffen.

Gilt dort, wo es möglich ist, die Devise „Homeoffice total“?

Nein, dass wir uns gar nicht mehr sehen, halte ich für keinen guten Weg. Da geht zu viel Unternehmenskultur und Gemeinschaft verloren.

Wohin geht es also?

Wir müssen unsere Arbeitskultur weiterdenken. Das wird zu einer großen Führungsaufgabe werden. Ziel muss sein, nicht nach Präsenz zu messen, sondern nach Erfolg. Alle müssen sich einbringen können. Es wird nicht überall einfache Antworten geben.

Was meinen Sie damit?

Es gibt Mitarbeiter, die wollen viel im Homeoffice bleiben, weil sie sehr detailorientiert arbeiten, etwa im IT-Bereich. Andere sind mehr auf Kommunikation angewiesen oder haben zu Hause kaum Möglichkeit in Ruhe zu arbeiten,



Immanuel Hermreck führt das Konzernpersonal bei Bertelsmann seit 2006.

Foto: Arne Weyhardt

welche kein Arbeitszimmer haben. Manche leben allein und fühlen sich einsam im Homeoffice. Im Büro kommen von Kolleginnen und Kollegen ja wichtige Inspirationen und Denkanstöße.

Was machen wir mit den Büros, die künftig vielerorts tagelang leer stehen?

Wir müssen überlegen, wie wir die Bürowelt umgestalten. Es

macht wenig Sinn für Unternehmen, leere Räume zu heizen und zu reinigen. Und wenn die Leute in die Firma kommen, wollen sie in erster Linie nicht Einzelplatzarbeit verrichten, sondern sich treffen für Präsentationen und Diskussionen. Dafür brauchen wir unterschiedliche Raumkonzepte.

Wie stellen Sie sich das vor? Der Anteil der reinen Büroflä-

chen wird sinken und wir werden mehr Meetingräume benötigen. Da sind neue Nutzungskonzepte gefragt. Unsere Kollegen vom Fernsehen der M6 in Paris haben zum Beispiel ein flexibles Konzept entwickelt. Da gibt es ein Online-Buchungssystem für Räume, je nach Bedarf. Das klappt gut.

Können Sie sich rein digitale Bewerbungsgespräche vorstellen?

BOW-Forum zum Thema „Das neue Normal“

◆ Bertelsmann-Personalvorstand Immanuel Hermreck ist am Dienstag, 9. November, einer der Keynote-Speaker beim BOW-Forum des Bildungswerks der ostwestfälisch-lippischen Wirtschaft. Das Forum findet diesmal von 14 bis 18.30 Uhr online statt. Das Oberthema lautet „Das neue Normal – Strategien für die

Zukunft nach Corona“. ◆ Weitere Referenten des Forums sind Ingo Ballschmieder, Wirtschaftsdekan an der Fachhochschule des Mittelstandes, Birgit Thomson, Senior Scientist bei der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Lars Bohlmann, Geschäftsführer und Gesamtpersonalleiter bei Het-

tich Management Service, Verena Hahne, Business Consultant Corporate IT bei Hettich, Michael Koch, Fachleiter Risikomanagement bei Phoenix Contact, und Ralf Schnitzmeier, Senior Manager Unity AG. ◆ Anmeldungen für das BOW-Forum sind unter www.bow.de/31-bow-forum-anmeldung möglich.



Die Preistafel einer Tankstelle zeigt am Montagmorgen die aktuellen Preise für die Kraftstoffe Diesel, Super E10 und Super an. Foto: dpa

Persönlich



Anreize gefordert

Gerd Landsberg (68), Geschäftsführer des Städte- und Gemeindebunds, erwartet, dass die Bundesregierung, bessere Anreize für den Ausbau erneuerbarer Energien in den Kommunen setzt. Die Bereitschaft, bei Klimaschutz und der Energiewende mitzugehen, sei „insgesamt leider nicht so groß, wie viele glauben“. Foto: dpa



Mehr Mindestlohn

Verena Bentele (39), Präsidentin des Sozialverbands VdK Deutschland e.V., hält die von SPD, Grünen und FDP angekündigte Anhebung des Mindestlohns auf 12 Euro für zu gering. „Wenn man wirklich die Menschen im Land stärken möchte, ist ein Mindestlohn von 13 Euro eben das Maß der Dinge“, so Bentele. Foto: dpa

Wohngeld hilft bei hohen Wohnkosten

Trotz Rechtsanspruch beantragen viele Haushalte die Sozialleistung nicht. Dabei ist es gar nicht schwer, an die Hilfe zu kommen.

Wolfgang Mulke

■ **Berlin.** Die steigenden Heizkosten werden für viele Haushalte mit geringen Einkommen zum Problem. Gegen die Preissteigerung bei Öl und Gas können sie sich nicht wehren. Da bleibt nur die staatliche Hilfe. Zumindest für ärmere Haushalte gibt es sie auch in Form des Wohngelds. Rund 550.000 Haushalte bekommen den Zuschuss zur Miete oder zur Finanzierung des Eigenheims. Anspruch darauf hätten jedoch eine weitere Million Haushalte, glaubt der Chefredakteur des Verbraucherportals Finanztip, Hermann Josef Tenhagen und kritisiert das Antragsverfahren.

Von der Bürokratie sollte sich jedoch niemand abschrecken lassen, der auf jeden Euro angewiesen ist. Beantragen kann das Wohngeld, wer über ein eigenes Einkommen verfügt. Dazu zählt neben einem festen Job auch das Arbeitslosengeld I, Kurzarbeitergeld oder die Rente. Auch für manche Studierenden kommt die Hilfe in Frage. Es muss zuvor allerdings einen BAföG-Antrag gestellt und dieser abgelehnt oder die Höchstförderungsdauer überschritten worden sein. Auch bei einem Zweitstudium kommt Wohngeld in Frage. Langzeitarbeitslose oder Rentner in der Grundsicherung sind davon allerdings ausgeschlossen. Denn

in ihren Sozialleistungen sind die Wohnkosten bereits enthalten. Ob es den Zuschuss gibt, hängt von drei Faktoren ab. Maßgeblich sind die Höhe der Miete, das Einkommen des gesamten Haushalts und die Anzahl der Haushaltsmitglieder.

Es sind durchaus nicht nur Mieter wohngeldberechtigt. Auch Eigentümer können es als so genannten Lastenzuschuss erhalten, wenn sie die Voraussetzungen erfüllen. Die Hilfe kann hier etwas zu den Finanzierungsaufwendungen

oder den Betriebskosten beitragen.

Die Höhe des Wohngelds ist individuell unterschiedlich. Auch gibt es zwischen den Kommunen verschiedene Mietobergrenzen. Ein Zweipersonenhaushalt in Berlin kann beispielsweise bis zu einem Einkommen von 1.454 Euro im Monat mit dem Zuschuss rechnen. Auch von Bundesland zu Bundesland gibt es unterschiedlich viel Geld. Nach Berechnungen von Finanztip erhalten die Empfänger in Bayern durchschnittlich 155 Euro im Monat, in NRW 167 Euro. Im Internet gibt es vom Bundesinnenministerium bis zu den einzelnen Ländern Wohngeldrechner.



Rund 550.000 Haushalte erhalten Wohngeld.

Foto: dpa

Überschwemmungen in Indien



■ **Neu Delhi.** Im Zusammenhang mit viel Starkregen sind im indischen Bundesstaat Kerala mindestens 35 Menschen gestorben. Die meisten von ihnen starben bei zwei Erdbeben, die

Häuser wegrissen und Leute unter viel Matsch und Trümmern begruben. Einige Menschen seien demnach auch von den Fluten bei Überschwemmungen mitgerissen worden und ertranken. Von

mehreren Dämmen kam die Warnung, dass sie voll seien und Gefahr bestünde. Inzwischen würde das Dammbauwerk langsam herausgelassen und Tausende Menschen von tief geleg-

ten Gebieten in Flussnähe würden zeitweise in Camps in Sicherheit gebracht, hieß es. Der Wetterdienst warnte unterdessen vor mindestens drei weiteren starken Regentagen.

Foto: afp

Mutmaßlicher Mörder von de Vries schweigt

■ **Amsterdam** (dpa). Die beiden Verdächtigen des Mordes am niederländischen Kriminalreporter Peter R. de Vries sind erstmals vor dem Strafgericht erschienen. Bei der ersten öffentlichen Sitzung berief sich der mutmaßliche Mörder Delano G. (22) auf sein Schweigerecht. Der ebenfalls angeklagte Kamil E. beteuerte seine Unschuld – er habe von dem Mord nichts gewusst.

Der Rotterdamer Delano G. soll den Reporter am 6. Juli auf offener Straße in Amsterdam erschossen haben. Der aus Polen stammende Kamil E. fuhr nach Darstellung der Anklage das Fluchtauto. Der prominente Journalist war von sechs Kugeln getroffen worden. Der 64-Jährige erlag neun Tage später seinen schweren Verletzungen.

Peter R. de Vries stand schon lange im Fadenkreuz des organisierten Verbrechens. Die Staatsanwaltschaft sieht deutliche Verbindungen zum derzeit laufenden Prozess gegen eine berüchtigte Drogenbande. De Vries war Vertrauensperson des Kronzeugen.

Schüsse an Universität und Schule

■ **Washington/Perm** (AFP/dpa). Bei Schüssen auf einem US-Universitätscampus sind ein Mensch getötet und sieben weitere verletzt worden. Wie die Polizei mitteilte, ereignete sich der Vorfall am frühen Morgen an der Grambling State University im Bundesstaat Louisiana. Dort hatte es erst wenige Tage zuvor einen Schusswaffenvorfall mit einem Todesopfer gegeben. Nach Polizeiangaben war unter den Verletzten ein Student. Einer der Verletzten schwebte demnach in Lebensgefahr.

Vier Wochen nach dem Amoklauf an einer Universität in der russischen Stadt Perm am Ural hat in der selben Region ein Sechstklässler in einer Schule um sich geschossen. Er habe zwei Schüsse in die Decke und in eine Wand abgefeuert, teilten die Behörden mit. Es sei niemand getötet worden. Ein Schüler sei leicht verletzt worden. Der Jugendliche wurde festgenommen. Die Waffe soll er heimlich seinem Vater weggenommen haben. Zu den Hintergründen gab es keine Angaben.

Fahrrad auf Schiff geworfen

■ **Mainz** (AFP). Unbekannte haben von einer Brücke bei Mainz ein Fahrrad auf ein vorbeifahrendes Tankmotorschiff geworfen. Wie die Polizei mitteilte, berichteten Zeugen von drei jugendlichen Tätern, die auf einer Brücke bei Mainz warteten, bis sich das Schiff unter der Brücke befand. Anschließend warfen sie ein silbernes Damenrad auf das Tankmotorschiff. Verletzt wurde bei dem Vorfall niemand. Nachdem sie das Rad von der Brücke geworfen hatten, flüchteten die drei unerkannt. An dem Motorschiff entstand ein Sachschaden. Bisher konnten die Täter nicht ausfindig gemacht werden.

Zahlen & Quoten

Wochenendziehung	
6 aus 45:	5, 7, 8, 9, 12, 29 – 16
Toto:	2, 1, 2, 1, 0, 2, 0, 0, 1, 2, 0, 1
LOTTO	
Gewinnklasse 1:	unbesetzt
Jackpot	5.195.264,80 €
Gewinnklasse 2:	unbesetzt
Jackpot	2.495.024,90 €
Gewinnklasse 3:	22.177,90 €
Gewinnklasse 4:	6.381,60 €
Gewinnklasse 5:	240,00 €
Gewinnklasse 6:	64,10 €
Gewinnklasse 7:	23,00 €
Gewinnklasse 8:	12,50 €
Gewinnklasse 9:	6,00 €
6 AUS 45	
Gewinnklasse 1:	unbesetzt
Jackpot	295.656,00 €
Gewinnklasse 2:	unbesetzt
Jackpot	24.348,80 €
Gewinnklasse 3:	238,80 €
Gewinnklasse 4:	10,60 €
Gewinnklasse 5:	6,40 €
Gewinnklasse 6:	2,10 €
TOTO	
Gewinnklasse 1:	unbesetzt
Jackpot	102.822,90 €
Gewinnklasse 2:	19.585,30 €
Gewinnklasse 3:	2.350,20 €
Gewinnklasse 4:	268,00 €
SPIEL 77	
Gewinnklasse 1:	unbesetzt
Jackpot	1.877.777,00 €

Alle Angaben ohne Gewähr

Elfjährige bei Sekte vermutet

„Zwölf Stämme“ sorgte immer wieder für Schlagzeilen. Nach dem Wegzug ins Ausland wurde es still. Jetzt könnte die Sekte mit dem Verschwinden eines Kindes zu tun haben.

Ulf Vogler

■ **Holzheim.** Nach dem Verschwinden eines elfjährigen Mädchens in Schwaben gibt es Hinweise, dass das Kind im Umfeld der umstrittenen Sekte „Zwölf Stämme“ ist. Es sei bei dem Pflegevater der Schülerin eine E-Mail eines Absenders eingegangen, der mutmaßlich der Sekte zuzuordnen sei, hieß es am Montag aus dem zuständigen Polizeipräsidium in Augsburg. „Dem gehen wir nach“, sagte ein Polizeisprecher.

Nach Angaben der Ermittler muss aber noch überprüft werden, ob die Mail authentisch ist. Mehrere Medien hatten über die E-Mail zuvor berichtet. Demnach soll sich die Elfjährige nun wieder bei ihren leiblichen Eltern aufhalten.

Bereits am Wochenende war darüber spekuliert worden, dass die den „Zwölf Stämmen“ zugeordneten Eltern mit dem Verschwinden des Kindes etwas zu tun haben könnten. Die seit einigen Jahren in Tschechien angesiedelte Sekte kam in der Vergangenheit immer wieder in die Schlagzeilen, weil sie das Prügeln von Kindern als angemessene Erziehungsmethode betrachtet.

„Da nicht auszuschließen ist, dass die leiblichen Eltern des Mädchens in Zusammenhang mit dem Verschwinden stehen, nahm auch die Kripo Dillingen bereits erste Ermittlungen auf“, hatte die Augsburger Polizei schon am Wochenende berichtet.

Das Kind war am Samstag beim Joggen in Holzheim verschwunden und nicht mehr nach Hause zu ihrer Pflegefamilie zurückgekehrt. Rund 100 Einsatzkräfte hatten daraufhin in der Gegend nach dem Kind gesucht. Die Suche wurde ergebnislos abgebrochen.

Die Polizei wollte nun auch prüfen, ob die Elfjährige in

einer der beiden Sektengemeinschaften in Tschechien ist. Details zu den bisherigen Maßnahmen und Erkenntnissen wurden aber nicht bekannt gegeben. „Wir ermitteln in alle Richtungen“, betonte der Polizeisprecher. Auch ein Verbrechen oder ein Unglück werde weiterhin nicht ausgeschlossen, hieß es.

Die „Zwölf Stämme“ waren früher im nordschwäbischen Klosterzimmern bei Deinzingen und im mittelfränkischen Wörnitz angesiedelt. Im September 2013 hatten die Behörden wegen der Prügelvorwürfe 40 Mädchen und Jungen aus der Gemeinschaft ge-

holt und bei Pflegefamilien und in Heimen untergebracht.

Zu diesen Kindern zählte nach Angaben des Landratsamtes Dillingen auch das nun verschwundene Mädchen. Es sei seit acht Jahren bei den jetzigen Pflegeeltern, sagte ein Sprecher der Kreisbehörde. Die leiblichen Eltern hätten den Angaben zufolge in dieser Zeit „unregelmäßigen Kontakt“ zu dem Kind gehabt.

Das Vorgehen der Behörden gegen die Sekte im Jahr 2013 hatte danach zu jahrelangen Prozessen geführt. Einerseits gab es mehrere Strafverfahren – eine Erzieherin der Sekte wurde sogar zu einer Gefängnisstrafe ohne Bewährung verurteilt. Andererseits gingen leibliche Eltern gegen den Sorgerechtsentzug vor.

Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte entschied allerdings 2018, dass die Entscheidungen der deutschen Familiengerichte zulässig gewesen seien.

Die „Zwölf Stämme“ waren wegen des Vorgehens der deutschen Behörden ins Nachbarland nach Tschechien umgesiedelt. In Bayern ist der Sekte auch der Betrieb einer eigenen Privatschule für die Kinder untersagt worden.



Die Sekte ist von Bayern nach Tschechien gezogen. Foto: dpa



Shalomah Hennigfeld (11) Foto: Polizeipräsidium Schwaben/dpa

Tote Zierfische liegen auf Straße

■ **Ilmenau** (dpa). Die Polizei hat Ermittlungen wegen rund 100 toter Zierfische auf einer Straße im thüringischen Ilmenau aufgenommen. Die Guppys sind auf einer Strecke von rund 50 Metern rund um einen Kreisverkehr gefunden worden, wie die Polizei mit-

teilte. „Wo die Fische herkommen beziehungsweise woran sie gestorben sind, ist gegenwärtig nicht bekannt“, sagte ein Sprecher. Auch sei zunächst unklar, ob sie möglicherweise aus einem Auto geworfen wurden. Es werde nun nach Zeugen gesucht.

Taucher entdeckt 900 Jahre altes Kreuzritterschwert

Das Fundstück sei in perfektem Zustand, zeigt sich die Altertumsbehörde begeistert.

■ **Tel Aviv** (dpa). Ein israelischer Hobbytaucher hat im Mittelmeer ein 900 Jahre altes Kreuzritterschwert entdeckt. Das Schwert mit seiner einen Meter langen Klinge und einem 30 Zentimeter langen Griff habe auf dem Meeresgrund vor der Küste südlich von Haifa gelegen, teilte die Israelische Altertumsbehörde mit.

„Das Schwert, das in perfektem Zustand erhalten ist, ist ein schöner und seltener Fund und gehörte offensichtlich einem Kreuzritter“, sagte Nir Distelfeld von der Altertumsbehörde laut einer Mitteilung. „Es war bei seinem Fund mit Meeresorganismen verkrustet, ist aber offenbar aus Eisen“, so Distelfeld.

Der Küstenabschnitt mit seinen natürlichen Buchten diente laut der Mitteilung antiken Schiffen als Zufluchtsort bei Stürmen. An größeren Buchten entstanden demnach historische Küstenstädte. Diese wiederum hätten Händler mit ihren Schiffen angezogen, die reiche archäologische Funde hinterließen, teilte die Behörde mit. Am Fundort des Schwertes gebe es Hinweise auf eine Nutzung als Ankerplatz bereits vor 4.000 Jahren.

Die israelische Altertumsbehörde überwache den Ort, wo das Schwert entdeckt wurde, bereits seit Juni. Doch „die Funde an dem Ort sind sehr flüchtig, weil sie erscheinen und verschwinden mit der Be-



Hobbytaucher Shlomi Katzin. Foto: Israelische Altertumsbehörde/dpa

wegung des Sands“, heißt es in der Mitteilung. Der Hobbytaucher habe das Schwert entdeckt und mitgenommen, aus Sorge, es könne gestohlen werden oder erneut von Sand bedeckt werden. Anschließend habe er es der Behörde übergeben.

Ein Kreuzritterschwert verfügt über eine Klinge aus Edelstahl mit zwei Hohlkehlen. Der achteckige Knauf und die abgerundete, sich verjüngende Parierstange sind aus silberfarbenem Metallguss gefertigt, den Knauf schmückt ein schlichtes Kreuz mit goldenen Perlen. Der Griff ist meist mit schwarzem Kunstleder überzogen und liegt sehr gut in der Hand.

Hägar der Schreckliche von Chris Browne



Rostocker Fans feiern Tod eines Polizisten

Menschenverachtendes Banner im Stadion. Gewerkschaft verlangt Strafantrag von Politik.

■ **Rostock** (dpa). Mit dem Aufziehen eines Banners im Ostseestadion haben Fans des Fußball-Zweitligisten FC Hansa Rostock am Sonntag während der Halbzeit gegen Sandhausen (1:1) für Empörung gesorgt. „Das, was dort gezeigt wurde, ist schlichtweg unfassbar, pietätlos und menschenverachtend“, sagte am Montag Mecklenburg-Vorpommerns Innenminister Torsten Renz (CDU).

Das Banner hatte die Aufschrift „Einer weniger, ACAB!“ (All cops are bastards) und bezog sich laut Renz „respektlos und abfällig“ auf den Tod eines Polizisten aus Hamburg. Dieser war nach Angaben der Polizeigewerkschaft (DPoG) Hamburg bei einem Lehrgang in Mecklenburg-Vorpommern nach einer nächtlichen Belastungsübung im Alter von 24 Jahren gestorben. Renz betonte, dass Distanzierungen und Entschuldigungen des Vereins nicht mehr ausreichen. „Ich erwarte, dass die Verantwortlichen mit aller Konsequenz Einfluss darauf nehmen, dass solche herabwürdigenden Banner gar nicht erst ins Stadion gelangen können.“ Hansa Rostock hatte am Montagvormittag in einem Statement das Banner verurteilt.

Der Landesvorsitzende der DPoG Hamburg, Thomas

Jungfer, verurteilte „mit aller Schärfe die widerwärtige und menschenverachtende Hassbotschaft sogenannter Fußballfans“. Wer den tragischen Tod eines jungen Menschen benutze, um seinen Hass gegenüber Polizisten auszuleben, verletze sehr den Anstand, das respektvolle Miteinander und das Werteverständnis in der Gesellschaft.

Jungfer forderte Hamburgs Innen- und Sportsenator Andy Grote (SPD) auf, Strafantrag zu stellen. Hansa Rostock sollte bei den Eltern des toten Polizisten um Entschuldigung bitten. Die Gewerkschaft erwarte zudem vom FC St. Pauli, bei dem Hansa Rostock am Sonntag zu Gast ist, ein positives Signal in Richtung Polizei.

„Dass hier offen der Tod eines jungen Polizisten mit höhnischer Genugtuung begrüßt wird, ist eine Stufe von Menschenverachtung, die wir in deutschen Stadien so noch nicht erlebt haben“, sagte Grote. Unabhängig von der Arbeit der Strafverfolgungsbehörden sei die Vereinsführung gefordert, schnelle und klare Maßnahmen gegen die Verantwortlichen zu ergreifen. „Wer alle Werte des Sports und der Menschlichkeit mit Füßen tritt, hat in Fußballstadien nichts mehr verloren“, sagte Grote weiter.



Kapitän Manuel Priel (r.) will mehr spielerische Lösungen. Trainer Frank Kramer wählte in Augsburg einen anderen Ansatz. Foto: Witters

Kramer schützt sein Team

Der Arminia-Trainer hält nach dem schwachen Spiel in Augsburg die Hand über seine Mannschaft. Kapitän Priel dagegen zweifelt am Matchplan.



Beim DSC am Ball

Jan Ahlers

■ **Bielefeld.** Mehr als 20 Minuten Zeit nahm sich Arminia Bielefelds Trainer Frank Kramer am Montagmittag, das 1:1-Remis beim FC Augsburg und die insgesamt mäßige Leistung mit den anwesenden Journalisten am Trainingsplatz aufzuarbeiten. Der 49-Jährige war nach einem schwierigen, unbefriedigenden Spiel vom Schön- wie Schlechtreden gleichermaßen entfernt, fand aber auch klare Worte.

Diskussionswürdig war mindestens, wie teilnahmslos der DSC weite Teile der ersten Halbzeit abgeschenkt hatte. Man habe sich „über die Halbzeit unterhalten“, sagte Kramer. Im Vorfeld des Kelderduells hatte der Trainer noch die „Crunchtime“ eingeläutet, Bielefeld aber schien in diesen 45 Minuten noch im Aufwärm-

modus festzuhängen. „Wir haben dort ganz viele Basics nicht auf den Platz gebracht“, kritisierte Kramer, der gut daran tat, nach dem Spiel keine Netzreaktionen zu lesen: Es waren nicht wenige Fans, die ihrem Ärger freien Lauf ließen, obgleich Arminia die Niederlage mit Glück abgewendet hatte. Die Erwartungshaltung ist im zweiten Bundesligajahr aber für viele eine andere geworden, und noch kann die Mannschaft dieser nicht gerecht werden. Bei daraus abgeleiteten Vorwürfen hält Kramer schützend die Hand über sein junges Team. „Wir hatten einen gewissen Umbruch nach dem Klassenerhalt“, sagt er, „und haben jetzt spannende und gute Jungs dabei.“ Man könne aber nicht erwarten, dass sie „ab dem ersten Spieltag alles in Schutt und Asche legen“.

Auch Kramer habe sich gewünscht, dass vielleicht eine „unnormale“ Saison anstünde. Also eine, in der die Schwarz-Weiß-Blauen von Beginn an eifrig punkten, etliche

Neue sofort einschlagen, der Ligaverbleib allen Umständen zum Trotz souverän geschafft wird. Arminia als kesses Überraschungsteam der Liga – das bleibt vorerst ein ferner Traum. „Es war von Anfang an klar, dass es um den Klassenerhalt geht“, sagt der Coach, und drückt nach: „Und wem es vor der Saison nicht klar war, dem dürfte es jetzt klar sein.“

Unterschiedliche Ideen zwischen Mannschaft und Trainer wären das Letzte, was der Tabellen-17. nun braucht. Kapitän Manuel Priel deutete im DAZN-Interview nach Abpfiff aber an, mit dem Matchplan zu haben: „Wir müssen den nächsten Entwicklungsschritt machen. Da geht es nicht, dass wir auf Abwarten spielen, auf Zufall vorne den langen Ball reinschlagen“, sagte der 30-Jährige. „Damit werden wir nicht weit kommen, das hat man heute gesehen.“

Kramer begründete die Wahl auf lange Bälle mit der Augsburgs Stärke, kurz aus-

geführte gegnerische Abstoße anzulaufen: „Damit haben sie jedem Gegner Kopfzerbrechen bereitet, dieses Risiko wollten wir nicht eingehen.“ Nicht die Ausrichtung, sondern fehlende Ballsicherheit hätte im Anschluss an die weiten Bälle Probleme bereitet, analysierte der Trainer weiter.

Die Reaktion nach der Pause, als die taumelnde Arminia zu sicherem Stand fand, zwar kaum Chancen, aber längere Ballbesitzzeiten hatte und souveräner wurde, gefiel Kramer. „Die zweite Halbzeit war so, wie alle die Arminia auch sehen wollen“, sagte er, „wir haben das Spiel ganz anders angenommen.“ Dazu gehörte, dass Augsburg jegliches Interesse an eigener Spielteilnahme verloren hatte. Solche Phasen werden den Blauen in der Bundesliga nicht mehr oft begegnen, und ganz sicher nicht beim nächsten Heimspiel: Dann kommt Borussia Dortmund (Samstag, 15.30 Uhr). Ein neuntes siegloses Spiel ist kein völlig abwegiges Szenario.

Dortmund steht bei Ajax vor großem Schritt

Ein Sieg würde dem Trainer Gelegenheit geben, die Belastung seiner Stars fein zu dosieren.

■ **Amsterdam** (sid). Johan Cruyff wacht als Bronzestatue vor dem Stadion von Ajax Amsterdam, Porträtfotos des „Königs“ begrüßen die Zuschauer in den Gängen. Doch wo einst die legendäre Nummer 14 zauberte, will Borussia Dortmund im Matchballspiel jeglichen Ansatz von „totalvoetbal“ ersticken. „Wir wissen, was da auf uns zurollt. Wir dürfen den Schlagabtausch auf keinen Fall ausarten lassen“, forderte Trainer Marco Rose vor dem Duell um die Tabellenführung in der Champions-League-Gruppe C (heute, 21.00 Uhr).

Der Sieger ist mit neun Punkten aus drei Spielen so gut wie durch – und er kann in der Knochenmühle der englischen Wochen die Belastung besser steuern. „Ajax, Bundesliga, Pokal, Bundesliga, wieder Ajax, Bundesliga“, zählte Rose auf, „das wird richtig anspruchsvoll.“ Nach Ajax sind in der Liga die sicher auf Besserung bedachten Arminen der nächste Gegner.

Einen brauchen sie in diesen Wochen ganz besonders: Ausnahmestürmer Erling Haaland, der gegen Mainz (3:1) 90



Marco Rose will sich ein Punktepöster zulegen. Foto: afp

Minuten lang auf dem Feld stehen musste. Dass dies nicht der Plan gewesen war, hat auch der niederländische Rekordmeister bemerkt. „Wenn ich die Wahl hätte, wäre es mir lieber, dass er nicht dabei ist“, sagte der frühere Bremer Davy Klaassen.

Da muss Rose ihn wohl enttäuschen: Es ist nicht an der Zeit, seinen herausragenden Spieler zu schonen. Haaland wolle sowieso „immer unbedingt“, sagte der Trainer. Der 21-Jährige selbst beteuerte bei Twitter vor dem abendlichen Steak mit Pommes frites, es gehe ihm „sehr gut“. Beim Tabellenführer der Eredivisie kann der Norweger sich seine Pause einfach selbst herauschießen. Mit dem Achtelfinale vor Augen böten sich im DFB-Pokal gegen den Zweitligisten FC Ingolstadt (26.10.) oder im Ajax-Rückspiel (31.1.) und den weiteren Königsklasse-Duellen durchaus Gelegenheiten zur Regeneration.

Einige Personalsorgen wird der BVB definitiv durch die englischen Wochen schleppen müssen. „Irgendwann ist das Rad überdreht, und du kommst in eine Spirale rein, wo es schwierig ist, auf bestimmten Positionen noch nachzulegen“, sagte Rose. „Da müssen wir aber jetzt durch.“

Linksverteidiger Raphael Guerreiro und U-21-Nationalstürmer Youssoufa Moukoko werden zumindest noch in Amsterdam fehlen, Gio Reyna und Mahmoud Dahoud wahrscheinlich auch. Abwehrchef Mats Hummels kratzt seit Wochen haarscharf an der Belastungsgrenze. Immer wieder reagiert das Knie, das Duell mit dem früheren Frankfurter Bundesliga-Stürmer Sebastian Haller (fünf Tore in den ersten zwei Champions-League-Spielen) könnte hart werden.

Unzufriedener Guardiola spricht Klartext mit seinen Spielern

Jürgen Klopp reist verstimmt zum Spiel bei Atletico Madrid, Sheriff Tiraspol kann sein Märchen fortsetzen und Real Madrid bekommt es mit einem Angstgegner zu tun: Die Champions-League-Schlaglichter am Dienstag.

■ **Hamburg** (sid). Jürgen Klopp reist verstimmt zum Spiel bei Atletico Madrid, Sheriff Tiraspol kann sein Märchen fortsetzen und Real Madrid bekommt es mit einem Angstgegner zu tun: Die Champions-League-Schlaglichter:

Frische

Während Jürgen Klopp und seine Stars vom FC Liverpool nach der Länderspielpause am Wochenende direkt in der Liga wieder ran mussten, hatte Atletico Madrid in Spanien spielfrei – und das gefiel „Kloppo“ gar nicht. In England sei so etwas undenkbar, meinte der 54-Jährige, der um die Frische von Mo Salah und Co. bangt. Aufpassen müssen die „Reds“ in Madrid auf einen ehemaligen Roten – Luis Suarez. Der Uruguayer machte in 133 Spielen für Liverpool 82 Tore und lauert nun topmotiviert auf eine Chance gegen seinen alten Arbeitgeber.

Märchen

Erst der Sieg gegen Schachtjor Donezk, dann die Sensation

gegen Real Madrid – gelingt Sheriff Tiraspol bei Inter Mailand das nächste Kapitel im Champions-League-Märchen? Warum nicht. Und da Inter und Schachtjor jeweils nur einen Zähler auf dem Konto haben, ist der Einzugs ins Ach-

telfinale keine Utopie mehr für den Underdog aus Moldau. „Wir leben einen Traum und versuchen, ihn zu verwirklichen“, sagte Kapitän Frank Castaneda und hofft auf die nächste Sensation: „Wir sind hungrig.“

Angstgegner

Real Madrid und Schachtjor Donezk, da war doch was? Genau. In der Vorsaison gewannen die Ukrainer beide Duelle gegen die Königlichen, erst 2:0 in Kiew, dann 3:2 in Madrid. Für Toni Kroos und sein Team

herrscht nach der peinlichen Heimpleite gegen Tiraspol somit gleich wieder akute Stolpergefahr.

Druck

„Nur“ Platz drei in der Liga, dazu ein Sieg und eine Niederlage in der Champions League – für Manchester City läuft es sportlich in dieser Saison noch nicht rund. Zudem sorgt Raheem Sterling mit seinem Wechselwunsch („Bin offen dafür“) für Aufsehen. Pep Guardiola wird das ein bisschen zu bunt und so redete der Starmanager Klartext: „Die Spieler müssen immer auf dem Rasen sprechen, auf dem Platz.“ Sterling und Co. müssten glücklich sein, bei City spielen zu dürfen. Und „wenn das nicht der Fall ist, sind sie frei darin, die beste Entscheidung für sich selbst zu treffen, für die Familie, für alle Menschen, von denen sie geliebt werden.“ Beim 2:0 in der Liga am Wochenende gegen den FC Burnley durfte Sterling mal wieder von Beginn an ran, aber spielt der englische Nationalspieler auch beim FC Brügge?



Für den Perfektionisten Pep Guardiola läuft in dieser Saison längst noch nicht alles rund. Hier versucht er, auf seinen Spieler Riyad Mahrez einzuwirken. Foto: imago images

Einwurf

Arminia weiter sieglos

Unter den eigenen Möglichkeiten

Jan Ahlers

Arminias spielerische Probleme zum Saisonstart sind in Augsburg einmal mehr deutlich geworden. Der im Sommer zusammengestellte Kader mag in der Breite hochwertiger und vor allem höher veranlagt sein als im Vorjahr, die erste Elf aber ist es augenblicklich nicht. Für das Wagnis, in der Offensive dieses Mal selbst auf Einkaufstour zu gehen anstatt individuell stärkere Spieler zu leihen, wurde der DSC damals nicht zu Unrecht gelobt. Das Konzept war gerade wirtschaftlich klug und langfristig, das Risiko erschien angemessen. Nun aber holt ihn die Realität ein – Arminia fehlen Unterschiedsspieler von sofortigem Bundesliga-Format. Was am Reißbrett so stimmig aussah, reicht in der Praxis immer noch nicht für Siege. Früh geht es in den Abstiegskampf.

Dazu muss sich auch Trainer Frank Kramer Fragen bezüglich der Herangehensweise an mehrere Spiele gefallen lassen. Ist es nur ein ärgerlicher Zufall, dass gegen die nominell schwächsten Gegner aus Fürth und Augsburg zwei ganz schwache Auftritte gelangen? Arminia jedenfalls will mehr zeigen als jene vorsichtige Passivität, die in Fürth, Berlin und nun beim FCA lange vorherrschte. Doch von einer sportlichen Weiterentwicklung, die sich nach einem Viertel der Saison so langsam einstellen sollte, ist weiter wenig zu sehen. Bezeichnend ist, dass Edimilson Fernandes – der seit Anfang September krankheitsbedingt nur kurz Teil des Trainings war – noch die besten Ansätze präsentierte.

Bielefeld ist unter den Bundesligisten eine Oase der Ruhe. Noch. Denn erstmals seit mehr als zwei Jahren bewegt sich der DSC im sportlichen Ranking seiner Liga wieder auf einem Platz unterhalb der Geldtabelle und damit unter seinen Möglichkeiten. Aufsteiger Bochum hat den Westfalen auf einen Abstiegsplatz gekegelt. Der VfL wird am 16. Spieltag auch der letzte Hindrungsgegner auf finanzieller Augenhöhe sein. Arminia sollte nicht bis dahin mit dem Gewinnen warten. jan.ahlers@ihr-kommentar.de

Peters strebt nun doch die DFB-Spitze an

Ex-Schalke spürt Vertrauen der Landesverbände.

■ **Frankfurt (sid).** Peter Peters legt im Machtpoker um die Spitzenämter im deutschen Fußball alle Karten auf den Tisch: Der Interims-Präsident greift dauerhaft nach der Chefrolle beim Deutschen Fußball-Bund (DFB). Er kandidiert, „wenn ich dafür die Unterstützung der Liga erhalten und ich von einem Landesverband von den Amateuren vorgeschlagen werde“, sagte der 59-Jährige der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*.

Für seinen Traum vom Präsidentenamt räumt Peters zum Jahresende sogar seinen Posten als Aufsichtsratschef der Deutschen Fußball Liga (DFL). „Meine Lebensplanung steht: Ich werde bei der DFL aufhören, unabhängig davon, ob ich als DFB-Präsident vorgeschlagen werde“, sagte der langjährige Schalke-Funktionär. Er selbst sieht Borussia Dortmunds Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke als Ideallösung für seine Nachfolge. „Ich halte Aki Watzke in diesen schwierigen Zeiten aufgrund seiner Erfahrung und Durchsetzungsfähigkeit für den ab-

solut geeigneten Kandidaten als DFL-Aufsichtsratsvorsitzenden“, sagte Peters. „Ich kommentiere keine Spekulationen“, sagte Watzke am Montag.

Peters sorgte seinerseits dagegen für Klarheit. Dabei schienen seine Ambitionen mit dem Votum der Landesverbände in der Vorwoche schon im Keim zu ersticken. Denn die Chefs der Landes- und Regionalverbände kündigten nach ihrer Präsidentenkonferenz an, einen Vertreter oder eine Vertreterin aus dem Amateurbereich beim Ordentlichen DFB-Bundestag am 11. März ins Rennen zu schicken. Doch Peters sieht darin kein unlösbares Problem. „Nach zahlreichen Gesprächen spüre ich das entsprechende Vertrauen, auch in den Reihen der Landesverbände“, sagte er dem *Kicker*. Der langjährige Vize-Präsident leitet seit dem Rücktritt von Fritz Keller den DFB gemeinsam mit Rainer Koch als Doppelspitze. Peters ist nicht unumstritten, von Teilen der Liga wird seine Arbeit kritisch beäugt.



Die Münchner haben Freude bei der Arbeit. Unter den Jublern Lucas Hernandez (r.), der Mann mit ungewisser Zukunft. Foto: imago images

Diese Bayern verbreiten Angst

Der Meister hat auf brutale Weise gezeigt, wer Herr in der Bundesliga ist. Trainer Nagelsmann setzt auf Kontinuität – und den von einer Haftstrafe bedrohten Hernandez.

Ulf Zimmermann und Christian Kunz

■ **Leverkusen.** Vom Gala-Auftritt in Leverkusen direkt zum Gericht nach Madrid: Schon einen Tag eher als angekündigt und damit unbemerkt von der Öffentlichkeit hat Bayern-Profi Lucas Hernandez am Montag seinen Gerichtstermin in der spanischen Hauptstadt wahrgenommen. Der 25 Jahre alte Franzose sei perbenötlich und offiziell darüber benachrichtigt worden, dass er innerhalb der nächsten zehn Tage möglicherweise eine sechsmonatige Haftstrafe antreten muss, teilte das zuständige Gericht mit.

Damit dürfte der Weltmeister drei Tage nach der 5:1-Machtdemonstration bei Bayer Leverkusen dem Bundesliga-Spitzenreiter am Mittwoch (21.00 Uhr) im Champions-League-Gastspiel der Münchner bei Benfica Lissabon zur Verfügung stehen. Ob er tatsächlich in ein spanisches Gefängnis muss, hängt auch von

der Entscheidung des Madrider Oberlandesgerichts über seine Berufung ab. Sollte diese allerdings am 28. Oktober noch nicht vorliegen, muss Hernandez in Haft.

„Ich bin froh, wenn er am Mittwoch in Lissabon wieder zur Mannschaft stößt und dann spielen kann“, sagte Bayern-Trainer Julian Nagelsmann in der *BR Fernsehen*. Der Abwehrspieler soll wegen der Missachtung eines Gerichtsurteils ins Gefängnis. Es geht dabei um einen Verstoß gegen ein Annäherungs- und Kontaktverbot, das auf einen in zwischen schon Jahre zurückliegenden handgreiflichen Streit mit seiner damaligen Freundin und heutigen Frau zurückgeht.

„Das ist ein privates Thema, was er auch privat halten soll“, sagte Nagelsmann. Der neue Coach der Bayern muss womöglich seine Start-Einheit der vergangenen drei Spiele aufbrechen, zumal neben dem 80 Millionen Euro teuren Refinanzierungskauf Hernandez auch

der in Leverkusen starke Linksverteidiger Alphonso Davies auszufallen droht. Der 20-Jährige wurde bereits in der 40. Minute wegen Oberschenkelproblemen ausgewechselt. „Wir hoffen, dass er Glück hat. Er hat einen leichten Schmerz im Oberschenkel gespürt“, sagte Nagelsmann.

Hernandez, dem Nagelsmann die „beste Saisonleistung“ attestiert, und Davies waren feste Bausteine in den Startformationen gegen Dynamo Kiew (5:0), Eintracht Frankfurt (1:2) und eben Leverkusen. Die Gala gegen die hoffnungslos überforderte Werkself bestätigte Nagelsmanns derzeitiges Erfolgsrezept, das auf personeller Beständigkeit basiert. „Wenn man neue Leute reinbringt, braucht man Struktur und Stabilität“, erklärte der Trainer zu seinem Vorgehen.

Seine Stars teilen diese Auffassung – zumindest die, die von Beginn an auf dem Feld stehen. „Gigantisch“ habe die Mannschaft laut Joshua Kim-

mich gespielt, mit „Tempo, Tiefe und Torgefährlichkeit“, sagte der Nationalspieler. „Wir haben ein Team“, twitterte Kollege Leon Goretzka und fügte als Emoji eine Faust als Symbol der Stärke hinzu. Nagelsmann nahm schon am Sonntag auch die Bankspieler zeitig mit ins Boot – schließlich führte seine Elf nach 37 unglücklichen Minuten mit 5:0.

Die Galavorstellung des FC Bayern in Leverkusen machte auch in Portugal schwer Eindruck. „Furchterregende Bayern“, titelte die Fachzeitung *Record*. Als eine „tödliche Maschine“ bezeichnete *O Jogo* den Bundesliga-Tabellenführer. Die Bayern hätten Leverkusen „zermalmt“ und sich „dabei auch noch ausgeruht“.

Der FC Bayern wird als hoher Favorit in das dritte Champions-League-Gruppenspiel gehen. Benfica, der Klub von Ex-Nationalspieler Julian Weigl, qualte sich am Wochenende im Pokal zu einem 2:1 bei Zweitligist CD Trofense.

Lemgo bereit für Benfica Lissabon im Europacup

■ **Lemgo (tzi).** Die Form des Handball-Bundesligisten TBV Lemgo Lippe stimmt, das hat er am Sonntag gegen den Champions-League-Dauer-gast THW Kiel mit dem 21:21 in der Phoenix-Contact-Arena bewiesen und damit gleichzeitig seine Europacup-Eignung demonstriert. Nur etwas mehr als 48 Stunden später sind die Lipper nun – erneut in eigener Halle – tatsächlich in der European-League-Gruppenphase erstmals gefordert. Ab 20.45 Uhr stellt sich Benfica Lissabon beim TBV vor, dessen Trainer Florian Kehrmann bereit sein Team auf ein internationales Schwergewicht vor. Benfica habe, mit Djordjic, Grigoras und Kukic einen unglaublich spielstarken und wurfgewaltigen Rückraum, versucht aber immer wieder, auch ihre körperlich sehr präsenten Kreisläufer in Szene zu bringen“, so Kehrmann.

Die Portugiesen reisen mit der Empfehlung an, ihre ersten fünf Saisonspiele ohne Verlustpunkt bestritten zu haben. Aber auch der deutsche Pokalsieger ist ja mit zuletzt fünf siegreichen Pflichtspielen in Folge sowie dem Remis gegen Kiel gut drauf.

Bielefelderin Kröger wünscht mehr TV-Präsenz

■ **Roubaix (dpa).** Bahnrad-Olympiasiegerin Mieke Kröger aus Bielefeld hofft darauf, dass der Radsport der Frauen künftig auch häufiger im Fernsehen übertragen wird. „Wenn Leute das nie zu sehen bekommen, wie wir fahren, dann haben sie auch gar nicht auf dem Schirm, dass es uns gibt“, sagte die 28-Jährige dem *Deutschlandfunk*. Kröger, deren Basis der RV Teutoburg Brackwede ist, fährt sowohl auf der Bahn als auch auf der Straße und hofft, dass die Austragung der Tour de France im Jahr 2022 „kein Beiprogramm“ werde wie in vielen anderen Fällen. Die Frauen-Tour (24. bis 31. Juli 2022) führt im kommenden Sommer über acht Etappen von Paris zur Planchas des Belles Filles in den Vogesen. Die Gesamtlänge der Strecke beträgt 1.029 Kilometer.

Auch bei den Preisgeldern müsse sich etwas ändern. „300 Euro für den Sieg und das teilt man dann noch durch sechs Fahrerinnen und zehn Prozent gehen noch ab für den Staff“, beschrieb Kröger die derzeitigen Umstände. In dieser Woche (20. bis 24. Oktober) steht sie bei der Bahnrad-WM in Roubaix am Start.

Olympisches Feuer brennt begleitet von Protesten

Menschenrechtsaktivisten protestieren für Tibet. IOC-Chef Bach gibt sich ungerührt positiv.

■ **Olympia (sid).** Thomas Bach genoss die scheinbar perfekte Show im antiken Olympia und verbreitete unverdrossen seine Botschaft von Solidarität und Gleichheit. Selbst die Unwägbarkeiten des Wetters waren bei der Entzündung der Olympischen Flamme am Montag kein Faktor: Bei blauem Himmel und 20 Grad dauerte es nur Sekunden, bis das Feuer mithilfe eines Parabolspiegels loderte und die Fackel auf ihre 109-tägige Reise nach Peking geschickt wurde.

So weit die schönen, vom IOC produzierten Bilder aus der Wiege der Spiele. Wolkenlos ist der Himmel über dem Internationalen Olympischen Komitee und dem hochgradig umstrittenen Gastgeber China keineswegs. Ein Fotograf der französischen Nachrichtenagentur AFP hielt fest, wie Protestierende am Rande der Inszenierung unter anderem eine tibetische Flagge sowie ein Banner mit der Aufschrift „No Genocide Games“ („keine Völkermord-Spiele“) zeigten. Ordnungskräfte unterbanden den Pro-

test hastig. China steht wegen offenkundiger Verfehlungen in Menschenrechtsfragen schon lange in der Kritik.

Die Rolle Tibets war bereits ein Aufreger, als Peking 2008 erstmals Gastgeber von Sommerspielen war. Hinzugekommen sind der Konflikt mit Hongkong und nicht zuletzt die Unterdrückung und Inhaftierung meist muslimischer Minderheiten in der nordwestlichen Region Xinji-

ang. Und das IOC? Beruft sich wie stets auf seine Neutralität.

„Die Olympischen Spiele können nicht alle Herausforderungen angehen“, sagte Bach bei seiner Rede. Schon Bachs Stellvertreter und enger Vertrauter John Coates hatte in der Vorwoche jegliche politische Einflussnahme auf China ausgeschlossen, als er sagte, das IOC sei „nicht in der Lage, in ein Land zu gehen und ihm zu sagen, was es zu tun hat. Das

ist nicht unsere Aufgabe.“ Stattdessen baut Bach Brücken nach China. Rund dreieinhalb Monate vor der Eröffnung dankte er den Organisatoren bereits überschwänglich für die „exzellente Vorbereitung“.

Bei den Aktiven und Verantwortlichen muss Bach noch Überzeugungsarbeit leisten. „Bei mir gibt es diesen Winter ein anderes Highlight“, sagte etwa Severin Freund kürzlich und meinte die Skiflug-WM in Vikersund: „Ganz ehrlich: Skifliegen in Norwegen macht etwas anderes mit mir als Olympia in China.“ Bach räumte ein, dass Peking „anders“ sein werde. Ein weiteres Thema ist die Organisation. Der deutsche Ski-Alpin-Chef Wolfgang Maier berichtete von gebuchten und angezahlten Quartieren, die dem Team gestrichen wurden. „Wir wurden zwangsausquartiert, weil die Außenquartiere jetzt staatlich angeordnet zurückgenommen wurden“, sagte Maier. Sein Urteil: „Ich bin jetzt seit 1992 dabei, aber so etwas habe ich noch nie erlebt.“



Die Entzündungszeremonie der Olympischen Flamme für Olympia in Peking lieferte schöne Bilder – aber nicht nur die. Foto: imago images

Fußball

3. Liga

SC Verl – TSV Havelse	5:3
1 FC Magdeburg	12 8 1 3 25:13 25
2 Saarbrücken	12 5 2 2 20:15 20
2 B. Dortmund II	12 6 2 4 20:15 20
4 Braunschweig	12 5 2 2 19:14 20
5 VfL Osnabrück	12 6 2 4 16:11 20
6 Mannheim	11 5 4 2 17: 9 19
7 Kaiserslautern	12 5 3 4 17: 8 18
8 Viktoria Berlin	12 5 3 4 23:16 18
9 SV Wehen	12 5 3 4 17:14 18
10 Türkg. München	12 5 3 4 14:17 18
11 Hallescher FC	12 4 5 3 21:20 17
12 SC Verl	12 4 4 4 21:22 16
13 FSV Zwickau	12 3 6 3 14:15 15
14 SV Meppen	12 4 3 5 12:17 15
15 1860 München	11 2 7 2 10:11 13
16 SC Freiburg II	12 3 4 5 8:16 13
17 MSV Duisburg	12 4 0 8 15:21 12
18 Viktoria Köln	12 2 4 6 14:21 10
19 Würzburg	12 1 5 6 6:16 8
20 TSV Havelse	12 2 1 9 10:28 7

SC Verl zurück in der Erfolgsspur

■ **Lotte (kv).** Der SC Verl ist nach drei Spielen ohne Sieg zurück in der Erfolgsspur. Zum Abschluss des 12. Spieltags gewann der Fußball-Drittligist gegen den TSV Havelse mit 5:3 (3:1). Der Tabellenletzte ging in einer turbulenten Anfangsphase durch Tobias Fölster (10.) in Führung, doch Leandro Putaro (12.) und erneut Putaro (21.) drehten das Spiel zur 3:1-Pausenführung für Verl. Danach wurde es vogelwild: Leon Damer (50.) verkürzte auf 3:2, Oliver Schmitt stellte den alten Abstand wieder her (60.), erneut Fölster (65.) erzielte das 4:3, ehe Julian Schwermann zum 5:3-Endstand (71.) traf.

Premier League, England	
FC Arsenal – Crystal Palace	2:2
Primera Division, Spanien	
FC Barcelona – FC Valencia	3:1
Alaves – Real Betis	0:1
E. Barcelona – Cadix	2:0
Serie A, Italien	
Juventus Turin – AS Rom	1:0
FC Venedig – AC Florenz	1:0

Champions League

Gruppe A		
Club Brugge – Manchester City	Di. 18.45	
Paris St. Germain – RB Leipzig	Di. 21.00	
1 Paris St. Germain	2 1 1 0 3:1 4	
2 Club Brugge	2 1 1 0 3:2 4	
3 Manchester City	2 1 0 1 6:5 3	
4 RB Leipzig	2 0 0 2 4:8 0	
Gruppe B		
Atletico Madrid – FC Liverpool	Di. 21.00	
FC Porto – AC Mailand	Di. 21.00	
1 FC Liverpool	2 2 0 0 8:3 6	
2 Atletico Madrid	2 1 1 0 2:1 4	
3 FC Porto	2 0 1 1 1:5 1	
4 AC Mailand	2 0 0 2 3:5 0	
Gruppe C		
Bes. Istanbul – Sporting Lissabon	Di. 18.45	
Ajax Amsterdam – Bor. Dortmund	Di. 21.00	
1 Ajax Amsterdam	2 2 0 0 7:1 6	
2 Bor. Dortmund	2 2 0 0 3:1 6	
3 Besiktas	2 0 0 2 1:4 0	
4 Sporting Lissabon	2 0 0 2 1:6 0	
Gruppe D		
Schachtjor Donezk – Real Madrid	Di. 21.00	
Inter Mailand – Sheriff Tiraspol	Di. 21.00	
1 Sheriff Tiraspol	2 2 0 0 4:1 6	
2 Real Madrid	2 1 0 1 2:2 3	
3 Inter Mailand	2 0 1 1 0:1 1	
4 Schachtjor Donezk	2 0 1 1 0:2 1	
Gruppe E		
FC Barcelona – Dynamo Kiew	Mi. 18.45	
Benfica Lissabon – FC Bayern	Mi. 21.00	
1 FC Bayern	2 2 0 0 8:0 6	
2 Benfica Lissabon	2 1 1 0 3:0 4	
3 Dynamo Kiew	2 0 1 1 0:5 1	
4 FC Barcelona	2 0 0 2 0:6 0	
Gruppe F		
Manchester Utd. – Bergamo	Mi. 21.00	
Young Boys Bern – FC Villarreal	Mi. 21.00	
1 Bergamo	2 1 1 0 3:2 4	
2 Young Boys Bern	2 1 0 1 2:2 3	
3 ManU	2 1 0 1 3:3 3	
4 FC Villarreal	2 0 1 1 3:4 1	
Gruppe G		
RB Salzburg – VfL Wolfsburg	Mi. 18.45	
OSC Lille – FC Sevilla	Mi. 21.00	
1 RB Salzburg	2 1 1 0 3:2 4	
2 FC Sevilla	2 0 2 0 2:2 2	
3 VfL Wolfsburg	2 0 2 0 1:1 2	
4 OSC Lille	2 0 1 1 1:2 1	
Gruppe H		
FC Chelsea – Malmö FF	Mi. 21.00	
St. Petersburg – Juventus Turin	Mi. 21.00	
1 Juventus Turin	2 2 0 0 4:0 6	
2 FC Chelsea	2 1 0 1 1:1 3	
3 St. Petersburg	2 1 0 1 4:1 3	
4 Malmö FF	2 0 0 2 0:7 0	

Sport kompakt

Neymar bleibt RBL erspart

Vor dem ersten kleinen Endspiel gegen den „vielleicht besten Angriff der Welt“ redete RB Leipzigs Trainer Jesse Marsch Klartext. „Wir brauchen Punkte. Wir müssen gegen Messi, Neymar und Mbappé sehr hart verteidigen“, sagte der 47-Jährige vor der Aufgabe in der Champions League bei Paris Saint-Germain (heute, 21.00 Uhr). Nur gut zwei Stunden später war Marsch eines seiner drei Pariser Sturm-Probleme los. Neymar fällt mit Adhuktorenproblemen aus.

dem VfL auf jeden Fall am Mittwoch im wichtigen Champions-League-Spiel beim österreichischen Meister Red Bull Salzburg fehlen. Nach Angaben der Wolfsburger habe Weghorst am Sonntag nach der 0:2-Niederlage bei Union Berlin über Symptome geklagt.

Wiederholung im Handball

Das abgebrochene Punktspiel der Handball-Bundesliga zwischen dem Bergischen HC und der HSG Wetzlar wird wiederholt. Das bestätigte Wetzlars Geschäftsführer Björn Seipp. Die Partie in Wuppertal war am Samstag in der 52. Minute unterbrochen worden, weil ein Fan notärztlich versorgt werden musste. Zu dem Zeitpunkt hatte die HSG mit 21:19 geführt.

Weghorst positiv getestet

Torjäger Wout Weghorst vom Fußball-Bundesligisten VfL Wolfsburg hat sich mit dem Coronavirus infiziert. Der 29 Jahre alte Niederländer wird

Der legendäre Büchsenwurf vom Bökelberg

Morgen vor 50 Jahren fand ein ganz besonderes Europacupspiel statt. Die Ereignisse geben bis heute Rätsel auf. Dass die UEFA pro Inter Mailand entschied und das Gladbacher 7:1 annullierte, ist für Rainer Bonhof immer noch „ein Schlag ins Gesicht“.

Herr Bonhof, Günter Netzer sagt, die Annullierung des 7:1 gegen Inter Mailand fühle sich noch immer an wie Betrug. Wie haben Sie die Ereignisse in Erinnerung?

RAINER BONHOF: Die Sache hatte und hat ein Geschmäcke, wie der Schwabe sagt. Am meisten ärgert mich, dass dieses Spiel ausgelöscht wurde, es dieses Spiel in den UEFA-Annalen einfach nicht gibt.

Wie wurde der vermeintlich übermächtige Gegner entzaubert?

Durch unser Gegenpressing, wie heute gesagt würde, blieb Inter keine Luft zum Atmen. Selbst bei 4:1-Führung hieß es: weiter, weiter, weiter! Wir haben nicht nach hinten gedacht, nur nach vorn! Christian Kulik etwa, mit 18 ein Jahr jünger als ich, spielte Knoten in die Beine von Giacinto Facchetti, obwohl dieser Top-Star von seinem Gegenspieler wohl noch nicht viel gehört hatte. Belohnt wurden wir leider nicht.

Denn es folgte die Ernüchterung: Das UEFA-Urteil als Verbeugung vor dem großen Namen Inter, wie Borussia-Präsident Dr. Helmut Beyer sagte.

Borussia war dagegen ein No name. Dann jedoch bekam die neben Real Madrid weltweit größte Mannschaft von uns einen solchen Einlauf verpasst. Eine Blamage! Aber damals war der Einfluss des italienischen Fußballs recht groß auf die UEFA. Dort sagte man sich bei der stottrigen Entscheidungsfindung, die drei Wochen dauerte, offenbar: Die Außenwirkung ist uns egal, wir entscheiden lieber zugunsten von Inter.

Wie haben Sie die 28. Minute auf dem Platz erlebt?

Gesehen habe ich nur, dass Roberto Boninsegna sich auf der Erde gewunden hat. Nahe dran war „Luggi“ Müller als Boninsegna-Bewacher – wir spielten ja Mann gegen Mann. „Luggi“ hatte die Dose in der Hand und sagte, da sei nichts gewesen.

TV-Bilder gab es nicht. Eine Übertragung, zeitversetzt ab 21.00 Uhr geplant, wurde kurz vor Anpfiff abgesagt.

Die Verhandlungen scheiterten, weil Borussia und ARD sich nicht einigen konnten, wer die elf Prozent Mehrwertsteuer zahlen würde, 6.600 D-Mark. Mit Fernsehbildern hätte aufgeklärt werden können, ob Boninsegna getroffen wurde und wo: An der Schulter? Tatsächlich am Kopf? Ob schauspielerische Qualität vorlag. Heute würde die Situation mit Sicherheit von einer der – im Gegensatz zu damals – vielen Kameras eingefangen.

Das 7:1 hat den No-name-Verein bekannt gemacht.

Das war wohl der Moment, nach dem der Name Mönchengladbach überall unfallfrei ausgesprochen werden konnte. Natürlich haben wir auch durch andere Spiele für Furore gesorgt. Aber nun wurde weltweit berichtet, dass ein 7:1 nicht zählte. Und am folgenden Samstag gab es gegen Bundesliga-Tabellenführer Schalke ein 7:0. In vier Tagen 14 Tore: Das war schon eine geniale Zeit.

Klingt wie Sehnsucht nach den großen Zeiten mit fünf Deutschen Meisterschaften in den 1970-er Jahren. Ein Traum? Die Fans träumen sicher davon. Wir arbeiten zunächst jeden Tag daran, Stabilität her-



Gladbach-Vize Rainer Bonhof zeigt auf das vermeintliche Tatwerkzeug, eine Cola-Dose. Zu sehen ist es im Museum der Borussia.

Foto: Norbert Jansen



Inter-Spieler kümmern sich um den am Boden liegenden Roberto Boninsegna. Auch Herbert Wimmer (r.) schaut genau hin.



Sandro Mazzola (l.) und Günter Netzer diskutieren erhitzt.



Sanitäter tragen Roberto Boninsegna vom Platz. Da TV-Bilder fehlen, gibt es keinen Beweis für das Ereignis. Fotos (3): imago images

zustellen und wissen, woher wir kommen. 2011 musste Borussia noch in die Relegation. 2012/13 haben wir schon Europa League gespielt, 2015/16 und 2020/21 Champions League – großartige Leistungen. Aber ich müsste lügen, wenn ich nicht sagen würde: Es brennt, bald wieder mal eine Trophäe zu holen. Die nächste große Herausforderung auf dem kürzesten Weg dahin über den DFB-Pokal steht am 27. Oktober gegen die Bayern ins Haus.

Gegen den großen Widersacher aus den 1970-er Jahren, in denen sich die Begeisterung vieler Fans für die „Fohlen“ entwickelte.

Die in den vergangenen Jahrzehnten erarbeiteten Sympathien sind eine Herausforderung, sie zu erhalten. Indem wir weiter pflegen, wofür unser Verein steht: für Kontinuität, Geradlinigkeit, Familie, aber auch für Mut und Unbekümmertheit. Und mit dem Borussia-Park: Alles unter einem Dach, kurze Wege für Wertigkeit der Arbeit. Was Präsident

Rolf Königs in Nachfolge von Adalbert Jordan und Vizepräsident Siegfried Söllner in Verbindung mit der hauptamtlichen Ebene um Geschäftsführer Stephan Schippers und den Direktoren aufgebaut haben, ist außergewöhnlich: Akademie, Campus-Haus, Hotel, Stadion samt Innenleben für Veranstaltungen, Fanshop und Museum „FohlenWelt“, wo auch die Büchse ausgestellt ist.

Die hatte Schiedsrichter Jef Dorpmans mitgenommen und dem Museum seines niederländischen Heimatvereins Vitesse Arnheim zur Verfügung gestellt. Er war zur UEFA-Verhandlung in Genf geladen. Wie verfolgte die Mannschaft das Geschehen?

Über das zweite Urteil wurden wir erst am folgenden Tag von Trainer Hennes Weisweiler informiert: „Männer, wir haben erreicht, in Berlin spielen zu dürfen!“ Aber damit wurde uns endgültig ein Sieg genommen, mit dem wir eigentlich Geschichte geschrieben hätten. Ein Schlag ins Ge-

sicht! Wir wussten, dass über unserem glorreichen Spiel ein Schatten lag und zu befürchten war, dass das 7:1 in dieser Höhe nicht gewertet würde. Aber wir hatten Hoffnung auf ein faires Urteil. Das Jubiläum ist nun eine gute Gelegenheit, all das im Gedächtnis aufzufrischen.

An welche anderen Geschehnisse erinnern Sie nach langer Zeit so gut?

Jede Dekade hat herausragende Ereignisse: im Fußball, im Sport allgemein oder in anderen, teils wichtigeren Bereichen. Vom Mauerfall zum Beispiel habe ich noch genau die Bilder vor Augen, wie Menschen mit dem Pickel Stücke aus der Wand hauen. Ein Freund hat mir einen solchen Stein geschenkt. Das ist Historie, die von Eltern und Großeltern an Kinder und Enkel weitergetragen wird.

Und auf Fußball bezogen? Der Pfostenbruch, Günter Netzers Selbsteinwechslung im Pokalfinale, unser 12:0 gegen

Borussia Dortmund als höchster Bundesliga-Sieg. Spieler, die einen festen Platz in der Geschichte haben, bei uns zum Beispiel Günter Netzer und Berti Vogts. Unvergessen von der WM 1974 sind das Endspiel gegen die Niederlande mit nachbarlicher Brisanz, die Wasserschlacht gegen Polen, unsere Niederlage gegen die DDR. Oliver Bierhoffs „Golden Goal“ im EM-Finale 1996. Die Tore in den WM-Endspielen 1990 von Andreas Brehme und Mario Götze 2014, dort auch das 7:1 gegen Brasilien.

Dem 7:1 gegen Inter folgten ein 2:4 in Mailand und ein 0:0 im Wiederholungsspiel in Berlin. Die Atmosphäre in Mailand war voller Gift. Das Berliner Olympiastadion, wo 85.000 Zuschauer das Spiel sahen, wurde als Ausweichspielort auch gewählt, um einen Finanzausgleich hinzubekommen – wobei Inter die Hälfte der Einnahmen erhielt.

Und ins Viertelfinale einzog.

Inter war besser eingestellt auf unser Offensivpressing. Dazu verschoss Klaus-Dieter Sieloff einen Elfmeter. Und am Ende schloss sich der Kreis mit Roberto Boninsegna als Hauptdarsteller: Nach seinem Auftritt am Bökelberg, vor dem er auch das 1:1 erzielt hatte, und seinem weiteren Tor in Mailand verursachte er in Berlin kurz vor Schluss einen Schienbeinbruch bei „Luggi“ Müller.

Das Trikot hat mit Boninsegna eher niemand getauscht?

Aber zu meinem Abschiedsspiel hatte ich 1984 vor, Roberto einzuladen und eine Versöhnung mit „Luggi“ Müller zu arrangieren. Das wurde von Inter abgesagt. Bei einem Schatzgespräch mit ihm anlässlich 40 Jahre Büchsenwurf sagte er: Es war so, wie ich es immer dargestellt habe! Ich wiederum habe klargemacht: Dieses Spiel, das zu einem Mythos wurde, darf nicht vergessen werden!

Das Gespräch führte Michael Novak



Im Museum „FohlenWelt“ ließ Rainer Bonhof mit unserem Autor Michael Novak spektakuläre Fußballgeschichte aufleben. Foto: Novak

Fakten zum Skandal in Gladbach

◆ 27.500 Zuschauer sahen das Spiel live auf dem Bökelberg – mehr Fans fanden keinen Platz, weil der Ostwall des Stadions im Herbst 1971 im Umbau war. 100.000 Tickets hätten abgesetzt werden können.

◆ Sieben Minuten war das Spiel nach dem Büchsenwurf durch den Unparteiischen Jef Dorpmans unterbrochen.

◆ 10.000 Schweizer Franken Strafe kostete Borussia Mönchengladbach der Büchsenwurf, zudem wurden dem Verein 600 Schweizer Franken für Verfahrenskosten in Rechnung gestellt.

◆ Prominent war der UEFA-Beobachter: Diese Rolle hatte Sir Matt Busby übernommen, der von 1945 bis 1969 sowie 1970 Trainer bei Manchester United war. Fünf Englische Meisterschaften gewann er mit dem Team, dazu 1967/68 den Europapokal der Landesmeister. 1958 überlebte der Coach auf der Rückreise von einem Spiel bei Roter Stern Belgrad einen Flugzeugabsturz auf dem damaligen Münchner Flughafen Riem mit 23 Toten, unter ihnen sieben Spieler der „Busby Babes“.

◆ In Block B (Reihe 2, Platz 34) soll der angebliche Büchsenwerfer gesessen haben, den die Polizei aus dem Stadion führte. Am folgenden Tag brachten Gegenüberstellungen mit Zeugen aber keinen sicheren Nachweis dafür, dass Manfred K. der Täter war, der schließlich nicht mehr ermittelt werden konnte.

Das Buch über die ganze Geschichte

■ Mönchengladbach. Pünktlich zum Jubiläum ist Anfang Oktober das Buch zum Spiel erschienen: „Der Büchsenwurf vom Bökelberg – Die ganze Geschichte“. Auf 128 Seiten hat das Autorenteam Markus Aretz, Michael Lessenich und Matthias Rech die Ereignisse vom 20. Oktober 1971 und die bitteren Folgen für die „Fohlenel“ zusammengefasst.

Reichlich bebildert wird der komplette Verlauf vom Anpfiff zum 7:1-Sieg über die UEFA-Verhandlungen mit der Ergebnisannullierung bis zu den beiden weiteren Auseinandersetzungen zwischen Borussia Mönchengladbach und Inter Mailand dargelegt, mit einem Vorwort von Günter Netzer und Schilderungen von Zeitzeugen.

(„Der Büchsenwurf vom Bökelberg – Die ganze Geschichte“ Verlag DIE Werkstatt, 23,4 x 23,4 cm, Hardcover, Preis: 19,90 Euro)

Gladbach 7 Inter Mailand 1

Borussia: Kleff – Vogts, Müller, Sieloff, Bleidick – Bonhof, Netzer (83. Wittkamp), Kulik – Wimmer, Heynckes, Le Fèvre

Inter: Vieri (46. Bordon) – Oriali, Giubertoni, Burgnich, Facchetti – Fabbian, Bedin, Mazzola, Corso – Jair da Costa, Boninsegna (28. Ghio)

Tore: 1:0 Heynckes (7.), 1:1 Boninsegna (28.), 2:1/3:1 Le Fèvre (21., 34.), 4:1 Netzer (42.), 5:1 Heynckes (44.), 6:1 Netzer (52.), 7:1 Sieloff (83., Foulelfmeter)

Schiedsrichter: Dorpmans (Niederlande)

Rote Karte: Corso (85.)

Zuschauer: 27.500

„Hier kann etwas Großes passieren“

Basketball: Die Scharfschützen Jackson Trapp und Johannes Konradt sind von den Qualitäten der Uni Baskets überzeugt.

Von Elmar Neumann

Paderborn. Fünf Spiele, vier Siege – so gut ist der Basketball-Zweitligist Paderborn zuletzt vor zehn Jahren in eine Saison gestartet. 2011/2012, die Baskets trugen noch den Vornamen Webmoebel, ging das von Thomas Glasauer trainierte Team um Topscorer Justin Stommes sogar in fünf der ersten sechs Partien als Sieger vom Feld und landete am Ende auf ProA-Rang fünf. Ein Jahrzehnt später haben die Uni Baskets nach dem 99:86 über Vechta 8:2 Zähler zu bieten und führen die Liga mit Jena, Trier sowie Leverkusen an. Beim Blick auf die Budgets der Konkurrenz ist der Zwischenstand überraschend, aber die Protagonisten selbst wirken weniger erstaunt. Das gilt auch für die beiden Paderborner Scharfschützen Jackson Trapp und Johannes Konradt, die jeweils

vier verwandelte Dreier zum vierten Heimsieg im vierten Heimspiel beitrugen. „Ich hatte schon vor dem Saisonstart das Gefühl: Hier kann etwas Großes passieren. Ganz unabhängig von den vier Siegen ist mir klar, dass wir eine richtig gute Truppe haben. Nicht nur sportlich, sondern vor allem auch menschlich und das ist ein ganz entscheidender Aspekt, wenn man eine erfolgreiche Mannschaft sein will“, sagt Konradt, der nach dem ProA-Aufstieg mit den Itzehoe Eagles auch mit seiner neuen Mannschaft direkt wieder in oberen Gefilden zu finden ist.

Der Sprung von Liga drei in Liga zwei ist dem 26-Jährigen erstaunlich gut gelungen, sein Punkteschnitt (8,8) ist bislang ganz nah an dem ProB-Wert (9,8), die Dreierquote (48,3 Prozent) die beste im Team: „Ich war in der ProB ein Shooter und bin es immer noch. Es wird mir hier aber auch sehr

leicht gemacht. Die Spielphilosophie passt sehr gut zu mir. Wir sind eine Mannschaft, in der alle füreinander spielen und auch ich daher regelmäßig aussichtsreiche Wurfpositionen bekomme“, sagt der Student der Wirtschaftswissenschaften. Nach drei Heimvorstellungen in Folge geht es für Konradt und Kollegen nun zum Spitzenspiel nach Jena, wobei sich „Joe“ mit dieser Bezeichnung doch noch etwas schwer tut: „Ja, das hört man gerne, aber ich würde es nicht so nennen. Wir dürfen nicht vergessen, dass erst fünf Spiele gespielt sind. Noch hat die Tabelle nicht viel zu sagen.“

Auf die Frage, ob die Baskets da oben hingehören oder dort doch ein bisschen deplatziert sind, könnte es in Jena eine erste verständliche Antwort geben. Das sieht auch Jackson Trapp so: „Das wird ein guter Test für uns. Das ist ein wirklich starkes Team, das uns alles abverlangen wird.“ Der Respekt ist groß, aber die Vorfreude größer, denn auch der Shooting Guard zeigt sich von der Qualität der Uni Baskets 2021/2022 begeistert. Trapp war bereits in den vergangenen zwei Spielzeiten für Paderborn am Ball und im Vergleich damit schneidet das aktuelle Team bestens ab: „So fokussiert darauf, jedes kleine Detail richtig machen zu wollen, war noch keine Mannschaft, in der ich hier gespielt habe. Diese Einstellung hilft uns insbesondere in der Defensive und in der Offensive haben wir einfach jede Menge Optionen.“ Trapp selbst steht nach 14,1 Punkten in den ersten beiden Saisons derzeit bei 15,6 Zählern pro Partie, hat zudem seine Dreierquote von etwas unter 40 auf 45,9 Prozent nach oben geschraubt. Es läuft bei ihm, es läuft beim gesamten Team. Ein Höhenflug zum Genießen: „Es ist genial, uns, eine Low-Budget-Mannschaft, so weit oben in der Tabelle zu sehen. Aber wir haben uns das verdient und ich bin fest überzeugt davon, dass wir in diesem Jahr sehr, sehr viel erreichen können.“



Treffsicher: Neuzugang Johannes Konradt. FOTO: ELMAR NEUMANN



Lockerer Händchen: Jackson Trapp erzielt bislang 15,6 Punkte im Schnitt. FOTO: ELMAR NEUMANN

Squash: Qatar Classic Kandra in Doha im Achtelfinale

Paderborn (en). Erst ein Spaziergang, dann harte Arbeit: Der Paderborner Squash-Profi Raphael Kandra steht beim Qatar Classic in Doha – einem mit 188.000 US-Dollar dotierten Platinum-Event der PSA World Tour – im Achtelfinale.

Zunächst setzte sich der amtierende Europameister auf dem Glacourt gegen den per Wildcard ins Feld gehieveten Lokalmatador Abdelrahman Al-Malki mit 3:0 durch. Nach nur 22 Minuten hieß es 11:2, 11:7 und 11:5 für die Nummer 22 Welt. In Runde zwei traf der dreimalige Deutsche Meister dann aber auf deutlich mehr Gegenwehr. Der Inder Mahesh Mangaonkar, 55. der Weltrangliste, ging gegen Kandra sogar mit 2:1 Sätzen in Führung, ehe der Mann vom Paderborner SC doch noch die Kurve bekam und nach einer knappen Stunde mit 3:2 (11:7, 7:11, 10:12, 11:9, 11:4) gewann.

Weiter geht es für den gebürtigen Fürther heute (15.30 Uhr, MEZ) mit einer ungleich anspruchsvolleren Herausforderung: Im Achtelfinale wartet der an Position vier gesetzte Ägypter Marwan Elshorbagy. Auch der musste am Montag gegen den Ex-Paderborner Borja Golan (ESP) ein 1:2 drehen, um weiterzukommen.

Kampf ums Finalticket

Paderborn (en). Wenn Alex Knappe beim Grand Final der Challenge Tour auf Mallorca (4. bis 7. November) mit guten Aussichten auf eine der 20 Karten für die European Tour kämpfen will, dann muss er von heute an noch einmal liefern: In der Vorwoche hat der Paderborner bei der Empordà Challenge im spanischen Girona den Cut als 87. verpasst. Im Gesamtklassement ging es vom 45. auf den 48. Rang zurück und lediglich die Top45 starteten beim Grand Final.

Knappe bleibt die für ihn heute um 9.10 Uhr beginnende Challenge Costa Brava, ebenfalls in Girona, um es auf den letzten Drücker unter die besten 45 Golfer zu schaffen.

5:3-Sieg im Topspiel: SC Ostenland selbst ersatzgeschwächt zu stark

Badminton: Der Oberliga-Spitzenreiter gewinnt gegen den TuS Friedrichsdorf und ist nun das einzige Team ohne Punktverlust. Am kommenden Sonntag wartet gegen ungeschlagene Gladbecker der nächste Härtestest. Ligakollege BC Phönix Hövelhof II sammelt mit dem 6:2 gegen Mülheim ebenfalls wichtige Punkte.

Delbrück/Hövelhof. Der SC BW Ostenland hat auch das Spitzenspiel in der Badminton-Oberliga gegen den TuS Friedrichsdorf gewonnen und ist nun als einziges Team der Liga verlustpunktfrei. Der BC Phönix Hövelhof II sammelte derweil gegen Mülheim zwei wichtige Zähler im Kampf um den Klassenverbleib.

SC BW Ostenland - TuS Friedrichsdorf 5:3. Im Spitzenspiel der bis dato ungeschlagenen Teams, das der SCO ohne seine Nummer eins Tim Hinderer sowie Sanne Schra bestreiten musste, kam es in der Dreifachhalle Delbrück vor 60 Zuschauern zu vielen spannenden Partien. Im 1. Doppel behielten Hendrik Wiedemeier/Jan Santüns die Nerven und siegten mit 21:19 im dritten Satz. Weniger spannend machten es Karina Wiedemeier und Laura Müller, die ihr Doppel klar in zwei Sätzen gewannen, bevor Dominic Lassig und Mike Augustine Gnanagunaratnam im 2. Herrendoppel den Gästen gratulieren mussten. Karina Wiedemeier und das Mixed Laura Müller/Jan San-

tüns schraubten den Vorsprung mit Zweisatzerfolgen auf 4:1, ehe Hendrik Wiedemeier im packenden 1. Herreneinzel gegen Christopher Niermann mit 21:18 im Entscheidungssatz die Oberhand

behielt und für den umjubelten Sieg sorgte. Die Niederlagen von Mike Gnanagunaratnam und Dominic Lassig waren da locker zu verkraften. Sportwart Tim Fischbach: „Das Spiel ohne zwei Stamm-

kräfte für sich zu entscheiden, spricht für die Willenskraft der Mannschaft. Wir nehmen die Punkte gerne mit und freuen uns auf ein weiteres Topspiel gegen Gladbeck am nächsten Sonntag.“ Der

Gladbecker FC II ist mit 7:1 Punkten ebenfalls noch ungeschlagen. Die Partie beginnt am Sonntag, 24. Oktober, um 11 Uhr in Delbrück.

Spvgg. Sterkrade-Nord - SC BW Ostenland 2:6. Am Tag vor dem Duell mit Friedrichsdorf mussten die Blau-Weißen neben Sanne Schra und Tim Hinderer auch auf Jan Santüns verzichten und gerieten mit 0:2 in Rückstand: Das 1. Herrendoppel Wiedemeier/Gnanagunaratnam (1:2) und das Damendoppel Wiedemeier/Müller (0:2) verloren ihre Spiele, doch es sollte bei diesen beiden Niederlagen bleiben. Das 2. Herrendoppel mit Dominik Ahlheit und Dominic Lassig (2:0) brachte die Wende. Karina Wiedemeier (2:1), Hendrik Wiedemeier (2:0), Mike Augustine Gnanagunaratnam (2:0) und Dominic Lassig (2:0) sowie das Mixed Ahlheit/Müller (2:1) machten aus dem 1:2 ein 6:2. „Wir wussten, dass es ohne drei Stammspieler schwer wird. Aber die Mannschaft hat das toll kompensiert und vor allem die Ersatzspieler aus der Verbandsliga haben

großen Respekt verdient“, sagte Fischbach.

BC Phönix Hövelhof II - 1. BV Mülheim III 6:2. In diesem wichtigen Duell war die Regionalliga-Reserve zum ersten Mal in dieser Saison wieder vollzählig, so dass dem Vorhaben, sich mit einem Sieg von den Abstiegsplätzen abzusetzen, nichts im Wege zu stehen schien und so kam es dann auch.

Sriteja Kummita und Björn Six legten im 1. Herrendoppel ein souveränes 2:0 vor. Zwar mussten sich Theo Steinwart und Marco Meiwes knapp ge-

schlagen geben, aber auch das Damendoppel mit Ricarda Rieke und Luca Graupner ging nach Startproblemen mit 2:1 an Hövelhof.

Kummita (2:0/Aufgabe des Gegners), Steinwart (2:0), Graupner (2:0) und das nervenstarke Mixed Björn Six/Rieke (20:22, 26:24, 24:22) ließen vier weitere Zähler folgen, allein Meiwes unterlag mit 1:2. Am nächsten Samstag, 23. Oktober (20 Uhr), möchte die Mannschaft (4:6 Punkte) mit einem weiteren Sieg gegen Münster (2:6) das Punktekonto ausgleichen.



Der SC Ostenland lässt im Gipfeltreffen die Muskeln spielen (hinten von links): Karina Wiedemeier, Mike Augustine Gnanagunaratnam, Dominik Ahlheit, Dominic Lassig sowie Jan Santüns und (vorne) Hendrik Wiedemeier. FOTO: SCO



Hövelhofs Reserve ist auf dem Weg zum Ligaverbleib (von links): Marco Meiwes, Ricarda Rieke, Theo Steinwart, Sriteja Kummita, Björn Six und Luca Graupner. FOTO: ULRICH BARTHER



Lea Weike, Yasmin Kwadwo, Vizepräsidentin Simone Probst, Ulrich Kussin, Leiter des Hochschulsports, und Nele Weike (von links) freuen sich auf die „FISU World University Games“ 2025 in Deutschland und hoffen auf eine erfolgreiche Teilnahme der Paderborner Sportler. FOTO: UNIVERSITÄT PADERBORN, JOHANNA PIETSCH

Sport und kultureller Austausch

„Sport meets Science“: Etwa 10.000 studentische Spitzensportler aus 170 Nationen messen sich 2025 bei den „FISU World University Games“ im Rhein-Ruhr-Gebiet. Auch Athleten der Uni Paderborn sind am Start.

Paderborn. Alle zwei Jahre messen sich etwa 10.000 studentische Spitzensportler aus 170 Nationen bei den „World University Games“, die vom Internationalen Hochschulsportverband FISU veranstaltet werden. 2025 ist das Rhein-Ruhr-Gebiet mit den Städten Bochum, Duisburg, Düsseldorf, Essen und Mülheim an der Ruhr Gastgeber. Die „FISU World University Games“, vormals bekannt als „Universiade“, finden bereits zum zweiten Mal in Deutschland statt.

Als Einstimmung auf die Multisport-Veranstaltung bahnt sich schon jetzt – ähnlich wie beim olympischen Fackellauf – die sogenannte „FISU Attribution Plaque“, eine silberne Plakette des Verbands, ihren Weg durch die Hochschulen in Nordrhein-Westfalen. Und hat dabei kürzlich auch Halt an der Universität Paderborn gemacht.

Ulrich Kussin, Leiter des Hochschulsports der Universität Paderborn, hat die „World University Games“ schon in Neapel und Taiwan erlebt. „Für junge Athleten auf dem Weg zum Leistungssport sind die Welthochschulspiele von besonderer Bedeutung. Abseits vom Druck der Medien und ohne politische Hintergründe stehen hier der Sport und der kulturelle Austausch im Mittelpunkt“, freut er sich auf die Austragung der Spiele im Heimatland, die unter dem Motto „Sport meets Science“ stehen.

Die Universität Paderborn ist bereits seit 2005 offizielle Partnerhochschule des Spitzensports und unterstützt Leistungssportler bei der Vereinbarkeit von Studium und sportlicher Karriere. „Mit unserem Studienangebot in dem Bereich schaffen wir es außerdem, die Brücke zwischen Sport und Wissenschaft

zu schlagen. Einen internationalen Wettbewerb, der diese Aspekte fördert, unterstützen wir dementsprechend gerne. Die World University Games sind für den Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband ein toller Erfolg“, hebt Simone Probst, Vizepräsidentin der Universität Paderborn, hervor.

Eine duale Karriere verfolgt beispielsweise LC-Sprinterin

Yasmin Kwadwo. „Auf dem Weg an die europäische oder sogar weltweite Spitze ist ein unterstützendes System Gold wert. Die Universität und die Ansprechpartner in Paderborn erleichtern es mir, Leistungssport und Karriere miteinander zu verbinden“, erzählt die Lehramtsstudentin.

Auch die Zwillinge Nele und Lea Weike sind nicht nur erfolgreiche Mittelstrecklerin-

nen, sondern haben bereits ihren Bachelorabschluss in Sportwissenschaft absolviert. Für seinen Masterstudium will das Duo der SV Brackwede an der Universität Paderborn bleiben. „Der Sportcampus mit der Laufbahn war insbesondere während der Corona-Pandemie der perfekte Standort, um weiterhin trainieren zu können“, betont Lea Weike. Schwester Nele hatte 2020 mit der Qualifikation für die Orientierungslauf-Weltmeisterschaften in Marokko bereits einmal die Chance auf eine Teilnahme an einem internationalen Wettbewerb. Wegen Corona wurden die Titelkämpfe gestrichen. Mit den „World University Games“ in Deutschland rückt die Hoffnung auf einen Wettkampf mit Sportlern aus der ganzen Welt jetzt wieder etwas näher. Geplant ist auch, einzelne Parasporthwettbewerbe ins Programm zu integrieren.

Welthochschulspiele

Nach den Olympischen und den Paralympischen Spielen sind die „FISU World University Games“ die größte Multisport-Veranstaltung weltweit. An zwölf Wettkampftagen treten studierende Spitzensportler in diesen Disziplinen gegeneinander an: Badminton, Basketball, Bogenschießen, Fechten, Gerätturnen, Judo,

Leichtathletik, Rhythmische Sportgymnastik, Schwimmen, Taekwondo, Tennis, Tischtennis, Volleyball, Wasserball, Wasserspringen, 3x3 Basketball, Beach-Volleyball sowie Rudern. Neben dem sportlichen Vergleich stehen Wissenschaft, Nachhaltigkeit und Innovation sowie der interkulturelle Austausch im Fokus.

Hürden gemeistert

DLRG Bad Wünnenberg: Langjährige Mitglieder der Ortsgruppe geehrt.

Bad Wünnenberg. Eigentlich wird die Generalversammlung der DLRG-Ortsgruppe Bad Wünnenberg immer zum Jahresbeginn durchgeführt. Aufgrund der pandemiebedingten Restriktionen musste die Veranstaltung diesmal auf den Herbstanfang gelegt werden. Die Versammlung konnte in Präsenz in der Gaststätte „Bei Wilms“ abgehalten werden, wo alle Anwesenden Einblicke in die Vereins- und Jugendarbeit im vergangenen Jahr erhielten.

Begrüßt wurden die Mitglieder durch den Präsidenten der Ortsgruppe Frank Zeisberg sowie den zweiten Vorsitzenden Christoph Schäfer. Stellvertreter für den Bezirk Hochstift Paderborn wurde Achim

Sandmann begrüßt. Neben Berichten der Fachwarte reichte Zeisberg über die gemeinsterten Hürden durch Covid-19, aber auch über die steigenden Aktivitäten der Tauchabteilung.

Ebenso gewürdigt wurde die tatkräftige Unterstützung von DLRG-Mitgliedern bei der Schwimmernoffensive der Stadt Bad Wünnenberg.

Im Jahr 2020 wurden gleich fünf Mitglieder für ihre langjährige Treue zum Verein und für ihr ehrenamtliches Engagement geehrt. Hierzu zählten Christian Bürger, Silke Peitz-Stratmann, Ralf Sadrowsky und Sebastian Ebberts für 25-jährige Treue sowie Matthias Säcker für 40 Jahre aktive Vereinsarbeit.



Ehrungen bei der DLRG Bad Wünnenberg, hinten von links: Christoph Schäfer, Matthias Säcker und Sebastian Ebberts. Vorne von links: Frank Zeisberg, Christian Bürger, Silke Peitz-Stratmann, Ralf Sadrowsky und Achim Sandmann.

E-Sport ins Vereinsleben integrieren

Paderborn. Der Fußball- und Leichtathletikverband Westfalen macht auf die neue Online-Plattform flvw-esports.de aufmerksam. Sie bietet den Vereinen Möglichkeiten, den

E-Sport als Ergänzung ins Vereinsleben zu integrieren. So gibt es eine Vielzahl an Weiterentwicklungen im Turnierangebot und ein neu geschaffenes Vereinsmanager-Tool.

Dieses ermögliche es den Vereinen, die Teilnahme an den E-Sport-Wettbewerben des FLVW zu koordinieren und den Austausch mit Vereinsmitgliedern zu intensivieren.

Heimsieg für den TC Delbrück

Tennis: Bei der Teamwertung der Nachwuchs-Stadtmeisterschaften triumphieren die Gastgeber knapp vor dem SV Sudhagen und dem FC Westerloh/Lippling.



Siegerehrung nach den Delbrücker Tennis-Stadtmeisterschaften der Kinder und Jugendlichen.

FOTO: AXEL LANGER

ran und fördert so die Gesundheit, angefangen bei Kindern bis hin zu den Senioren.“

Die Juniorenwertung konnte der TC Delbrück für sich entscheiden, wenn gleich beim Zieleinlauf auf jeden Punkt ankam. Delbrück belegte mit 35 Punkten Platz eins vor dem SV Sudhagen (31

und dem FC Westerloh/Lippling (30,5).

Die Stadtmeister U8 gemischt: Joel Chamthchui (TC Delbrück), **Junioren Einzel, M 10:** Gabriel Chamthchui (TC Delbrück), **M 12:** Louis Balz (TC Delbrück), **M 14:** Aaron Breimhorst (FC Westerloh-Lippling), **M 16:**

Greitemeyer nun „richtig“ im Amt

Stadtsportverband Salzkotten: Mitglieder wählen Geschäftsführer in den Vorstand.

Salzkotten. Bei der ordentlichen Mitgliederversammlung des Stadtsportverbandes (SSV) Salzkotten im Sportheim des VfL Thüle ist ein neuer kompletter Vorstand gewählt worden. Dr. Thomas Real als SSV-Vorsitzender legte einen Arbeitsbericht über die vergangenen zwei Jahre vor. Wegen der Corona-Pandemie waren die Aktiven in der Ausübung des Sports sehr stark eingeschränkt. Viele Veranstaltungen sowie der Vereinsport waren nicht realisierbar. Dr. Real berichtete weiter von vielen baulichen Veränderungen bei den Sportanlagen der Vereine. Der Kunstrasenplatz in Upsprunge sei auch durch die Nachbarvereine sinnvoll genutzt worden. Mit dem sich in Bau befindenden Kunstrasenplatz im Stadion des VfB Salzkotten sind weitere wetterunabhängige Verbesserungen für die Zukunft angedacht.

Einige Flutlichtanlagen wurden durch neue Beleuchtungen auf LED umgestellt und der Tennisverein RW Salzkotten bekam ein neues Vereinsheim. Besonders stolz ist man auf die Vereine, die in den vergangenen Jahren ihren 100. Geburtstag begehen konnten. In Kürze kann der SV Upsprunge sich ebenfalls in diese Liste eintragen.

Kassenwart Herbert Hölting trug den Kassenbericht der zurückliegenden zwei Jahre vor. Kassenprüfer Wolfgang Hecker vermeldete der gut besuchten Versammlung eine tadellose Vorstands- und Kassenführung. So wurde der Vorstand auch einstimmig entlastet.

Rainer Boerts (Tennisverein RW Salzkotten) wurde für den ausscheidenden Wolfgang Hecker zum neuen Kassen-

prüfer gewählt. Helmut Jacobs ist noch weitere zwei Jahre als zweiter Kassenprüfer tätig. Dr. Thomas Real wurde von der Versammlung als Vorsitzender des SSV gewählt. Ebenfalls im Amt verbleiben die Stellvertretende Vorsitzende Nicole Winkler (TSV Tudorf) und Herbert Hölting (VfB Holsen) als Kassenwart.

Der in vergangener Zeit zunächst als kommissarischer Geschäftsführer hinzugestößene Jörg Greitemeyer (VfL Thüle) wurde in diese Position nun auch durch die Mitgliederversammlung gewählt.

Die wiedergewählten Beisitzer im Vorstand des SSV, Rolf Steffensmeier (Sportabzeichen/Sportwart), Giesela Uelfer (Frauensport/Turnen), Brigitta Naumann (Integration), Jochen Thiele (Jugend/Schule) und Josef Schüttemeyer (Internet/Presse) werden den geschäftsführenden Vorstand neben ihrer fachspezifischen Vereinsarbeit wieder unterstützen.

Aktuell werden die Sportvereine durch Unterstützungsprogramme der Kommunen oder des Staates unterstützt. Die Mitgliederzahlen in den Sportvereinen der Stadt Salzkotten seien Corona zum Trotz in etwa konstant geblieben.

Die Sportabzeichen können nun vom Stadtsportverband (Ansprechpartner Rolf Steffensmeier) für alle Vereine der Stadt Salzkotten selbst beantragt werden. Steffensmeier bat um Unterstützung der Sportvereine bei ihrer täglichen Arbeit. Trainer, Betreuer, Übungsleiter und ehrenamtliche Helfer würden auch künftig benötigt, damit die Vereine für die Zukunft gewappnet sind.

DJK Mastbruch kräftigt Körper

Mastbruch. Nach den Herbstferien startet die DJK Mastbruch mit einer neuen Breitensportgruppe für Männer ab 30 Jahren. Unter qualifizierter Anleitung trainiert diese Bodyweight-Gruppe vom 28. Oktober an immer donnerstags von 19.30 Uhr bis 21 Uhr in der Turnhalle der Grundschule Josef in Mastbruch. Auch Wiedereinsteiger sind herz-

lich willkommen. Die Teilnehmer erwartet ein abwechslungsreiches Trainingsprogramm mit Eigengewicht und Handgeräten zur Mobilisation, Kräftigung und Stabilisation des Körpers. Eine besondere Voranmeldung ist nicht nötig. Es gilt die 3G-Regel. Weitere Auskünfte per E-Mail: info@djkmastbruch.de

Liebe Leserinnen und Leser,

weltberühmte Rembrandt-Kunst in Frankfurt am Main, eine Kurzreise zum Festspielhaus Baden-Baden, ein Besuch in Soest – der Stadt der Buntglasfenster – sowie ein stimmungsvolles Weihnachtskonzert des Folkwang-Kammerorchesters samt köstlichem Gänseessen im außergewöhnlichen Ambiente des Weltkulturerbes Zeche Zollverein: Das alles erwartet Sie in den kommenden Wochen im Ausflugsprogramm Ihrer *Neuen Westfälischen*. Das gesamte Reiseangebot finden Sie zudem online unter unterwegs.nw.de. Natürlich sorgt unser praxiserprobtes Hygienekonzept auch weiterhin für sicheren Reisegenuss. Wir beraten Sie gerne ausführlich zu allen Reiseangeboten sowie zu den Sicherheitsvorkehrungen in den Bussen und freuen uns, Sie bald persönlich vor Ort begrüßen zu dürfen.

Ihre NW-Gastgeber



Immer mit dabei: Die Gastgeber der NW.

Buchung und Beratung

Tel.: **0521 – 555 473**
(Mo. bis Fr., 9 bis 17 Uhr)

Online-Buchung und alle Detailinformationen auch im Internet unter: unterwegs.nw.de

chronotours GmbH, Ebertplatz 14 - 16, 50668 Köln



Außergewöhnliches Ambiente: das Festspielhaus Baden-Baden.

Foto: Festspielhaus und Festspiele Baden-Baden gGmbH, Thomas Straub

Wagners Ring in Baden-Baden

Jan Josef Liefers im prunkvollen Festspielhaus

Baden-Baden. Das Festspielhaus Baden-Baden gehört zu den größten Spielstätten klassischer Musik in Europa. Seine Architektur ist einzigartig: Zuschauerhaus und Bühne entstanden auf dem ehemaligen großherzoglichen Bahnhof. Dessen neoklassizistischer Bau bildet heute das beeindruckende Entrée und fügt sich damit nahtlos in die mondäne Kulisse der historischen Kurstadt Baden-Baden ein, die

seit diesem Jahr als bedeutende Kurstadt Europas Teil des Weltkulturerbes der UNESCO ist. In dieser Atmosphäre erwartet Sie als Höhepunkt Ihrer Kurzreise vom 29.01. bis 31.01. (Samstag bis Montag) Tatort-Star Jan Josef Liefers, der unter Begleitung der Staatskapelle Weimar den „Ring des Nibelungen an einem Abend“ nach Loriot mit Musik von Richard Wagner präsentiert. Bereits bei der Anreise dür-

fen Sie sich auf einen Besuch in Wiesbaden, dem „Nizza des Nordens“ freuen. Ihre Gästeführung lässt dabei die große Zeit aufleben, in der die Stadt eines der Zentren des europäischen Adelslebens war. Am zweiten Reisetag erkunden Sie bei einer Stadtführung Baden-Baden als „Sommerhauptstadt Europas“. Der Abreisetag führt Sie in die Kurstadt Bad Homburg, die durch ihr Casino den Beinamen „Die Mutter von

Monte Carlo“ trägt.

Sa., 29.01. bis Mo., 31.01.2022

Für NW-Abonnenten kostet diese Reise 549 Euro p. P. im DZ (EZ-Aufpreis 79 Euro) inkl. 2 Ü/Fr., sämtlicher Eintritte, Führungen und Programmpunkte, 2 Abendessen. Ohne NW-Karte gilt der Normalpreis von 599 Euro p. P. im DZ. Gerne senden wir Ihnen den ausführlichen Detailablauf zu.

Klassiker und Legenden

Einbeck. Einbeck im Herzen Südniedersachsens ist die Heimat der größten Oldtimersammlung Europas. Entdecken Sie am 29.10. (Freitag) mehr als 2.500 historische Fahrzeuge auf mehr als 22.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche und lassen Sie sich bei einer Führung durch den PS.Speicher auf eine Zeitreise durch die Geschichte der Mobilität ein. Einmalige Exponate wie der Benz-Patent-Motorwagen Victoria, der bis heute fahrtüchtig und in seinem unrestaurierten Originalzustand weltweit einmalig ist, warten darauf, von Ihnen in Augenschein genommen zu werden. Zuvor dürfen Sie sich auf eine Stadtführung durch die hübsche Fachwerk-Altstadt von Einbeck und ein gemeinsames Mittagessen freuen.

Fr. 29.10.2021 | ab 7:30 Uhr

Für NW-Abonnenten kostet diese Fahrt 89,90 Euro inkl. der Stadtführung durch Einbeck, dem Mittagessen, Eintritt und Führung im PS.Speicher und der Busfahrt ab/bis Bielefeld. Ohne NW-Karte gilt der Normalpreis von 99,90 Euro.

Nennt mich Rembrandt!

Das Kunsthighlight des Jahres im Städel-Museum

Frankfurt. Besuchen Sie am 21.11. (Sonntag) die Sonderausstellung „Nennt mich Rembrandt!“ im Frankfurter Städel-Museum. In dieser großen Ausstellung thematisiert das Städel-Museum gemeinsam mit der National Gallery of Canada erstmals Rembrandts Aufstieg zu internationalem Ruhm in seinen Jahren in Amsterdam. Die Schau vereint den Städel-Bestand an Werken Rembrandts mit her-

ausragenden Leihgaben internationaler Sammlungen u. a. aus dem Amsterdamer Rijksmuseum oder dem Museo del Prado in Madrid. Bevor Sie die Sonderausstellung in einer Audio-Guide-Führung besuchen, stimmen Sie sich bei einem gemeinsamen Mittagessen auf das Kunsterlebnis ein. Im Anschluss bleibt Zeit, die hochkarätige Dauerausstellung des Museums zu erkunden, im Museumscafé

zu entspannen oder einen Spaziergang entlang des Museumsufers zu unternehmen.

So., 21.11.2021 | ab 7:00 Uhr

Für NW-Abonnenten kostet diese Fahrt 99,90 Euro inkl. dem gemeinsamen Mittagessen, Eintritt und Audio-Guide-Führung im Städel-Museum sowie der Busfahrt ab/bis Bielefeld. Ohne NW-Karte gilt der Normalpreis von 109,90 Euro.



Blick in die Ausstellung: Selbstbildnis Rembrandts aus dem Jahr 1634.

Foto: Städel-Museum, Norbert Miguletz

Soester Buntglasfenster

Kirchenführung und Besuch der malerischen Altstadt

Soest. Im mittelalterlichen Deutschland war die Kaufmannsstadt Soest eine der wichtigsten Handelsstädte. Der Handel brachte Soest einen Wohlstand, der noch heute in den malerischen Altstadtgassen allgegenwärtig ist. Zunächst entdecken Sie am 08.12. (Mittwoch) in den mittelalterlichen Kirchen einen einmaligen kunsthistorischen Schatz: Eine deutschlandweit einzigartige Dichte an kostbaren Buntglasfenstern aus der Romanik, Gotik und der Renaissance warten bei der Führung „Licht des Himmels“ auf Sie. Das berühmte Wurzel-Jesse-Fenster aus dem 12. Jahrhundert, die gotischen Chorfenster der westfälischen Hallenkirche St. Maria zur Wiese und nicht zuletzt das berühmte Westfälische Abendmahl versprechen beeindruckende Lichtspiele, die vom Lebensgefühl der unterschiedlichen Epochen berichten. Nach dem Mittagessen erkunden

Sie in der Spezialführung „Weihnachtliches Soest“ das weltweit einmalige Grünsandstein-Ensemble der Soester Altstadt, das von hübschen Fachwerkzeilen und romantischen Gässchen geprägt ist. Neben dem Rundgang bleibt Zeit, um durch die winterlich dekorierten Gassen zu schlendern oder ggf. den Weihnachtsmarkt zu besuchen, der zu den

schönsten in Deutschland zählt.

Mi., 08.12.2021 | ab 9:00 Uhr

Für NW-Abonnenten kostet diese Fahrt 79,90 Euro inkl. der Buntglasfensterführung, der Führung durch das weihnachtliche Soest, des Mittagessens und der Busfahrt ab/bis Bielefeld. Ohne NW-Karte gilt der Normalpreis von 89,90 Euro.



Glanvoll illuminiert: Die malerische Soester Altstadt erstrahlt in der Vorweihnachtszeit besonders schön. Foto: Oleksandr Luzenko – Fotolia

Himmlische Weihnacht

Weihnachtskonzert und exklusives Gänseessen

Essen. Am 19.12. (Sonntag) erwartet Sie ein vorweihnachtlicher Konzertausflug der Extraklasse. Ihr Weg führt Sie zunächst zum Weltkulturerbe Zeche Zollverein, wo Sie im exklusiven Ambiente des ausgezeichneten Restaurants Casino Zollverein ein köstliches Gänseessen erwartet. Das Restaurant in der ehemaligen Kompressorenhalle der Zeche gilt mit seiner Spitzenküche als eine der ersten Adressen im gesamten Ruhrgebiet und empfängt seine Gäste in einem stilvollen Industrieambiente. Anschließend dürfen Sie sich auf das Weihnachtskonzert „Himmlische Weihnacht“ des Folkwang-Kammerorchesters in der Philharmonie Essen freuen, die aufgrund ihrer Akustik zu den besten Konzerthäusern Deutschlands zählt. Chefdirigent Johannes Klumpp kombiniert stimmungsvolle Stücke aus Barock und Romantik mit wunderbaren

Streicherarrangements, die Festtagsstimmung in den Adventzaubern. Neben bekannten Weihnachtsliedern, die teilweise in neuem Gewand daherkommen, arrangiert Konzertmeister Moritz Ter-Nedden u.a. das Violinkonzert „Il riposo“ von Antonio Vivaldi, das die Ruhe und Innigkeit der Heiligen Nacht einfängt. Genießen Sie entspannte Stunden als

Auftakt zum Weihnachtsfest.

So., 19.12.2021 | ab 10:00 Uhr

Für NW-Abonnenten kostet diese Fahrt 129,90 Euro inkl. Gänseessen im Restaurant Casino Zollverein, des Konzertes in der Philharmonie Essen und der Busfahrt ab/bis Bielefeld. Ohne NW-Karte gilt der Normalpreis von 139,90 Euro.



Führt durch das Weihnachtskonzert: Chefdirigent Johannes Klumpp. Foto: Folkwang Kammerorchester Essen, Peter Gwiazda

Guten Morgen, Paderborn

Die Karten neu gemischt

Uno ist die Nummer eins: Im Herbsturlaub hat der Paderbörner das Kartenspiel mit Frau und Kindern rauf und runter gespielt. Stundenlang und mit viel Vergnügen. Und weil die Jungs daran so viel Spaß hatten, zeigte er ihnen noch ein weiteres Kartenspiel mit etwas mehr Tradition: Mau-Mau. Ähnlich, aber statt mit deutlichen Farben und Tierbildern wie im Kinder-Uno mit den bekannten Karten-Motiven. Und die sorgten bei den Glücksspiel-Neulingen erstmal für Verwirrung –

und bei den Eltern für Erheiterung. Denn aus dem Karo wurde „das rote Viereck“, Pik war jetzt „das schwarze Herz“ und als der Jüngste in der Runde aus dem Kreuz kurzerhand einen Baum machte, gab es kein Halten mehr. So fröhlich hat der Paderbörner wohl noch nie ein Spiel verloren. Ob er seinen Söhnen nun auch noch Poker und Skat beibringen soll, fragt sich immer noch schmunzelnd

Ihr Paderbörner

Junge Männer werden Opfer von Schlägern

Ein 18-Jähriger wird brutal überfallen, ein 20-Jähriger plötzlich attackiert.

■ **Paderborn.** Gleich zwei Körperverletzungen innerhalb weniger Minuten verzeichnete die Paderborner Polizei in der Nacht auf Sonntag. In beiden Fällen waren junge Männer das Opfer, auch wenn beide Taten ganz unterschiedlich abliefen.

Am frühen Sonntagmorgen zeigte ein 18-Jähriger ein nächtliches Raubdelikt in der Innenstadt an. Er gab an, gegen 3.25 Uhr in der Marienstraße an der ehemaligen Buszentralstation von einem Mann auf Zigaretten angesprochen worden zu sein.

Als er sein Portemonnaie hervorholte, um dem Unbekannten Zigaretten zu kaufen, schlug ihn dieser den Schilderungen zufolge mit der Faust in das Gesicht und entriss ihm die Geldbörse. Der Täter flüchtete in Richtung Westenstraße.

An der Einmündung zur Rosenstraße konnte das Opfer den Räuber einholen. Nach einem kurzen Wortwechselschlager Täter der 18-Jährigen erneut

und entkam in unbekannter Richtung. Er soll akzentfrei Deutsch gesprochen haben, etwa 20 Jahre alt sein, blonde Haare haben und unter 1,90 Meter groß sein.

In der Rosenstraße, kurz vor der Westenstraße, kam es 15 Minuten später zu einer weiteren tätlichen Auseinandersetzung. Ein 20-jähriger Mann, der angab, aus Versehen gegen eine am Boden liegende Bierflasche getreten zu haben, wurde von einem Passanten angegriffen, niedergeschlagen und in den Bauch getreten. Der Täter soll 20 bis 25 Jahre alt und etwa 1,90 Meter groß sein. Er hatte der Beschreibung zufolge braune Haare, trug eine Hornbrille und dunkle, schlichte Bekleidung. Der Mann war in Begleitung eines weiteren Mannes und einer Frau mit langen blonden Haaren.

In beiden Fällen sucht die Polizei Zeugen, die sich unter Tel. (0 52 51) 30 60 melden können.

Wohnmobil über Nacht gestohlen

■ **Paderborn-Marienhof.** Am Von-Dript-Weg ist in der Nacht zu Samstag ein Wohnmobil entwendet worden. Der weiße Fiat Ducato hatte auf einem Parkplatz vor einem Wohnhaus gestanden. Zwischen Freitag, 21 Uhr, und Samstag, 8 Uhr, wurde das drei Jahre alte Wohnmobil mit Paderborner Kennzeichen gestohlen, heißt es in einer Mitteilung der Polizei. Auffällig ist ein „Paderborn“-Schriftzug am Heck über die gesamte Breite des Wohnmobils. Hinweise nimmt die Polizei unter Tel. (0 52 51) 30 60 entgegen.

Corona-Fälle im Kreis Paderborn

	aktuell	Neuinfektionen	gesamt
	267	44	13.044
	stationär behandelt	genesen	gestorben
	25	12.615	162

7-Tage-Inzidenz: 34,7* (Freitag: 32,8)

Corona-Zahlen für die Kommunen

	Inzidenz	Aktive Fälle	Tote	Gesamt
Paderborn	31,6	117	76	6.329(+20)
Altenbeken	43,9	6	8	446
Bad Lippspringe	97,5	22	22	823 (+7)
Bad Wünnenberg	32,8	15	9	616 (+3)
Borchen	0,0	5	9	478
Büren	4,7	1	10	678
Delbrück	65,5	48	15	1.589(+6)
Hövelhof	37,0	14	7	798 (+1)
Lichtenau	66,3	12	1	319 (+3)
Salzkotten	28,0	27	5	968 (+4)

GESUNDHEITSAMT PADERBORN (STAND: MONTAG, 11 UHR);
*LZG (STAND: MONTAG, 0 UHR)



Neben den Gleisen, auf denen gerade die Nordwest-Bahn fährt, entsteht mit einem Spezialbohrgerät das erste Loch für die Pfahlgründung und das Fundament der neuen Brücke. Die alte Brücke wird später abgerissen.
Fotos: Besim Mazhigj

Bohrriesen im Einsatz für neue Brücke

An der Bahnhofstraße wird gerade mit mächtigen Gerätschaften gearbeitet. Es geht um das Fundament des viel diskutierten Bauwerks.

Holger Kosbab

■ **Paderborn.** Schon von Weitem ist die mächtige Bohrvorrichtung zu sehen. 16 Meter tief frisst sich das Werkzeug des Großdrehbohrgeräts, so die genaue Bezeichnung, ins Erdreich neben den Bahngleisen. Einen Durchmesser von 1,20 Meter haben die entstehenden Löcher für insgesamt 20 mächtige Bohrpfähle. Diese bilden die Basis für ein Bauwerk, das im Vorfeld für ebenso große Diskussionen gesorgt hat: die neue Brücke über die Gleise am westlichen Ende der Bahnhofstraße in Paderborn.

Bis zu 21.000 Fahrzeuge passieren jeden Tag die Bahnbrücke. An der Substanz ist das nicht spurlos vorüber gegangen, die alte Brücke ist nach rund 70 Jahren marode. Deshalb muss eine neue Brücke gebaut werden, während die alte später abgerissen wird. Das ist seit einigen Jahren bekannt, doch während zunächst über Varianten und Bauzeiten dis-

kutiert wurde, ist jetzt der Bau gestartet. Damit rückt zugleich auch die Vollsperrung der Bahnhofstraße näher. Diese wird zwölf Monate dauern – voraussichtlich vom Frühjahr 2022 bis zum Frühjahr 2023. Während dieser Zeit werden großräumige Umleitungen eingerichtet. Insgesamt soll der Straßen- und Kanal- sowie Leitungsbaus bis Ende Oktober 2023 andauern.

Bereits seit Mitte Juli laufen die Vorbereitungen für den Brückenbau: Um die Standisierung der Gleise zu gewährleisten, wurden zwischen ihnen und der sogenannten Pfahlgründung für das Fundament bereits Bewehrungen aus Stahlträgern errichtet, die fast acht Meter in den Boden reichen, sagt Thorsten Kammel, Bauleiter der Firma Bockermann Fritze aus Enger, die für Planung und Bauaufsicht zuständig ist. Die Zwischenräume wurden teils mit Spritzbeton gefüllt, teils mit

Holz verstärkt. Im Vergleich zu den Pfählen, die in den nächsten beiden Wochen beiderseits der vier Gleise entstehen, wirkt das nur mickrig.

Bei der sogenannten Pfahlgründung, einer Variante des Tiefbaus, wird das Fundament mittels Bohrpfählen in den unteren Gesteinsschichten verankert. Hieran schließen sich dann die Widerlager und weiteren Elemente der Brücke an. Anhand dieser Einzelteile lässt sich die Übertragung der Kräfte gut erklären, die beim Befahren wirken: Die Verkehrslast – also alle Fahrzeuge – verteilt sich über die Brücke zunächst auf die Widerlager, dann auf das Fundament und wird schließlich an die Gründungsbohrpfähle abgeleitet.

2.000 Kilo schwer sind allein die runden Stahlbewehrungen, die im Verbund mit jeweils knapp 18 Kubikmetern Beton für die erforderliche hohe Stabilität des Fundaments sorgen. Laut einem auf Son-

derungsbohrungen fußenden Gutachten weiß Christopher Lorenz vom Spezialtiefbauunternehmen Demler aus Netphen – die Firma übernimmt diesen Teil der Arbeiten für das mit der Errichtung der Brücke beauftragte Firma Beck Bau –, was sich unter der Oberfläche befindet. An dieser Stelle ist es im Wesentlichen ein wechselnder Mix aus Sand, Kies und Schluff (wasserundurchlässig und ähnlich wie Ton, nur etwas gröber). Darunter folgt eine Gesteinsschicht (Mergel); in diese sind die Pfähle etwa drei Meter eingebunden. Es ist zugleich die tragfähige Bodenschicht, in die die Lasten der späteren Brücke abgeleitet werden.

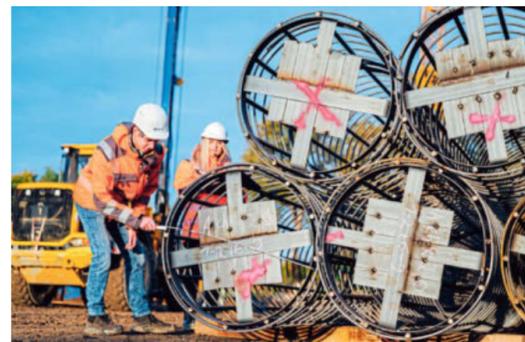
Trotz Gutachten kann es im Erdreich Überraschungen geben. Außerdem seien die Bohrungen „nicht ganz einfach, weil wir dort, wo die Pfähle hergestellt werden, beengte Platzverhältnisse haben“, sagt Lorenz. Aber insgesamt sei es für die Fachfirma eine normale

Baustelle. Läuft alles nach Plan, dann sind etwa drei bis vier Stunden nötig, um ein Loch zu bohren und es mit Stahl und Beton zu füllen. Demzufolge sollen die zehn Pfeiler auf der nördlichen Seite Richtung Bahnhofstraße in dieser Woche fertig werden. In der kommenden Woche folgt dann der Pfahl-Zehner auf der gegenüberliegenden Seite Richtung Frankfurter Weg.

Das fertige Bauwerk überbrückt die Bahnlinie auf einer lichten Weite von circa 33 Metern. Die Brücke wird eine Breite von 18,80 Meter haben. Neben zwei Fahrspuren stadtauswärts sowie einer, die nach Paderborn hinein führt, sind beiderseits etwa vier Meter breite Streifen für Geh- und Radwege geplant. Um für die Anwohner den Verkehrslärm abzumildern, ist zwischen Altmeweg und der Bahnbrücke laut Planung eine durchgehend zwei Meter hohe Schutzwand geplant. Infos gibt es unter im-westen-was-neues.de



Diese Stahlträger mit einer Verlattung beziehungsweise Bewehrung aus Stahl und Spritzbeton sorgen für eine Standsicherung der Gleise.



Die Bauingenieure Thorsten Kammel und Melanie Kuhn überprüfen das für die Bohrungen gelieferte Material.



Dieses Foto zeigt das schwere Bohrgerät vor dem Einsatz, wie es von Mitarbeitern der Firma Demler überprüft und gewartet wird. Die Bohrentechnik läuft hydraulisch.

Rat für kürzere Sperrungszeit

■ Die künftige Brücke ist nicht die Variante, die von der Stadt Paderborn ursprünglich favorisiert war. Der Bauausschuss des Stadtrats hatte im April 2019 mit großer Mehrheit gegen den bevorzugten Vorschlag gestimmt – und für die Variante, bei der die Bahnhofstraße für nur 14 Monate gesperrt werden soll. Mittlerweile wurde der Zeitplan nochmals geändert, weshalb es nur noch 12 Monate sind. Der Stadt-Vorschlag hätte zwar eine deutlich längere Vollsperrung der Bahnhofstraße (22 Monate) bedeutet, Brücke und Trasse wären aber am gleichen Platz wie heute geblieben. Zugleich hätten 22 statt jetzt nur 15 Bäume gefällt werden müssen. Jedoch ist die letztlich beschlossene Alternative mit 7,9 Millionen Euro 800.000 Euro teurer als der durchgeführte Vorschlag.

Papst Franziskus und der Katholizismus

Vortragsveranstaltung der KAB am 20. Oktober

■ **Paderborn.** „Diese Wirtschaft tötet!“ Dieses „System ist terroristisch“! Papst Franziskus hat es nicht an deutlichen Worten fehlen lassen, wenn er das herrschende kapitalistische Wirtschaftssystem verurteilt, nach dem nicht der Mensch, sondern die Profitmaximierung oberstes Prinzip ist – mit der Folge von unermesslichem Reichtum weniger auf der einen Seite und von immer mehr Armut, Hunger und Elend auf der anderen; selbst im so reichen Deutschland etwa sind immer mehr Menschen auf die „Tafeln“ angewiesen. Auch in seiner jüngsten Enzyklika von 2020, *Fratelli tutti*, setzt der Papst diese Kritik ebenso vehement fort. Der Diözesanverband Paderborn der KAB (Katholische Arbeitnehmer-Bewegung) hat mit Michael Schäfers, Grundsatzreferent der KAB Deutschlands, einen pro-

funden Kenner und Vertreter der katholischen Soziallehre eingeladen. Er wird die Marktwirtschafts- und Kapitalismuskritik des Papstes darstellen und analysieren und in den Kontext der gesellschaftlichen Auseinandersetzung stellen. Anschließend wird es Gelegenheit zu Nachfragen geben.

Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 20. Oktober, 18 bis 20 Uhr im Auditorium Maximum der Theologischen Fakultät Paderborn (Eingang Klingelgasse / Ecke Liboristraße) statt. Sie wird moderiert von Ansgar Moenikes, Professor an der Theologischen Fakultät Paderborn, der auch Mitglied im Diözesanvorstand der KAB ist. Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist erforderlich unter ansgarmoenikes@web.de. Es gilt die 3G-Regelung. Beim Betreten des Veranstaltungsortes muss eine Schutzmaske getragen werden

Auf den Spuren von Luftfahrtpionieren

■ **Paderborn.** In der neuen Ausgabe der Heimatzeitschrift *Warte* ist der Stadt- und Kreisarchivar Wilhelm Grabe den Spuren der Luftfahrtpioniere in Bad Lippspringe in der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg nachgegangen. Rudolf Bialas fasst die Forschungsergebnisse zur Holsterburg bei Warburg zusammen. Norbert Börste beschäftigt sich mit bislang unbekannt Zeichnungen des Diözesan- und Dombaumeisters Arnold Güldenpennig (1830-1908).

Ulrich Ernst hat sich mit einem bislang eher unbeachteten Aspekt des Eisenbahnbaus in der Mitte des 19. Jahrhunderts befasst. Andreas Gaidt und Evelyn Richter be-

schreiben am Beispiel dreier Fotografien von der Teilnahme der Geseker Schützenbruderschaft am Diözesanschießtag in Paderborn im April 1949 die Geschichte hinter den Bildern. „Von Null auf 13.000“ heißt Teil 2 der Siedlungsgeschichte der Paderborner Stadttheide aus der Feder von Detlef Grothmann. Yvonne Püttmann schreibt über die grundlegende Neuordnung des Bistums Paderborn. Georg Römhild erinnert in einem sehr persönlichen Nachruf an den Paderborner Geografen Gerhard Müller.

Die neue *Warte* kann im Buchhandel oder bei der Geschäftsstelle unter Tel. (05251) 3 08 41 01 bezogen werden.

Wasserrettungsdienst wird aufrecht erhalten

Die Pandemie hat für viele Absagen gesorgt. Jetzt wird die Rettungsstation umgebaut.

■ **Paderborn-Sande.** Bei der Mitgliederversammlung der DLRG-Ortsgruppe Paderborn in der Mehrzweckhalle in Sande wurde laut einer Pressemitteilung jetzt deutlich, dass es durch die vielen Absagen wegen der Corona-Pandemie einen Rückstau gibt, der in den nächsten Jahren aufgeholt werden muss. Der Wasserrettungsdienst am Lippesee wurde trotz strenger Auflagen mit viel Engagement durchgeführt. Die Einsatzkräfte der Ortsgruppe waren ebenfalls die ganze Zeit einsatzbereit und wurden mehrere Male zu Einsätzen angefordert. Nach der Flutkatastrophe waren einige Mitglieder der Ortsgruppe im Einsatz beziehungsweise auf Abruf bereit. Viele ehrenamtliche Stunden kamen bei der Unterstützung des DRK Schloß Neuhaus bei den

Schnelltestungen zusammen. Für den Bereich Schwimmen wurde ein Konzept erstellt, wie möglichst vielen Kindern und Jugendlichen nach einer Öffnung das Schwimmen angeboten werden kann. Dieses Konzept ist inzwischen gut erprobt und hat sich bewährt. Es gab laut DLRG keinerlei Infektionen.

Ein Projekt, das dieses Jahr gestartet wurde, ist die Modernisierung der in die Jahre gekommenen Wasserrettungsstation. Die Ortsgruppe erhielt vom Land Nordrhein Westfalen einen Förderbescheid des Projekts *Moderne Sportstätten 2022*. Der größte Bauabschnitt beginnt im Oktober, nach dem Ende des Wasserrettungsdienstes. Zur Eröffnung des Wasserrettungsdienstes 2022 soll der Umbau abgeschlossen sein.



Während der Mitgliederversammlung wurden Nicole Glawe-Miersch (v. l.), Jan-Uwe Walter, Simone Fick, Sergej Grabowski, Michael Grabowski und Simon Michels geehrt. Foto: DLRG Paderborn



Hans (v. l.) und Dietmar Schwede, Inhaber von 2-Rad Schwede, mit Mitarbeiterin Kathrin Haase.

Foto: Sebastian Beeg

2-Rad Schwede besteht seit 75 Jahren

1946 wurde das Unternehmen von Johannes Schwede gegründet. Heute führen seine Söhne Hans und Dietmar Schwede den Betrieb am Frankfurter Weg.

Sebastian Beeg

■ **Paderborn.** Seit 1946 werden bei 2-Rad Schwede Fahrräder verkauft und repariert. In diesem Jahr feiert das Unternehmen sein 75-jähriges Bestehen, in einer Zeit, in der sich die Fortbewegung auf zwei Rädern wieder größerer Beliebtheit erfreut.

Kurz nach dem Zweiten Weltkrieg gründete der gebürtige Paderborner und Mechanikermeister Johannes Schwede das Fachgeschäft 2-Rad Schwede. Zu Beginn befand sich das Geschäft noch in Wever. 1956 erfolgte dann der

Umzug in die Riemekestraße. „Die Attraktivität der Stadt Paderborn als Mittelpunkt war ganz wichtig“, erinnert sich Dietmar Schwede, neben seinem Bruder Hans einer der Inhaber des väterlichen Betriebes. 1984 zog 2-Rad Schwede dann in die heutigen Geschäftsräume am Frankfurter Weg.

Mittlerweile zählt das Unternehmen 15 Mitarbeiter. Auf 1.200 Quadratmeter Ausstellungsfläche finden unter anderem Trekking-, Lasten- und Rennräder Platz. Neben klassischen Drahteseln werden freilich auch E-Bikes angeboten, die seit geraumer Zeit

einen wahren Boom erleben. Denn abgesehen von den Standortwechseln des Geschäftes, hat sich in den vergangenen 75 Jahren viel verändert. Alleine, was den Bereich der E-Mobilität angeht.

Vor gut 15 Jahren kamen die ersten E-Bikes auf den Markt. Früher noch ein Nischenprodukt, machen E-Bikes heute etwa 70 Prozent des Umsatzes aus. Das hat sicherlich auch etwas mit der gesteigerten Reichweite zu tun. „Früher betrug die Reichweite um die 40 Kilometer. Heute sind es 150 und mehr“, weiß Geschäftsführerin Christa Hasse. „Das E-Bi-

ke ersetzt den Zweitwagen.“

Viele würden heute Strecken von zehn bis 15 Kilometern zur Arbeit mit dem E-Bike fahren. Früher, mit dem herkömmlichen Fahrrad, sei das für viele undenkbar gewesen, so Hasse weiter. Doch leistungsfähigere Akkus, größere Reichweite und modernes Design haben mittlerweile auch ihren Preis. 2.500 bis 3.000 Euro sollten Kunden für ein vernünftiges E-Bike schon bereit sein auszugeben.

Gleichzeitig, so Hasse, laufe auch noch der normale Bereich gut. Vor allem im mitelpreisigen Segment und bei

Mountainbikes sei die Nachfrage noch da, sagt die Geschäftsführerin. Ein großes Problem in den vergangenen Wochen war die Materialknappheit, aufgrund der coronabedingt unterbrochenen Lieferketten. „Es sind jetzt erst Fahrräder eingetroffen, die wir für April bestellt hatten“, sagt Hasse.

So manches Mal musste bei Reparaturen improvisiert werden. „Jetzt sind die Regale aber so langsam wieder voll.“ Und das sei auch gut so, denn, sagt Christa Hasse: „Die Räder sollen ja rollen, und nicht stehen bleiben.“

Hilfe für finanziell benachteiligte Kinder

Mithilfe der so genannten Schultüte greift der Zonta Club Paderborn an insgesamt zehn Schulen Familien unter die Arme. Seit 2008 hat der Club mehr als 80.000 Euro gesammelt.

■ **Paderborn (seb).** Kinderarmut bekämpfen – das ist das Ziel des gemeinnützigen Projektes „Schultüte“, das der Zonta Club Paderborn seit 2008 betreibt. Damit werden ganz gezielt, schnell und unbürokratisch finanziell benachteiligte Kinder und Familien unterstützt. Grundschulen im gesamten Paderborner Kreisgebiet können sich beim Club um einen Fördertopf bewerben.

Lehrer und Schulsozialarbeiter geben daraus finanzielle Unterstützung für konkrete Anlässe, wo andere Systeme nicht einspringen würden. Derzeit werden zehn Grundschulen mit dem Projekt unterstützt. Bettina Kees-Schuto ist die aktuelle Präsidentin des Zonta Club Paderborn und selbst Schulleiterin einer Grundschule. Sie weiß ganz konkret, welch wertvolle Unterstützung das Projekt „Schultüte“ bedeuten kann. „Ich erinnere mich, als ein Kind sich das Seepferdchen-Abzeichen richtig erkämpft hatte, dann aber das Geld für den Aufnäher fehlte. Oder eine Kollegin hatte ein Kind schon mehrfach darauf hingewiesen, dass es zum Radfahrtraining auch einen Helm mitbringen

für den Helm fehlte. Dank der ‚Schultüte‘ konnten wir den Eltern anbieten, sie bei der Anschaffung zu unterstützen.“

Denn, das sei auch immer wichtig: „Die Eltern sollen mit ins Boot geholt werden und wir besprechen gemeinsam, was sie geben können und was aus dem Projekt dazukommt“, sagt Kees-Schuto. „Dabei geht es meistens gar nicht um riesige Summen, die aber dennoch eine sehr wertvolle Hilfe darstellen.“ Liest man die konkrete Auflistung, wofür das Geld ausgegeben wurde, wird regelrecht schmerzlich bewusst, wie bitter nötig diese Hilfe ist.

Anja Collmer, Vorsitzende im zuständigen Service-Komitee des Clubs, ergänzt: „Zwar können die Schulen das Geld nach eigenem Ermessen dort hingeben, wo sie Bedarf sehen, aber gemeinsam mit jeweils einer Zonta-Patin wird auch nachgehalten und besprochen, wie es genutzt wurde. Dabei ergibt sich oft über Jahre eine enge Zusammenarbeit.“

Der Erfahrung nach bewerben sich vor allem Schulen mit einem hohen Bedarf um die Aufnahme in das Projekt, aber prinzipiell steht es allen Grundschulen im Kreis Paderborn offen. Wenn der Topf verbraucht ist, kann er maximal

einmal pro Jahr neu beantragt werden.

Von 2008 bis 2021 konnte der Zonta Club Paderborn in diesem eigenen lokalen Projekt fast 84.000 Euro an die Schulen und somit an Kinder geben. Das Geld stammt aus Spenden und speziellen Benefizprojekten. In normalen Zeiten sind es vor allem Veranstaltungen, mit denen der Club seine Arbeit finanziert. Da dies in den vergangenen Monaten

kaum bis unmöglich war, wurde zu Ostern erstmals der Zonta-Taler aufgelegt, ein limitierter Marzipantaler der Firma Niederegger mit Drei-Hasen-Motiv, um genau dieses Projekt am Leben zu halten.

Dank der Unterstützung zahlreicher Verkaufsstellen konnte so der Fonds für das Projekt „Schultüte“ auch im Jahr 2021 aufgefüllt werden. Für das Frühjahr 2022 ist eine Wiederholung geplant.



Bettina Kees-Schuto (l.) und Anja Collmer vom Zonta Club Paderborn. Foto: Zonta Club Paderborn

Über Digitalisierung und Distanz

■ **Paderborn.** Zur siebten Paderborner Sozialkonferenz laden der Arbeitskreis Kirchen und der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) Paderborn am Samstag, 6. November, von 10 bis 12.30 Uhr ein. Die Tagung zum Thema „Digitalisierung und soziale Distanz – Herausforderungen durch die Pandemie“ findet erstmals digital statt. Das Programm beginnt mit einem geistlichen Impuls und der Begrüßung durch Dechant Benedikt Fischer und Superintendent Volker Neuhoff. Nach Impulsvorträgen von Berthold Vogel (Soziologisches Forschungsinstitut an der Georg-August-Universität) und der Präsidentin der Paderborner Universität Birgitt Riegraf (Fakultät für Kulturwissenschaften – Soziologie) findet eine Podiumsdiskussion statt, an der die beiden Referenten und die stellvertretende Bürgermeisterin Sabine Kramm beteiligt sind. Das Schlusswort der Sozialkonferenz spricht Anke Unger vom DGB. Einen Begrüßungsbrief mit einer kleinen Überraschung erhalten laut Ankündigung diejenigen, die sich bis Donnerstag, 28. Oktober, per E-Mail an paderborn@dgb.de persönlich anmelden. Dennoch ist die Teilnahme auch ohne Anmeldung kostenlos möglich. Links finden sich unter www.kirchenkreis-paderborn.de.



Für das englische Bolton stehen Zeichen der Industriekultur des 19. Jahrhunderts.

Fotos: Hans-Hermann Igges

Alte Freundschaft rostet doch manchmal

Der Partnerschaftsgarten auf dem Landesgartenschau Gelände ist in die Jahre gekommen. Jetzt soll das Areal mit neuen Ideen wieder vorzeigbar werden.

Hans-Hermann Igges

■ **Paderborn.** Le Mans in Frankreich und Bolton in England, Przemysl in Polen und Debrecen in Ungarn, Pamplona in Spanien und Belleville in den USA – sie alle sind Paderborns internationale Partnerstädte. Tatsächlich liegen tausende Kilometer zwischen ihnen.

Allein nach Belleville sind es 7.291 Kilometer ab Paderborn. Doch in Paderborn selbst muss man nur ein paar Schritte tun, um von Belleville nach Debrecen zu kommen. Zu Ehren der sechs Partnerstädte gibt es nämlich ein gemeinsames Fleckchen im Grünen, mitten im Gelände der Landesgartenschau 1994 in Schloß Neuhaus, den sogenannten Partnerschaftsgarten. Doch wenn dieser Garten ein Symbol für die weltweiten Beziehungen Paderborns sein soll, dann müsste es traurig darum bestellt sein.

1.039 Kilometer bis Debrecen: Die Inschrift auf einem imposanten Stein verrät außerdem, dass die Partnerschaft offiziell 1994 besiegelt wurde, im Jahr der Gartenschau. Dazu noch Längen- und Breitengrad auf dem Globus. Doch rings um den von der damals 19-jährigen Ungarin Tímea Török im Jahr 2000 behauenen Stein findet sich nichts als kahle Erde – ein trostloses Bild.

Nicht viel besser sieht es gegenüber am Erinnerungstein für die 1967 offiziell besiegelte Partnerschaft mit dem französischen Le Mans aus. Die eigentlich ja mit über 1.200 Jah-

ren seit der Translatio der Gebeine des Heiligen Liborius schon uralte Verbindung wird derzeit nur von einem Maulwurf gewürdigt. Der hat ein paar Haufen Erde auf den schlichten Rasen vor dem Stein geworfen. Lediglich die Gärten für Pamplona und Bolton machen noch etwas her. Was aber auch kein Wunder ist. Für Pamplona steht ein schmutziges Gitter (das mal wieder weiß gestrichen werden könnte) mit Wappen; und für Boltons industrielle Vergangenheit stehen (passenderweise) angerostete Schwungräder und Pumpen.

Mit dem Dornröschenschlaf ist es bald vorbei

Mit dem Dornröschenschlaf soll es im Partnerschaftsgarten aber schon bald vorbei sein. Wie sich jetzt zeigte, kommen ein Antrag der CDU-Ratsfraktion und ein Arbeitsvorschlag der neuen Chefin des städtischen Umwelt- und Gartenamtes, Jessica Schütte, auf wunderbare Weise zusammen. Dem Antrag der CDU, die Partnerschaftsgärten angesichts tausender Besucher, die jährlich an ihnen vorbeilaufen, zu überarbeiten, konnte sie nämlich den Wind aus den Segeln nehmen: „Das trifft sich gut. Wir haben das ohnehin vor.“ Und zwar im Rahmen der auf fünf bis sechs Jahre konzipierten umfassenden Erneuerung des Landesgartenschau Geländes. Rats Herr Markus Mertens hatte in seinem An-



Das Wappentier von Pamplona stolziert durch den eisernen Zaun im Partnerschaftsgarten.



Für die spanische Partnerstadt Pamplona stehen hinter dem Erinnerungstein ein eisernes Geländer und eine Parkbank.

trag darauf hingewiesen, dass viele Besucher bedauerten, dass „die Lebendigkeit der Partnerschaftsgärten einer gewissen Monotonie gewichen“ sei. Neue Ideen, möglicherweise eine veränderte Konzeption sollten her – „natürlich nur im engen Zusammenwirken der Verwaltung mit den Vorständen der Freundeskreise.“

Tatsächlich sei bereits ein Planungsauftrag an ein Gartenbauunternehmen gegangen, so Jessica Schütte. Mit den Ergebnissen der Vorentwürfe werde man dann auf die Freundeskreise zugehen. Dieses Vorgehen fand ausdrückliche Zustimmung auch anderer Fraktionen. Reinhard Borgmeier (Linke): „Es ist gut, offensiv auf die Partnerschaftsvereine zuzugehen, weil das auch eine Chance für eine Belebung der Partnerschaften wäre.“ Die Frage von Ulrich Koch (SPD) „wie konnte es überhaupt so weit kommen?“ blieb allerdings unbeantwortet.

Der Partnerschaftsgarten ist anlässlich der Landesgartenschau 1994 angelegt worden. Mehrfach hatte er danach laut einem Bericht der NW Besuch von unbekanntem Souvenirsammlern, die die aufgestellten Partnerstadt-Schilder mitgehen ließen. Die deshalb aufgestellten steinernen Hinweise auf die sechs Partnerstädte sollen vor solchen Besuchern sicher sein. Die Namenssteine wurden zum Europa-Wochenende während des Liborifestes 2000 im Rahmen eines kleinen Gartenfestes mit Besuchern aus den Partnerstädten eingeweiht.



Rund um den Stein für Debrecen herrscht nackte Trostlosigkeit.



Auch rund um den Stein für Le Mans sieht es eher nach einem Friedhof aus.

Glaube und das Vertrauen zu Gott

In seinem neuen Buch setzt sich der Dompastor mit dem Vertrauensverlust der Kirche auseinander.

Björn Kenter

■ **Paderborn.** „Eine Sache des Vertrauens. Mitten im Leben glauben“ – so heißt das neue, 192 Seiten umfassende Buch des Paderborner Studierendenpfarrers und Dompastors Nils Petrat, das Mitte Oktober im Bonifatius-Verlag erscheint. Er habe sich dabei vor allem von seinen jahrelangen Erfahrungen als Seelsorger inspirieren lassen, schreibt der auch aus der TV-Sendung „Motz-Mobil“ bekannte Nils Petrat in der Einleitung.

273.000 Austritte verzeichnete die katholische Kirche in Deutschland im Jahr 2019, 2020 waren es ebenfalls weit mehr als 200.000 Katholiken, die ihrer Kirche den Rücken kehrten. Viele beklagen einen Vertrauensverlust, auch während der Corona-Pandemie hätten die Menschen die Kirche und ihre Amtsträger oft als unsichtbar und unbedeutend erlebt.

Der aktuelle Zustand der Kirche schade auch der christlichen Botschaft und ihrer



Nils Petrat mit seinem neuen Buch. Foto: Bonifatius-Verlag

Glaubwürdigkeit, die über die Jahre zu einem Topthema seines Lebens und Wirkens geworden sei, schreibt Petrat. Das zehnte Kapitel umfassende Buch solle für jeden eine Einladung, aber auch eine Ermutigung sein, sich mit der eigenen Beziehung zu Gott auseinanderzusetzen, und welche Hindernisse man überwinden muss, um Gott Vertrauen zu schenken. Auch die Frage, wem man sich da eigentlich anvertraut, spiele eine große Rolle.

Grüne möchten Antworten

Ratsfraktion fragt nach dem Stand in der Verwaltung auf dem Weg zum papierlosen Büro.

■ **Paderborn.** Mit einer umfassenden Anfrage will die grüne Ratsfraktion nach ihren Angaben erfahren, wo die Stadtverwaltung auf ihrem Weg zum papierlosen Büro inzwischen steht.

„Welche Prozesse sind bereits digitalisiert, welche sind in der Umsetzung oder geplant und wo ist ein Umstieg auf papierlose Vorgänge gar nicht möglich“, fasst der sachkundige Bürger Björn Engel zusammen. Dabei gehe es auch darum, mit welchen Kennzahlen die Verwaltung den Digitalisierungsfortschritt beurteilt.

In diesem Zusammenhang wollen die Grünen wissen, wel-

che Mengen an Papier und viele Botenfahrten bei der Stadtverwaltung durch die Digitalisierung konkret eingespart werden. „Zudem interessiert uns, wie der Digitalisierungsprozess eigentlich bei den Mitarbeitern ankommt, wie sie motiviert werden und ob ihr Arbeitsaufwand reduziert wird.“

Besonders wichtig ist den Grünen auch die Reaktion der Bürger auf veränderte digitalisierte Verwaltungsvorgänge. „Wir möchten wissen, inwieweit die digitalen Angebote bei den Paderbornern ankommen und welche intensiv genutzt werden“, erklärt die grüne Ratsfrau Birgit Hüppmeier.

Werkschau zeigt Tiere und Blumen

Die Foto-Ausstellung ist noch bis Ende des Jahres zu sehen.

■ **Paderborn.** Die Ausstellung „Tiere und Blumen“ der Mitglieder des Paderborner Fotokreises im St.-Vincenz-Altenzentrum wird noch bis zum Ende des Jahres gezeigt. Die markanten Motive der ausgestellten Bilder laden zum Betrachten und Verweilen ein und helfen, Erlebnisse zu erinnern.

„Wir als Fotografen haben natürlich Freude daran, wenn wir unsere Natureindrücke Menschen weitervermitteln können“, sagt Horst Dreismann.

Für den Fotografen ist es immer wieder inspirierend, Men-

schen beim Betrachten der Bilder des Fotokreises zu begleiten. „Das motiviert und spielt auch bei der Suche nach neuen Motiven in der freien Natur eine Rolle“, beschreibt Dreismann die Arbeit.

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag, 8 bis 17 Uhr, Freitag, 8 bis 15 Uhr, samstags, 8 bis 14 Uhr, und sonntags, 14 bis 17 Uhr.

Der Besuch der Ausstellung ist nur für geimpfte oder genesene Personen oder mit negativem Test möglich. Das Tragen des Nasen-Mund-Schutzes ist Pflicht.

Neuer Online-Kursus zur Beckenboden-Gesundheit

■ **Paderborn.** Die Katholische Erwachsenen- und Familienbildung (kefb) Ostwestfalen bietet einen neuen Online-Kursus zur Beckenboden-Gesundheit für Frauen und Männer an.

Er startet am Donnerstag,

28. Oktober, um 19.15 Uhr und findet wöchentlich an fünf Terminen statt, die jeweils 45 Minuten umfassen.

Eine Anmeldung unter E-Mail bielefeld@kefb.de mit Angabe der Kursnummer J20DI-GA001 ist erforderlich.

Nutzende der Spielfläche in Elsen können entscheiden

■ **Paderborn-Elsen.** Im Zuge des Stärkungskonzepts Elsen, bei dem die Grünstrukturen und Wegeverbindungen aufgewertet werden sollen, soll auch laut einer Pressemitteilung die Spielfläche am Sportplatz in Elsen umgebaut werden. Hier bietet das Amt für Umweltschutz und Grünflächen mit dem Jugendamt Kindern, Jugendlichen und Interessierten an, aus zwei Vorentwürfen zu wählen. In den Entwürfen wurden bereits Spielgeräte für Klein-

kinder, Grundschulkindern und ein Bereich für Jugendliche berücksichtigt. Unter www.paderborn.de/beteiligung können Nutzende und Interessierte über einen Link eine Entscheidung treffen und Anregungen geben. Die Abstimmung ist bis Sonntag, 24. Oktober, möglich. Das Endergebnis wird ebenfalls auf der Internetseite bekannt gegeben. Rückfragen werden unter Tel. (0 52 51) 8 81 51 50 oder per E-Mail an kinder@paderborn.de beantwortet.

Sänger bestätigen Vorstand

Die Johannes-Kantorei nimmt ihren Probenbetrieb wieder auf.

■ **Paderborn.** Die Sängerinnen und Sänger der Johannes-Kantorei Wewer haben in ihrer Mitgliederversammlung den gesamten Vorstand für eine neue Amtsperiode wiedergewählt. Oliver Hartmann, 1. Vorsitzender, freut sich mit Chorleiter Tobias Lehmenkühler laut Pressemitteilung auf den Neustart der Probenarbeit im frisch renovierten Pfarrzentrum.

Für den erweiterten Vorstand wurden Johanna Suray und Reiner Poganiuch für das Amt der Betreuung der passiven Mitglieder und Besuche von kranken Chormitgliedern, Ehemaligen und Jubilaren wiedergewählt, ebenso der Festausschuss mit Tanja Hartmann, Elke und Andreas Rammer, Carolin Hupe und Gertrud Tölle. Als Getränkewart wurde Markus Storm im Amt bestätigt und ebenso das Team der Notenwarte Bianca Ferber, Monika Vogel und Carolin Hupe.

Die Johannes-Kantorei probt donnerstags von 20 bis 21.45 Uhr im Pfarrzentrum Wewer neben der Pfarrkirche.



Der Vorstand der Johannes-Kantorei Wewer mit Tobias Lehmenkühler (v. l.), Bianca Ferber, Holger Weißbrod, Oliver Hartmann, Melanie Vogt, Roswitha Berg und Heike Probst. Foto: Eduard Rammert

Ihr Draht zur Neuen Westfälischen

Aboservice: (0521) 555-888 Frank Heggemann 29 99 33
Anzeigenservice: (0521) 555-333 Helmut Lensdorf 29 99 35
Kartenvorverkauf: (0521) 555-444 **Fax Anzeigen:** (05251) 29 99 40
Medienberater: **Lokalredaktion:** (05251) 29 99 50
Barbara Lukas (05251) 29 99 34 **Fax Redaktion:** (05251) 29 99 65

E-Mail: paderborn@nw.de

Viktoria Bartsch (vb)	-51	Hans-Hermann Igges (ig)	-64
Holger Kosbab (hko)	-52	Lena Henning (lena)	-25
Birger Berbüse (ber)	-56	Mareike Gröneweg (mg)	-63
Sabine Kauke (au)	-59	Marc Schröder (msc)	-67

Neue Westfälische

Herausgeber: Klaus Schrotthofer

Chefredakteur: Thomas Seim
Stellv. Chefredakteur: Carsten Heil

Lokales: Viktoria Bartsch, Hans-Hermann Igges (stv.), Redaktionstechnik: Stefan Weber

Die Neue Westfälische ist Partner der **Redaktionsgemeinschaft der ostwestfälisch-lippischen Verlage:** Geschäftsführung: Sandra Dalk
Chefredaktion: Thomas Seim (v.i.s.d.P.), Jörg Rinne (Stv.)
Leitung Redaktionsgemeinschaft: Jörg Rinne, Martin Fröhlich (Stv.), Christian Lund (Stv.)
Politik, Nachrichten: Dirk Müller; Zwischen Weser und Rhein: Sigrun Müller-Gerbes; Wirtschaft: Martin Fröhlich; Kultur/Medien: Stefan Bräms; Sport: Torsten Ziegler; Reporter: Matthias Büngeoth; Büro Düsseldorf: Ingo Kalischek

Redaktionsgemeinschaft der ostwestfälisch-lippischen Verlage GmbH & Co. KG
Niederstr. 21-27, 33602 Bielefeld

Veröffentlichungen in Print- oder elektronischen Medien sowie Vervielfältigungen, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für Rücksendung unangefordertes eingescanntes Manuskripte, Bücher, Zeitschriften und Bilder übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Verantwortlicher Anzeigenleiter: Michael-Joachim Appel
Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 56b vom

1. Juni 2021.
Monatlicher Bezugspreis bei Trägerzustellung 41,90 EUR, bei Postzustellung 47,20 EUR; ePaper 27,90 EUR, jeweils inkl. 7% MwSt.
Bei Abonnement-Unterbrechung erfolgt eine Rückvergütung des Bezugspreises ab dem 7. Tag der Unterbrechung. Das Abonnement kann mit einer Frist von einem Monat zum Quartalsende gekündigt werden (Datum des Poststempels). Abbestellungen sind schriftlich an den Verlag zu richten. Zusteller nehmen Abbestellungen nicht entgegen. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages, bei Arbeitskämpfen oder in Fällen höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist, soweit das Gesetz zwingend nichts anderes vorsieht, der Sitz des Verlages.

In der Zeitung NEUE WESTFÄLISCHE erscheinen regelmäßig donnerstags und samstags die Veranstaltungstipps ERWIN sowie an jedem Dienstag die Beilage „prisma – Wochenmagazin zur Zeitung“.

Sofern Sie Artikel dieser Zeitung in Ihre internen elektronischen Pressespiegel übernehmen wollen, erhalten Sie erforderliche Rechte unter www.presse-monitor.de oder unter Telefon (030) 28 49 30, Pressemonteur GmbH.

Geschäftsführung: Klaus Schrotthofer
Herstellung: NOZ-Druck, Osnabrück

Mitglied der „Arbeitsgemeinschaft Ostwestfälisch-Lippischer Zeitungsverlage“.
Internet: www.nw.de
E-Mail: paderborn@nw.de

Anschrift für Redaktion und Verlag: Zeitungsverlag NEUE WESTFÄLISCHE GmbH & Co. KG, 33602 Bielefeld, Niederstraße 21-27, Pressehaus, Postfach 10 02 25, 33502 Bielefeld, Telefon (05 21) 5 55-0, Telefax 5 55-3 48 und -3 49;
Lokalredaktion und Geschäftsstelle: 33102 Paderborn, Gertrud-Gröninger-Straße 12, Telefon (0 52 51) 29 99-0 (Geschäftsstelle).



Lea Weike (v. l.), Yasmin Kwadwo, Vizepräsidentin Simone Probst, Ulrich Kussin, Leiter des Hochschulsports, und Nele Weike freuen sich auf die „FISU World University Games“ 2025 in Deutschland und hoffen auf eine erfolgreiche Teilnahme der Paderborner Sportlerinnen und Sportler. Foto: Universität

Universität unterstützt Universiade an Rhein und Ruhr

Die Weltspiele der Studierenden finden 2025 in Bochum, Duisburg, Düsseldorf, Essen und Mülheim statt. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren.

■ **Paderborn.** Alle zwei Jahre messen sich rund 8.000 studentische Spitzensportlerinnen und -sportler aus 170 Nationen bei den „World University Games“, die vom Internationalen Hochschulsportverband FISU veranstaltet werden. 2025 ist das Rhein-Ruhr-Gebiet mit den Städten Bochum, Duisburg, Düsseldorf, Essen und Mülheim an der Ruhr Gastgeber. Die „FISU World University Games“, ehemals „Universiade“, finden bereits zum zweiten Mal in Deutschland statt. Als Einstimmung auf die Multisport-Veranstaltung bahnt sich schon jetzt – ähnlich wie beim olympischen Fackellauf – die sogenannte „FISU Attribution Plaque“, eine silberne Plakette des Verbands, ihren Weg durch die Hochschulen in Nordrhein-Westfalen und hat dabei auch Halt an der Universität Paderborn gemacht.

Ulrich Kussin, Leiter des Hochschulsports der Universität Paderborn, hat die „World University Games“ schon in Neapel und Taiwan erlebt. „Für junge Athletinnen und Athleten auf dem Weg zum Leistungssport sind die Welt-Hochschulspiele von besonderer Bedeutung. Abseits vom Druck der Medien und ohne politische Hintergründe stehen hier der Sport und der kulturelle Austausch im Mittelpunkt“, freut er sich auf die Austragung der Spiele im Heimatland, die unter dem Motto „Sport meets Science“ stehen. „Die Universität Paderborn ist bereits seit 2005 offizielle Partnerhochschule des Spitzensports und unterstützt Leistungssportler bei der Vereinbarkeit von Studium und sportlicher Karriere. Mit unserem Studienangebot in dem Bereich schaffen wir es außer-

dem, die Brücke zwischen Sport und Wissenschaft zu schlagen. Einen internationalen Wettbewerb, der diese Aspekte fördert, unterstützen wir dementsprechend gerne. Die „World University Games“ sind für den Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband ein toller Erfolg“, hebt Simone Probst, Vizepräsidentin der Universität Paderborn, hervor. Eine duale Karriere verfolgt beispielsweise das Leichtathletik-Talent Yasmin Kwadwo. „Auf dem Weg an die europäische oder sogar weltweite Spitze ist ein unterstützendes System Gold wert. Die Universität und die Ansprechpartner in Paderborn erleichtern es mir, Leistungssport und Karriere miteinander zu verbinden“, erzählt die Lehramtsstudentin. Auch die Zwillinge Nele und Lea Weike sind nicht nur er-

folgreiche Läuferinnen, sondern haben bereits ihren Bachelorabschluss in Sportwissenschaft absolviert. Für ihr Masterstudium wollen sie an der Universität Paderborn bleiben. „Der Sportcampus mit der Laufbahn war insbesondere während der Coronapandemie der perfekte Standort, um weiterhin trainieren zu können“, betont Lea Weike. Ihre Schwester Nele hatte 2020 mit der Qualifikation für die Orientierungslauf-Weltmeisterschaften in Marokko bereits einmal die Chance auf eine Teilnahme an einem internationalen Wettbewerb. Aufgrund der Coronapandemie musste dieser allerdings abgesagt werden. Mit den „World University Games“ in Deutschland rückt die Hoffnung auf einen Wettkampf mit Sportlerinnen und Sportlern aus der ganzen Welt jetzt wieder etwas näher.

Kneipenfestival mit Girls-Punk aus der Schweiz

■ **Paderborn.** Der Vorverkauf für das Kneipen- und Musikfestival Honky Tonk am Samstag, 6. November, läuft. Nun haben die Veranstalter betei-

ligte Bands benannt. „Die Andersons überzeugen mit Comedy-Rock. Just Brill unplugged haben Titel unterschiedlichster Stile im Pro-

gramm. Ebenso werden die drei Musikerinnen von den Velvet Two Stripes aus St. Gallen mit ihrem eigenwilligen Sound aus hartem Blues, Ga-

rage-Rock und wütendem Girls-Punk an diesem Abend begeistern“, heißt es in einer Pressemitteilung. Infos unter www.honky-tonk.de

Wohin heute

lung, von Joseph Beuys, Wilfried Hageböling und Ella Bernmann-Michel, 10.00 bis 18.00, Kunstmuseum im Marstall, Im Schlosspark, Schloß Neuhaus. **500 Jahre Liborimarkt.** Objekte, Gemälde, Zeichnungen, Filme und Fotografien, 10.00 bis 18.00, Stadtmu-

seum, Am Abdinghof 11, Paderborn, Tel. 8 81 12 47.

Museen

Kloster Dalheim LWL-Landesmuseum für Klosterkultur. Am Kloster 9, Dalheim, Tel. (05292) 93 19-0. **Computermuseum.** 9.00 bis

18.00, Fürstenallee 7, Paderborn, Tel. 30 66 00.

Erzbischöfliches Diözesanmuseum. 10.00 bis 18.00, Markt 17, Paderborn, Tel. 1 25 14 00.

LWL-Museum in der Kaiserpfalz. 10.00 bis 18.00, Am Ikenberg, Paderborn.

Terminkalender

Weitere Termine für ganz OWL unter www.erwin-event.de

Paderborn-Zentrum

Tobit, Sprechstunde, 10.00 bis 12.00, Grünebaumstr. 1, Tel. 16 19 5- 73 70.

Büchereien

#DigitalDienstag. 16.00 bis 17.00, Kinderbibliothek, Rosenstr. 13.

Sonstiges

Neue Westfälische: Anzeigen – Abo – Auskunft, zurzeit nur telefonisch, Gertrud-Gröninger-Str. 12, Tel. 2 99 90.

Anonyme Alkoholiker. Meetings täglich, Kontakt u. Erste Hilfe: (0176) 51 91 01 10.

Ambulanter Hospizdienst

Tobit, Sprechstunde. 10.00 bis 12.00, Grünebaumstr. 1, Tel. 16 19 5- 73 70.

Apotheken

Paderborn, die nächstgelegene Apotheke erfahren Sie unter Tel. 0800 00 228 33 oder im Internet unter www.akwl.de, Paderborn.

Ärzte

Zentrale Arzttrufnummer, im allgemeinen Notfalldienst außerhalb der Praxisöffnungszeiten Tel. 116 117.

Notfallpraxis für Erwachsene. 18.00 bis 22.00, Bereitschaftsdienst Praxis, Husener Straße 48.

Kinderarzt

Kinder- und Jugendärztlicher Notfalldienst. 19.00 bis 21.00, Bei Hausbesuchen Tel. 116117, Bereitschaftsdienst Praxis, Husener Straße 48.

Sonstige Notdienste

Telefonseelsorge, anonym Tag und Nacht, Tel. (0800) 1 11 01 11 oder 1 11 02 22.

Frauenhaus, Paderborn Tel. 05254/932366; Salzkotten Tel. 05258/ 98 74 80.

PB-Elsen

Kleiderkammer der Caritas, geöffnet zur Annahme und Ausgabe, 15.00 bis 17.00, Dionysiushaus, Von-Ketteler-Str. 38, Tel. (05254) 9 33 10.

PB-Sande

Katholische öffentliche Bücherei Sande, geöffnet, 11.30 bis 13.30, 15.30 bis 17.30, Sennelager Straße 21.

Beratung für ausländische Fachkräfte

■ **Paderborn.** Für ausländische Fachkräfte gibt es am Dienstag, 26. Oktober, um 17 Uhr eine rund 60-minütige kostenfreie Online-Informationsveranstaltung. Durch die Veranstaltung führt Caroline Wittkop aus dem Team der Berufsberatung im Erwerbsleben. Da ein Zugangslink zugesendet werden muss, wird um Anmeldung unter Tel. (0 52 51) 12 01 83 oder per E-Mail an Paderborn.181-Berufsberatung-im-Erwerbsleben@arbeitsagentur.de gebeten.

Ältere reisen mit der Arbeiterwohlfahrt

■ **Paderborn.** Die Weihnachtsreise der AWO Paderborn für ältere Menschen führt von Samstag, 23. Dezember, bis Dienstag, 2. Januar, in den hessischen Kurort Bad Zwesten. Mit der Silvester-Reise von Mittwoch, 27. Dezember bis Dienstag, 2. Januar, geht es nach Bad Kissingen. Während der Reisen steht eine ehrenamtliche AWO-Reisebegleitung zur Verfügung. Infos gibt es unter Tel. (0 52 51) 2 90 66 12 oder per E-Mail an b.frische@awo-paderborn.de.

Kulinarische Entdeckungsreise

■ **Paderborn.** Beim Erzählcafé im Haus Maria Immaculata, Mallinckrotstraße 1 in Paderborn, geht es am Freitag, 22. Oktober, von 15 bis 17.30 Uhr um Kraftquell-Anregungen wie „Jesus, der Diätberater“, der Film „Chocolat“ und eine kulinarische Entdeckungsreise durch die Klosterbäckerei. Die Leitung hat Schwester Clara Schmiegel SCC. Anmeldungen erfolgen unter Tel. (0 52 51) 69 73 00 oder per E-Mail an haus-maria-immaculata@sccp.de.

Haltestellen werden nicht bedient

■ **Paderborn-Neuenbeken.** Aufgrund der Bauarbeiten am Horner Hellweg werden die Linie 8 und der E-Wagen des Padersprinters am Mittwoch, 20. Oktober, und am Donnerstag, 21. Oktober, umgeleitet. Dies teilt der Padersprinter mit. Die Haltestellen Druheimer Straße und Holtgrevenstraße werden dann nicht angefahren. Eine Ersatzhaltestelle wird eingerichtet.

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe (ohne Postbezieher) liegt folgender Prospekt bei:

Unsere Kunden belegen oftmals nur Teilausgaben für ihre Prospekte. Daher kann es vorkommen, dass Sie heute den untenstehend genannten Prospekt nicht vorfinden.

Weitere Fragen beantworten wir Ihnen gerne! Telefon (05 21) 5 55-6 27 oder Fax (05 21) 5 55-6 31



Gastro-Beschäftigte verdienen zu wenig

Was die Gewerkschaft fordert.

■ **Paderborn.** Sie arbeiten dann, wenn andere frei haben, kommen mit ihrem Lohn aber kaum über die Runden: Köche, Servicekräfte und Hotelangestellte verdienen im Kreis Paderborn weit unterdurchschnittlich. Die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) warnt nun davor, dass diese Arbeitskräfte aus Geldsorgen ihrer Branche immer häufiger den Rücken kehren könnten.

Grundlage ist eine Analyse der Hans-Böckler-Stiftung, die Zahlen der Bundesagentur für Arbeit ausgewertet hat. Demnach kommen Vollzeit-Beschäftigte aus dem Gastgewerbe im Kreis Paderborn auf ein mittleres Monatseinkommen von aktuell nur 1.997 Euro brutto. Zum Vergleich: Branchenübergreifend liegt der Median bei 3.283 Euro.

„Wenn Hotel- und Gastro-Beschäftigte 39 Prozent weniger verdienen als der Schnitt, dann darf sich keiner darüber wundern, dass sie sich in Zeiten der Corona-Krise einen neuen Job suchen. Denn viele von ihnen mussten monatelang mit dem Kurzarbeitergeld auskommen, ein Teil der

Beschäftigten ist noch immer darauf angewiesen. Das sind harte Einbußen bei einem ohnehin niedrigen Einkommen“, sagt Thorsten Kleile, Geschäftsführer der NGG-Region Detmold-Paderborn. Obwohl die Wirte und Hoteliers ebenfalls stark von den Folgen der Corona-Pandemie getroffen seien, müsse nun alles dafür getan werden, Löhne und Arbeitsbedingungen attraktiver zu machen.

Die NGG verweist darauf, dass seit anderthalb Jahren keine Tarifverhandlungen mehr für das Gastgewerbe stattgefunden haben. Mehrere Gesprächsangebote seien unter Verweis auf die Corona-Pandemie abgelehnt worden. „Umso wichtiger ist es jetzt, am Verhandlungstisch zu Lösungsangeboten zu sitzen und die Beschäftigten nach dieser schwierigen Zeit endlich eine Perspektive haben“, so Kleile. Neben Löhnen „deutlich über dem gesetzlichen Mindestlohn“, fordert die Gewerkschaft eine Stärkung der Tarifbindung, Bezahlung nach fachlicher Qualifikation und Weiterbildungen bei der Digitalisierung.

Katastrophenschutz mit Mängeln

Die Feuerwehrverbände fordern Katastrophenschutzbedarfsplanungen in Land, Kreisen und kreisfreien Städten. Außerdem müsse eine bessere technische Ausstattung angeschafft werden.

■ **Kreis Paderborn.** Dringenden Handlungsbedarf sehen die Feuerwehren in der Region beim Katastrophenschutz. Kreisbrandmeister Elmar Keuter berichtete beim Delegiertentag des Verbandes der Feuerwehren (VdF) im Kreis Paderborn am Samstag in Paderborn-Dahl über ein gemeinsames Strategiepapier der Feuerwehrverbände im Land Nordrhein-Westfalen, das zeigt, was sich im Katastrophenschutz nach der Hochwasserkatastrophe im Juli dringend ändern muss. Vorausgesetzt eine Umfrage unter den Feuerwehren.

Das Papier soll im Verweis auf die Corona-Pandemie ein parlamentarischen Untersuchungsausschusses wichtige Impulse liefern für alle politischen Entscheidungsträger – von den Kommunen bis zur Landesregierung.

Die Feuerwehrverbände fordern etwa wiederkehrende, so genannte Katastrophenschutzbedarfsplanungen in Land, Kreisen und kreisfreien Städten. Außerdem sollen in allen kreisangehörigen Kommunen Stäbe für außergewöhnliche Ereignisse (SAE) gebildet werden. Regelmäßige Übungen für alle Einheiten im Katastrophenschutz seien ebenfalls notwendig.

Auf der Landesebene soll es eine Kompetenz-Zentrale für den Katastrophenschutz geben und im Katastrophenfall eine Landeseinsatzleitung, die die Einsätze koordiniert, erklärte der Kreisbrandmeister,



Elmar Keuter als Verbandsführer beim Abmarsch der ersten Helfer aus dem Kreis Paderborn ins Katastrophengebiet nach Altena.

Foto: VdF/Ralph Meyer

der selbst gemeinsam mit 204 Feuerwehrleuten aus dem Kreis Paderborn im Hochwassereinsatz war.

Zum Einsatz kamen dabei auch der Logistikzug der Feuerwehrbereitschaft Paderborn/Höxter sowie der Wasserförderzug, der mit seiner XXL-Pumpe drei Wochen lang im Katastrophengebiet half.

Außerdem fordern die Feuerwehren eine bessere technische Ausstattung. Im Juli fehlten ausreichend watafähige und geländegängige Fahrzeuge. Von den 21 Fahrzeugen, die beim ersten Hochwasserein-

satz der Paderborner Bereitschaft in Altena dabei waren, konnten nur zwei geländegängige zur Menschenrettung eingesetzt werden. Großräumige Netzausfälle beeinträchtigten die Funkkommunikation der Einsatzkräfte.

Bevölkerung soll effektiver gewarnt werden

Kradmelder erwiesen sich als sehr wertvoll bei mobilen Erkundungen. Ferner solle die Bevölkerung effektiver ge-

warnt werden, etwa über direkte Warnungen auf den Mobiltelefonen (Cell Broadcast). Auch gelte es, die Selbstretzungsfähigkeit der Bevölkerung zu stärken.

Keuter, zugleich VdF-Vorsitzender im Kreis Paderborn, fordert ein einheitliches Leitstellen- und Stabsprogramm, damit bei künftigen Einsätzen auf allen Ebenen ein einheitliches Lagebild vorliegt. Auch müssten sich bei so genannten Flächenlagen die Stäbe für außergewöhnliche Ereignisse in den Kommunen und auf Kreisebene um das Warnen

und Evakuieren kümmern, da bei den örtlichen Einsatzleitungen (ÖEL) die Menschenrettung Vorrang hätte. Keuter erwartet, dass auch kommunale Entscheidungsträger den Feuerwehren und Hilfsorganisationen rund um die Uhr zur Verfügung stehen.

Bei Flächenlagen hat Keuter neben Hochwasser auch Stürme und starken Schneefall im Auge. Auch Unfälle im Bereich Biologie und Chemie könnten weitreichende Folgen haben. Ebenfalls im Fokus der Wehren sind ausgedehnte Ausfälle der Stromnetze.

Alte Kleider werden gesammelt

■ **Paderborn.** Die Kolpingfamilie St. Heinrich in Paderborn sammelt am Samstag, 23. Oktober, gut erhaltene Kleidung, Haushaltswäsche, Stoffspielwaren und Schuhe. Die Sammelstellen in der Zeit von

9 Uhr bis 12 Uhr sind die Kirchplätze vor St. Heinrich, St. Bonifatius, St. Laurentius, St. Meinolf in Paderborn und St. Alexius in Benhausen. Der Erlös ist für die Flutopfer im Ahr-tal.

NW Fundgrube

Jeden Dienstag in Ihrer Neuen Westfälischen. Die Rubrik für Ihre privaten Verkaufsanzeigen.



Bekleidung & Accessoires

Kleiderschrank kostenlos an Selbst-abholer H 2,0, T 0,6 B 1,35 m
☎ 0162 23 74 19 24

Lange Abendkleider/Röcke/Blazer Gr. 42 preiswert abzugeben.
☎ (01 72) 4 46 13 36

Neuw. Lederjacke, Gr. XXXL, grau, 1 mal getragen, 120 €, neuw. Massagesitz, Medion, günst. zu verk., 1x genutzt, ☎ (0 52 21) 2 71 07

sOliver Damenmantel, Gr. 42, kaum ge-tragen, da zu groß gekauft, VB 70€
☎ 01 51 28 75 97 78

Vier echte Pelzhüte aus Nachlass für VB 45€
Tel: 0152/23329302

Haus, Garten & Freizeit

2 antike Sessel, 350 € bzw. 450 €
Tel.: 0162 - 2390853

2 Designer Sofas, 2-Sitzer, je 120 €, guter Zustand, dezent grün gestreift, von Cassina, Mod. Maralunga. Laden Neupreis heute: 3500 € ☎ 05 24 17 58 84

38 Meter Gitterzaun, abgebaut, verzinkt u. grün, mit Pfosten und Klammern, für 70 Euro abzuholen. ☎ 05 25 7- 94 02 73

Clavinova CLP-970 von Yamaha, Rosenholz, mit Aufnahmetechnik, mit Klavierhocker, VHB 500 € ☎ (01 79) 2 31 08 57

Durch Umzug schwarz. Klavier, Preis nach Besichtigung, 01520/ 1838176

Fürstenberg Kaffeeservice 12 Personen komplett, Bestzustand, Preis 110€ ☎ (0160) 2113717

Gefrierschrank Siemens, 25 €, Kühlschrank 20€, elektr. Rasenmäher, Schnittbreite 35cm, 25€ im guten Zustand abzug. ☎ (0521) 39 26 37

Grablampen massiv u. hochwertig Bronze oder Zinn auf Marmorsockel - guter Zustand - ab 35,- €. ☎ 01 76 43 04 61 52

Hechler AS/Typ Samix S/E3 380V/3KW 250,00€
Tel.: 0171/6804813

Holzvergaserkessel Gerco, 25KW, inkl. 2 Boiler à 1000 ltr., kompl., 2500 € VHB, ☎ 0151/19663383 (Löhne).

Hübsches, altes japanisches 3-teiliges Teeset für VB 95 € in Bielefeld 0152-23329302 ☎ 01 52 23 32 93 02

Kommode (70 x 46 x 128), weiß, 6 Schubladen, zu verkaufen. Preis VS ☎ 0521/9273224

Kommode in Eiche P43 1301/45b/80h vier Schubladen, eine Tür, 80€ ☎ (0160) 2113717

Marder-Holzkastenfalle, Lebendfalle auch f. Ratten & Waschbär zuverk. 0173/9528174

Moderne Kommode mit rotem Stahlrohrgestell und Griffleisten sowie einem großen Staufach mit Zwischenboden, Maße ca. 100x50x82cm B/T/H in fast neuwertigem Zustand zu verkaufen. VHB € 28,- ☎ 05 24 1- 68.84 88

Nähmaschine mit Schrank, versenkbar, Adler 453 A, 50€, 0521/10 26 16

Nepal-Teppich, Original METOK, Läufer 70x140 cm, VB 50 €, Tel. 0521/5216565

Neue Nähmaschine, orig. verpackt, 33 Stichfunktionen, VHB 60 €, ☎ (0 52 23) 1 80 28 07

Sekretär 100 €, 2 Gästebetten bzw. 50 €, Hometrainer 100 €, div. Gartengeräte, alles VB 0162/9341005 Spenge

Sofa, 2-Sitzer, 2 Rückenkissen, grün-grau, 2 m breit, guter Zustand, ca. 5 Jahre alt, Abholung in Halle. ☎ (01 62) 6 41 85 12

Mobil - Fahrräder & mehr

4 Alu Wi. kompl.-Räder, 6,5 J 16 ET 385/112 RC D16, Reifen M+S, 205/60 R 16 Alpin A4 RD KS-Reifendruck-sensoren, Merc. C Klasse, 80,- €. ☎ (01 51) 51 85 80 32

4 Alufelgen 6Jx16H2 ET46, Mercedes A-Klasse, mit Felgenbaum, 90€, Bi-Schild-esche, 01722787389

4 Co. Wi.-Reifen225/55R16 95H,Al.Fe.A4/Prof.7mm, Pr. 140€

4 Winterreifen Alufelgen gef. auf GLA 200 215/60R17 Reifendruckkontrollsystem VHB € 250,- ☎ 05 74 4- 16 66

4 Winterreifen auf Alufelge 215/60R16 für VW, Audi, Seat, Skoda, Dunlop Winter Sport, DOT 2818, KBA 49372, Felgen 6,5Jx16H2, Lochkreis 5x112 für VHB 360,- €., 0178-1835275

E-Bike Dreirad, neu, 2 Akkus zu ver-kaufen. Preis VS ☎ (01 70) 7 71 29 22

Elektroroller mit Sitz und Ladegerät, 100 €. ☎ (01 71) 3 18 60 01

E-Mobil wegen Krankheit abzugeb., NP 3.119 €, 2 Mo. alt, nur 10 km gefahren, ca. 30 km Reichw., max 10 km/h, 2.400 € VHB, (05246) 837770

eurostar Schneekette für 3er BMW, unbenutzt, NP 98€ für 45€ zu verkaufen. ☎ (05 21) 33 25 02

Haibike Fullseven 4.0 Sduro Größe L (48 cm) Bosch 500 W, Sram 11 G, wenig gef. ca. 1600 km. neuwertig. Straßentauglich. VB. 1650 € ☎ (01 71) 1 41 26 03

Herrenfahrr. BULLS, Kettensch., 21 Gänge, Damenfahrr. HEROS, 7-Gang-Narbenschalt, je 200 €. 05223/85701

Neuwertiges 3-Rad, 7-Gang, Shimano, schwarz, kaum benutzt. 400€. ☎ 0171/1109242

Satz Winterreifen ,Stahlfelgen,RZK, Fulda KristallMonte-ro.205/55/16/91T, vorn 6mm,hinten 7mm Profil 150€, 0171 8309515 ☎ 0 17 18 30 95 15

Verschiedenes

Damenoberbekleidung / Gr. 52 - 3 Herrenanzüge / Gr. 52 - 5 Reisekoffer - 4 Hanteln / einmal 4 und 2 mal 2 kg - verschiedene Blumenvasen - 2 Fahrräder - Fahrradanhänger / 50 mal 60 - Ceranfeld zum einbauen - Fitness-trainer Marke Vital Maxx - verschiedene Gartengeräte 0521 / 98911567

ein Keller voller Trödelmarktsachen günstig abzugeben 0521 / 124339

Leuchttisch, Höhe 84 cm, Lichtfläche 127 x 67 cm, Gewicht: 80 kg, ideal f. Bastelarbeiten, Kopieren v. Zeichnungen, Bauplänen u. Schnittmustern. Dachgrundträger f. VW Golf ab Bj. 98, f. 50€. ☎ (0 17 1) 16 85 26 9

2 Samsonite Reisekoffer, 1 Samsonite Aktenkoffer 1 Notebook Umhängetasche alles top Zustand VB: 60,00€ ☎ 0 52 06 -7 06 43 86

Einbauküchsch. 120 l 155 €, MIELE Backofeneinbaus. 425 €, Glasdunsthaube neuw. 395 €, 01520/ 1838176

Wohnung gesucht? In Ihrer Zeitung finden Sie nicht nur Wohnungen, sondern auch alles, was dazugehört: Möbel, Teppiche, Gardinen, Lampen und vieles mehr. Der Handel informiert Sie mit seinen Anzeigen regelmäßig über seine Angebote.

Kleinanzeigen sind auch alle dazugehört: Immobilien oder Haus, Haustiere, Bekleidungsstücke, Lampen, Spielzeug, Bücher, Musikinstrumente, Antiquitäten, Kunstwerke, Gartenmöbel, Werkzeuge, Sportausrüstung, Autos, Motorräder, Booten, Kleinanzeigen regelmäßig über seine Angebote.

Alles in Ihrer Zeitung mit Nachrichten und der Nachbarschaft, Veranstaltungen und anderen wichtigen Informationen, die man täglich braucht.

Niemals ohne meine Zeitung. Zeitung lesen kann man überall: zu Hause, im Zug, im Büro. So können Sie sich jederzeit und überall informieren.

Gesucht - gefunden. Kleinanzeigen kosten nicht die Welt und sparen langes Suchen.

Ein Stück Zuhause. Lokales, Regionales, Veranstaltungskalender, Notdienste, Kinoprogramme.

Kleinanzeigen sind nützlich: Ob Immobilien oder Haus, Autos oder Haustiere, Bekanntheit und Reiseziele - im Kleinanzeigenteil gibt es kaum etwas, das Sie nicht finden.

Klavier, schwarz, Top Zustand, wenig gespielt, sehr schöne Optik. ☎ (01 70) 84 32 12 6

Leder-Rundgruppe, 6-sitzig mit in-tegr. Sessel, sehr gepf., 1,5 J., NP 4.150 €, FP 1.100 € 0176 / 50506877

Ledertaschen, dunkelblau, und 2 gr. Untertöpfe mit Goldrand zu verkaufen. B. O. ☎ (01 52) 57 63 86 50

Wg. Aufgabe meines KOI-Teiches! 16 KOI in versch. Größen und Filteranlage zu verk. ☎ (0 57 31) 6 62 22

Winterreifensatz auf Alufelge, Mercedes/B 205/55 R 16H mit Reifenbaum 270€ Tel.: 0171/6804813

Wohnung gesucht? In Ihrer Zeitung finden Sie nicht nur Wohnungen, sondern auch alles, was dazugehört: Möbel, Teppiche, Gardinen, Lampen und vieles mehr. Der Handel informiert Sie mit seinen Anzeigen regelmäßig über seine Angebote.

Kleinanzeigen sind auch alle dazugehört: Immobilien oder Haus, Haustiere, Bekleidungsstücke, Lampen, Spielzeug, Bücher, Musikinstrumente, Antiquitäten, Kunstwerke, Gartenmöbel, Werkzeuge, Sportausrüstung, Autos, Motorräder, Booten, Kleinanzeigen regelmäßig über seine Angebote.

Alles in Ihrer Zeitung mit Nachrichten und der Nachbarschaft, Veranstaltungen und anderen wichtigen Informationen, die man täglich braucht.

Niemals ohne meine Zeitung. Zeitung lesen kann man überall: zu Hause, im Zug, im Büro. So können Sie sich jederzeit und überall informieren.

Gesucht - gefunden. Kleinanzeigen kosten nicht die Welt und sparen langes Suchen.

Ein Stück Zuhause. Lokales, Regionales, Veranstaltungskalender, Notdienste, Kinoprogramme.

Kleinanzeigen sind nützlich: Ob Immobilien oder Haus, Autos oder Haustiere, Bekanntheit und Reiseziele - im Kleinanzeigenteil gibt es kaum etwas, das Sie nicht finden.



Ach du Schreck, ich lach mich weg!

Geisterbahn, Gruselfilme, düstere Geschichten mit ungewissem Ausgang – hast du dich auch schon mal gefragt, warum es Spaß macht, sich zu gruseln?



Giftiger Glücksbringer

Der Herbst ist Pilze-Sammel-Zeit. Pilze zu erkennen und zu unterscheiden, ist nicht leicht. Einen Fliegenpilz erkennst du aber bestimmt sofort an seinem roten Hut und den weißen Punkten. Wir alle haben gelernt: Der Fliegenpilz ist zwar hübsch anzusehen, aber auch giftig. Also: lieber die Finger davon lassen! Wie aber kann so ein giftiger Zwerg zum Glückssymbol werden? So genau weiß man das auch nicht. Eine Vermutung ist, dass es mit dem glückhaften Rausch zu tun hat, den sein Gift auslösen soll. Andere sagen: Wenn man einen Fliegenpilz sieht, wachsen in der Nähe auch leckere Steinpilze, Birkenpilze und Maronen. Also ein echter Glücksfall für Pilzsammler.



Erst Gärtner, dann Astronaut

Matthias Maurer (51) ist deutscher Astronaut. Ende Oktober fliegt er ins Weltall zur Raumstation ISS. Bevor es losgeht, hat er in Köln einen Baum gepflanzt. Der ist ein Symbol dafür, dass Raumfahrt am Wachsen ist. Die Tradition hat er sich von Astronauten abgeguckt, die vor ihrer Reise ins Weltall an einem Weltraumbahnhof in Kasachstan immer einen Baum pflanzen.

Erfindet zusammen eine Gruselgeschichte

Setze dich mit ein paar Freundinnen und Freunden in einen Sitzkreis. Schaltet zuvor das Licht im Zimmer aus, so dass ihr ganz im Dunkeln sitzt. Dann nehmt eine Taschenlampe und beginnt euch eine Gruselgeschichte zu erzählen. Einer fängt an zu erzählen. Während er die angeschaltete Taschenlampe unter sein Gesicht hält und die anderen dabei ganz ernst anschaut. Dann reicht er die Taschenlampe an einen weiteren Mitspieler. Dieser erzählt die Geschichte weiter, und so geht es durch die Runde weiter. Gemeinsam erfindet ihr so gemeinsam eine herrlich-schaurige Geschichte, bei der ihr sicher auch viel lachen müsst. Lasst eurer Fantasie dabei freien Lauf! Ihr könnt das Gruselerlebnis auch intensivieren, indem ihr Geräusche macht, flüstert, den Sitznachbarn anpustet oder ein klitzkleines bisschen zwickt. Viel Spaß!

Man hält die Luft an, die Hände werden feucht und manchmal möchte man gar nicht mehr hinschauen – was uns im echten Leben eigentlich Angst machen würde, empfinden wir bei Gruselfilmen, Schauermärchen oder Nachtwanderungen als aufregendes Gänsehautmoment. Auf das erste Gefühl von Furcht folgt ganz schnell ein kribbelnd-gutes Gefühl, das einen sogar zum Lachen bringen kann. Gruseln macht Spaß! Wie kann das sein?

Wissenschaftler haben eine Antwort: Sie nennen es Angstlust. Angst allein ist ein großes Gefühl. Sie ist wichtig, schützt sie uns doch vor vielen Gefahren. Erschrecken wir zum Beispiel, dann schlägt unser Gehirn Alarm. Botenstoffe wie Adrenalin oder Cortisol werden ausgeschüttet und überfluten blitzschnell den Körper. Wir sind hellwach, unsere Sinne geschärft, die Muskeln angespannt und die Pupillen geweitet – wir sind quasi darauf vorbereitet, unser Leben zu retten. Wenn die Gefahr aber überstanden ist, dann belohnt uns das Gehirn mit der Ausschüttung von Glückshormonen: den Endorphinen. Nach der Angst kommt dann das erleichternde, gute Gefühl.

Neben Angst haben wir Menschen auch noch den Verstand. Er prüft quasi den Impuls, der im Gehirn für Angst sorgt, und fragt: Gibt es wirklich Grund, Angst zu haben? In der Geisterbahn zum Beispiel signalisiert er uns dann: „Hey, das ist doch gar nicht echt, mir passiert doch nichts!“ Gruselspaß besteht also genau aus diesen Komponenten – auf Mini-Angsterlebnisse folgt schnell große Erleichterung. Denn der Grusel ist ja gar nicht echt und man ist in Sicherheit. Trotzdem: Nicht jeder findet das Gruselgefühl gleich schön oder kennt die Angstlust. Manche fürchten sich mehr, andere weniger. Darauf sollte man immer Rücksicht nehmen!

Gruselig-leckere Halloween-Mumie

Gruselgefahr: Am 31. Oktober ist Halloween. Deshalb zaubern wir mit dir eine schaurig-schöne und unheimlich leckere Grusel-Quiche – mit Kürbisfüllung.

Was du brauchst:

- 2 Packungen fertiger Quiche-Teig
- 250 g Hokkaido-Kürbis
- 200 g Süßkartoffeln
- 3 Lauchzwiebeln
- 1 EL Pflanzenöl
- 3 Eier
- 250 g Crème fraîche
- 1 TL Gemüsebrühe (Pulver)
- 1/2 TL Salz, Pfeffer
- 1 schwarze Olive ohne Stein
- Schnittlauch

1. Den Kürbis halbieren und mit einem Esslöffel die Kerne und Fasern entfernen. Die Süßkartoffel schälen. Beides grob reiben. Die Lauchzwiebeln in Ringe schneiden und dann das Gemüse in einer Pfanne mit etwas Öl etwa 3 Minuten anbraten.



2. 2 TL Crème fraîche beiseitestellen. Die restliche Crème mit den Eiern und der Gemüsebrühe verrühren. Danach alles mit Salz und Pfeffer würzen. Anschließend das Gemüse dazugeben und gut vermischen.



3. Den ersten Teig in eine gefettete Quicheform legen. Kürbisfüllung auf dem Teigboden gleichmäßig verteilen. Den zweiten Teig ausrollen und in ca. 1,5 cm breite Streifen schneiden.



4. Immer 2 Streifen wie einen Zopf flechten und auf die Füllung legen, dabei im oberen Drittel eine Öffnung für die Augen lassen. Quiche im vorgeheizten Backofen (Ober-/Unterhitze) bei 200 Grad ca. 40 Minuten backen.



5. Grusel-Quiche abkühlen lassen und aus der Crème fraîche 2 Kleckse zu Augen formen. Für die Pupillen die Olive längs halbieren und jeweils eine Hälfte auf die Kleckse geben. Den Schnittlauch halbieren und als Augenbrauen verwenden.



Einfach ...

tierisch



Was für ein prächtiges Tier! Der Amur-Tiger, der oft auch Sibirischer Tiger genannt wird, ist einer von fünf noch in der Wildnis lebenden Unterarten des Tigers. Er ist die größte Tigerunterart und damit die größte lebende Katze der Erde. Die Tiere leben in Nadelwäldern, im Flachland sowie Mittelgebirgen im Osten Russlands sowie in Nordkorea und China. Männchen bringen zwischen 180 und 305 Kilogramm auf die Waage und erreichen eine Länge von etwa zwei Metern. Die Weibchen sind kleiner und wiegen bis zu 170 Kilogramm. Die Tiere haben die typische Tigerzeichnung, ihre Grundfärbung ist aber heller als die der südlicher lebenden Tigerunterarten. Die Raubkatzen sind Einzelgänger und gelten als stark gefährdet. Besonders von der Wilderei sind sie bedroht. Gute Nachrichten: Im Osten Russlands hat man nun etwa 600 Tiere gezählt. Nicht gerade viele, aber die Zahl wächst.

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzsache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige

Wirkung einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte

Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzsache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★
Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



★★★★★
Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.



★★★★★
Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

Für die Apotheke

➔ **Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹**

Lumbagil:
30ml: PZN 16031824
50 ml: PZN 16031830
100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.² Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis

des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem



★★★★★
Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.
Heinrich D.

keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCO) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Die Nr. 1* Tablette bei ARTHROSE

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenksbeschwerden², die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit⁴. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.*



Abbildung wahre Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.-Aug. 2021 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chrobosak et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract doliolefin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94. Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagesdosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopreparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagesdosis 2.400 mg. 4) Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophytum radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskralle-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerkrankungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH - Helmholzstraße 2-9 - 10587 Berlin.
Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus D1. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut lieberhaltentzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH - Helmholzstraße 2-9 - 10587 Berlin.

Für die Apotheke

➔ **Spürbare Linderung²**

Gelencium EXTRACT:
75 Tabletten: PZN 16236733
150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de

CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.^{**} Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender^{**}

Für die Apotheke

➔ **Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.**



Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653

** Marktforschung, N = 53

SWISS MADE



Gemeinsam kranken Kindern helfen

Bitte unterstützen Sie den Neubau des Kinderzentrums Bethel mit Ihrer Spende.

Spendenkonto (IBAN): DE48 4805 0161 0000 0040 77
Stichwort: KINDGESUND, www.kinder-bethel.de

Bethel 



Frauen und Mädchen stärken ●

Ihre Spende für weltweite Gleichberechtigung.
IBAN: DE 93 3705 0198 0000 0440 40 oder www.care.de



Viele Menschen erreichen –
mit Anzeigen in
Ihrer Tageszeitung!

Kaufgesuche

Kaufgesuche Sonstiges

Wenn **Gold** - dann Briefm.-Witte
☎ PB 12980 (Königsplatz 12)

Kunsthaut Van Bücheln kauft zu Höchstpreisen Meissener Porzellan - auch beschädigt.
☎ 0571 / 38761539
www.vanbuecheln.de

Goldankauf Poppinga,
☎ (0 52 51) 2 23 11 - Ükern 7

Fahrzeuggesuche

Allgemeine Fahrzeuggesuche

Wir kaufen alle KFZ (05 21) 960 60 326

Wir kaufen alle KFZ (0 57 31) 1867763

Motorroller/Motorräder

SUCHE alte BMW/GUMMIKUH auch z. Herrichten ☎ (0 15 73) 3 97 26 36

Reisemobile/Wohnwagen

Suche Wohnmobile/Wohnwagen, auch defekte. ☎ (05 71) 88 92 49 40

Wenn Sie eine Anzeige aufgeben wollen, unsere Geschäftsstellen und die Anzeigen-Annahmestellen beraten Sie gern.

Sonstige Fahrzeugrubriken

Fahrzeugteile/Zubehör

4 WR, Alu-Felgen, 16 Zoll, BMW, 2er Aktiv Tourer, 200 €, T.: 05223 83462

FEIERN

Sie mit der ganzen Welt!

Bitten Sie Ihre Gäste statt Geschenke um Spenden für die SOS-Kinderdörfer. Danke!



SOS
KINDERDÖRFER
WELTWEIT

sos-kinderdoerfer.de



GLÜCK hinterlassen!

Ein Testament für Kinder in Not.

Helfen Sie mit Ihrem Testament, Kindern eine hoffnungsvolle Zukunft zu gewähren.



Commerzbank Hanau
IBAN: DE79 5064 0015 0222 2222 00 www.kinderzukunft.de

TRAUERFÄLLE IM HOCHSTIFT

WARBURG

Ingrid Kuhlebrock

geb. Gies, ist im Alter von 84 Jahren verstorben. Die Urnenbeisetzung auf dem Burgfriedhof hat bereits stattgefunden.

Norbert Claes

starb im Alter von 81 Jahren. Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Hildegard Kohaupt

geb. Ashauer, ist im Alter von 98 Jahren verstorben. Die Urnenbeisetzung hat im engsten Familienkreis im Kolumbarium Kloster Wormeln stattgefunden.

Karl-Heinz Timmermann

Daseburg, verstarb im Alter von 73 Jahren. Die Trauerfeier findet am Donnerstag, 21. Oktober, um 14.30 Uhr in der St. Alexanderkirche in Daseburg statt.

Alfred Neeb

Volkmarsen, ist im Alter von 86 Jahren verstorben. Die Trauerfeier mit anschließender Einstellung der Urne findet am heutigen Dienstag, 19. Oktober, um 14 Uhr im Kolumbarium Wormeln statt.

WILLEBADESEN

Waltraud Nagel

geb. Strathausen, starb im Alter von 78 Jahren. Die Trauerfeier ist am Samstag, 30. Oktober, um 11 Uhr in der Friedhofs-

kapelle des Friedhofes Willebadessen, anschließend erfolgt die Urnenbeisetzung.

BORGENTREICH

Angela Arendes

geb. Müller, verstarb im Alter von 84 Jahren. Das Seelenamt ist an diesem Dienstag, 19. Oktober, um 14 Uhr in der Pfarrkirche St. Johannes-Baptist in Borgentreich. Anschließend erfolgt die Beisetzung von der Friedhofskapelle aus.

HOLZMINDEN

Hartwig Koch

starb im Alter von 62 Jahren. Die Trauerfeier findet am Donnerstag, 21. Oktober, um 11 Uhr in der Friedhofskapelle Allersheimer Straße statt. Im Anschluss erfolgt die Beisetzung.

Günter Weise

starb im Alter von 71 Jahren. Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, 22. Oktober, um 11.30 Uhr von der Altendorfer Friedhofskapelle aus statt.

Anneliese Jurek

Neuhaus, verstarb im Alter von 96 Jahren. Auf Wunsch der Verstorbenen fand die Beerdigung im engsten Familienkreis statt.

Gerhard Lindner

verstarb im Alter von 93 Jahren. Die Beerdigung findet am Dienstag, 19. Oktober, um 11 Uhr von der Friedhofskapelle Allersheimer Straße aus statt.

Anneliese Kunze

geb. Meier, ist im Alter von 92 Jahren verstorben. Die Urnenbeisetzung findet auf Wunsch der Verstorbenen im engsten Familienkreis statt.

HÖXTER

Dr. med. Kirsten Bader

geb. Tonn, ist im Alter von 55 Jahren verstorben. Die Trauerfeier findet am Samstag, 30. Oktober, um 11 Uhr im Pavillon des Ave Natura Friedhofes „Am Holsterberg“ in Nieheim statt, anschließend erfolgt die Urnenbeisetzung.

Albert Huppertz

starb im Alter von 81 Jahren. Die Trauerfeier findet am Mittwoch, 20. Oktober, um 14 Uhr unter Einhaltung der 3G-Regeln in der Trauerhalle des Bestattungshauses Berg in Höxter, Rohrweg 9, statt. Anschließend erfolgt die Beisetzung auf dem Westfriedhof Höxter-Lütmarsen.

Geteiltes Leid ist halbes Leid. Trauer teilen – wie macht man das? Durch Erzählen, Zuhören und präsent sein. Wenn andere Menschen da sind, an die Sie sich anlehnen können, bei denen man weinen darf und sich auch dann nicht zu schämen braucht, wenn man einen Moment der Freude erlebt, dann ist das ein wunderbares Geschenk. Freunde können Sie entlasten bei den Dingen des Alltags, Freunde wissen vielleicht, wo für ein bestimmtes Problem die Lösung gefunden werden kann. Vielleicht tut es Ihnen gut, gemeinsam mit einem nahen Menschen zu beten. Manchmal ist es angenehm, dabei die Hände aufgelegt zu bekommen. Ein Zeichen der Nähe empfangen: mit freundlichen Worten und Gesten. So erfahren Sie als Trauernder, dass andere an Sie denken und Sie in der Trauer respektieren.



Fabian Mußhoff (l.) ist beim Aero-Club für die Nachwuchsarbeit zuständig. Hier lässt er Christopher Köchling und Till Horstkemper probesitzen. Linus Westermeier und Marlin Dreier schauen zu.
Foto: Johannes Büttner

Ferien zum Abheben für junge Piloten

Beim Aero-Club Büren lernen Jugendliche viel über die Technik und über die Faszination des Segelfliegens. Das Jugend-Fluglager kann der Start in ein besonderes Hobby sein.

Johannes Büttner

■ **Büren.** Die tief hängende Wolkendecke trägt nicht gerade zur Erheiterung der vier Jugendlichen bei, die sich erwartungsvoll auf dem Fluglande des Aero-Clubs Büren eingefunden haben. Zu gerne möchten Christopher Köchling, Marlin Dreier, Finn-Malte Calow und Linus Westermeier ihren Erstflug in einem Segelflugzeug antreten. Doch Fabian Mußhoff tritt auf die Erwartungsbremse. „Zu gefährlich, die Wolken hängen zu tief, wir müssen warten bis sie steigen oder sich auflösen“, sagt Mußhoff, der sich beim Aero-Club um die Ausbildung des Nachwuchses zum Segelflugzeugführer kümmert.

Jedes Jahr führt der Aero-Club Büren ein Jugend-Fluglager durch. Ziel ist es, junge Menschen für den Segelflug zu begeistern und die Nachwuchsarbeit im Verein zu fördern. Fünf Tage lang werden die Teilnehmer schrittweise an den Luftsport herangeführt – sowohl in der Theo-

rie als auch in der Praxis. Alleine fliegen dürfen die Jugendlichen zum Abschluss noch nicht. Aber mit einem erfahrenen Piloten an der Seite lernen sie, wie es ist, mittels Motorflugzeug zu starten, von der Thermik getragen zu werden und stundenlang durch die Lüfte zu schweben, um dann wieder sicher zu landen.

Übernachten neben dem Flugzeughangar

Jeder, der mindestens 14 Jahre alt ist, kann mitmachen. Da es eine Veranstaltung der Segelflugjugend beim AC Büren ist, sind in erster Linie Jugendliche angesprochen. Alle Teilnehmer stehen morgens gegen 8.30 Uhr auf, es wird gemeinsam gefrühstückt und anschließend werden die Flugzeuge aus dem Hangar geschoben, um sie für den Start vorzubereiten. Gern wird von den Teilnehmern auch das Angebot der Übernachtungsmög-



Der Bürener Aero-Club setzt seit Jahren auf die Jugendarbeit.

Foto: Aero-Club Büren

lichkeiten in Anspruch genommen. Der Aero-Club hat auf seinem Vereinsgelände „Auf dem Schwalenberg“ bei Büren nämlich nicht nur eine Start- und Landefläche, sondern auch ein Vereinsheim. Hier stehen im Obergeschoss elf Betten für Übernachtungen bereit. 60 Euro zahlt jeder Teilnehmer für das fünfzügige Fluglager. Darin enthalten sind auch Frühstück und Abendessen.

Was für die vier Jugendlichen, die am Camp teilneh-

men, absolutes Neuland ist, das ist für Till Horstkemper aus Mastholte und Tim Schulte aus Büren schon fast Gewohnheit. Da sich ihre Eltern im Vereinsleben des Aero-Clubs engagieren, sind sie praktisch auf dem Fluglande groß geworden. Sie stehen den Neuen gerne hilfreich zur Seite. Rund 50 bis 60 Starts mit einem Piloten an seiner Seite muss man absolvieren, bis man den ersten Alleinflug machen darf.

„Das Ganze kann bis zu zwei Jahre dauern und kostet so um die 1.200 Euro“, sagte Fabian Mußhoff.

Die Flugsaison beginnt am Bürener Segelflugplatz um Ostern herum und endet im Herbst. Vier Segelflugzeuge, zwei Motorsegler und zwei Motorflugzeuge gehören dem 150 Mitglieder zählenden Verein. 2020 haben sechs Piloten ihre Fliegerlizenz erhalten. Aktuell befinden sich über 20 Flugschüler in der Ausbildung und für die Motorfluglizenz gibt es sogar eine Warteliste. Gestartet und gelandet wird auf der rund 1.000 Meter langen Hauptlandebahn. Gerne lädt der Verein auch Nichtmitglieder zu einem Besuch ein. „Wir freuen uns über interessierte Besucher und beantworten gerne Fragen rund um den faszinierenden Sport“, sagte Pressesprecher Detlef Aden.

Es gibt auch einen Spielplatz und es besteht die Möglichkeit, bei einem Rundflug die Region aus der Luft kennenzulernen. Mehr Informationen im Internet unter www.ac-bueren.de

Landschaftspflege am Steinhorster Becken

Brut- und Rastplätze für gefährdete Vogelarten sollen gesichert werden.

■ **Delbrück-Steinhorst.** In den nächsten Wochen führt die Biologische Station Kreis Paderborn-Senne im Naturschutzgebiet Steinhorster Becken Landschaftspflegearbeiten durch.

Diese dienen dem Erhalt der Lebensräume im Steinhorster Becken, insbesondere als Brut- und Rastplatz für gefährdete Vogelarten. Es werden zuwuchernde Wasser- und Sumpfläachen gemäht und aufkommende Gehölze beseitigt, um die Offenheit der Landschaft zu gewährleisten.

Um die Arbeiten durchführen zu können, wurde der Wasserstand im Steinhorster Becken abgesenkt. Dies hat auch positive Effekte, denn die trockengefallenen Teichränder dienen rastenden Schnepfenvögeln, die aus Nord- und Osteuropa kommend in ihr südliches Winterquartier ziehen, als willkommener Rastplatz.

Zusätzlich werden im Steinhorster Becken erste Maßnahmen im Rahmen des EU-Life-Projekts Wiesenvogel NRW umgesetzt.

In einem Teilbereich des EU-Vogelschutzgebietes Rietberger Emnsiederung mit Steinhorster Becken werden Kiesaufschüttungen, die keinen Naturschutzwert besitzen, aufgenommen und abtransportiert. An deren Stelle werden Flachwasserzonen entwickelt.

Im Rahmen der Tätigkeiten kann es vereinzelt zu kurzzeitigen Behinderungen des Fußgänger- und Radverkehrs durch Bagger und Transportfahrzeuge kommen. Die Biologische Station bittet, diese zu entschuldigen. Für Rückfragen steht Gerhard Lakmann von der Biologischen Station Kreis Paderborn-Senne unter Tel. (05250) 7084117 zur Verfügung.

Gründungsprechstunde in Büren

■ **Büren.** Die Stadt Büren lädt in Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu einer kostenlosen Gründungsprechstunde am Dienstag, 26. Oktober, von 9 Uhr bis 17 Uhr ein.

Tobias Kaufmann, zuständig für die Existenzgründung und Unternehmensnachfolge bei der IHK, berät Gründungs-

interessierte. Aufgrund individueller einstündiger Einzelberatungen im Haus des Mittelstands am Westring 1 ist eine Terminvereinbarung unbedingt erforderlich.

Anmeldungen zu der Veranstaltung nimmt die Stadt Büren unter Tel. (0 29 51) 97 01 18 oder per E-Mail an kubat@bueren.de entgegen.

Verler Bürgermeister steht neu an der Spitze

Ein Delbrücker wird der Ehrenvorsitzende bei der Kommunalpolitischen Vereinigung.

■ **Kreis Paderborn.** 21 Jahre lang hat Meinolf Päscher (71) die Kommunalpolitische Vereinigung der CDU (KPV) im Bezirk Ostwestfalen-Lippe als Vorsitzender geführt. Bei der jetzigen Delegiertenversammlung mit den turnusmäßigen Vorstandswahlen hat er jetzt sein Amt zur Verfügung gestellt und wurde im Hotel Victoria in Hövelhof unter lang anhaltendem Beifall zum KPV-Ehrenvorsitzenden ernannt. Damit sichert sich die KPV den Sachverstand des Delbrücker, und er kann weiterhin beratend mitwirken im Vorstand. Zu seinem Nachfolger wurde einstimmig der Verler Bürgermeister Michael Esken (55) gewählt.

Für Erheiterung sorgte das Zitat aus einem Zeitungsartikel von der ersten Wahl Päschers im Jahre 2000, als er fast schon prophetisch dazu aufrief, die CDU von unten her neu aufzubauen. „Es kommen auch wieder andere Zeiten“, meinte

Meinolf Päscher zur aktuellen Lage der CDU, „und dann wird sie auch künftig wieder ganz vorne stehen.“ Der neue KPV-Vorsitzende Michael Esken machte in seiner ersten Rede deutlich, dass die CDU gut darantue, den Querschnitt von Alter, Berufen und Geschlechtern in seine Gremien einzubeziehen. Die Zusammensetzung der Stadt- und Gemeinderäte zeige sehr wohl, dass die CDU auch bislang verstanden habe, die Bevölkerung zu repräsentieren.

Der neue Vorstand des KPV-Bezirks Ostwestfalen-Lippe besteht aus dem Vorsitzenden Michael Esken, Bürgermeister der Stadt Verl, und den zwei Stellvertretern, Werner Dürdoth, stellvertretender Landrat Kreis Höxter und Altenbeken Bürgermeister Matthias Möllers.

Die KPV der CDU ist der starke politische Arm der Kommunen bis hinauf auf Länder- und Bundesebene.



Das Foto zeigt den scheidenden KPV-Bezirksgeschäftsführer Hanswalther Lüttgens und den scheidenden KPV-Bezirksvorsitzenden Meinolf Päscher mit dem neuen KPV-Bezirksvorsitzenden Michael Esken und einem seiner beiden Stellvertreter Werner Dürdoth.
Foto: KPV

Die CDU wählt neuen Vorsitzenden für den Stadtverband

Wolfgang Böltner übernimmt in Delbrück von Reinhold Hansmeier. Dieser bleibt in einer anderen Führungsfunktion.

■ **Delbrück.** Zwölf Jahre lang hatte Reinhold Hansmeier den Vorsitz des Delbrücker CDU-Stadtverbandes inne. Nach der Kommunalwahl 2020 übernahm er den Fraktionsvorsitz im Stadtrat und kündigte an, beide Führungsaufgaben nicht auf Dauer ausüben zu wollen. So stand bei der Mitgliederversammlung im Waldkrug ein Neuwahl des Vorsitzenden an. Den Stadtverband mit 667 Mitgliedern führt nach einstimmigem Votum nun Wolfgang Böltner, wie die CDU mitteilt. „Wir haben den Prozess bereits Anfang des Jahres eingeleitet. Ziel war es den Vorstand zu verschlanken und Menschen, die Spaß an ihrer Aufgabe haben mit ins Boot zu holen. Es wird nun eine Bestandsaufnahme geben, aus der

wir Themen und Projekte entwickeln werden“, betonte Böltner in seiner Antrittsrede. Der 50-Jährige ist verheiratet und hat zwei Kinder. Der Vorsitzende der Ortsunion Schönning ist seit Jahren im Vorstand des Stadtverbands vertreten.

Reinhold Hansmeier, der auch stellvertretender CDU-Kreisvorsitzender ist, blickte noch einmal auf die Kommunalwahl und konstatiert: „Wir sind mit elf bewährten und mit zwölf neuen Ratsmitgliedern im Rat vertreten. Die neue Fraktion wächst gut zusammen. Der Austausch über digitale Medien funktioniert mittlerweile gut.“ Der Bundes-CDU rät er, in die Opposition zu gehen und sich dort zu erneuern. Den ausscheiden-

den Vorstandsmitgliedern des Stadtverbandes dankte er für ihren Einsatz.

Neben dem neuen Stadtverbandsvorsitzenden Wolfgang Böltner wurden zu neu-

stellvertretenden Vorsitzenden Daniel Werner, Josef Westerhorstmann und Meinolf Wolke gewählt. Als Schriftführer wurde Manuel Brake bestätigt, zu seinem Stellvertre-

ter wurde Otto Klages gewählt. Die Position des Pressewartes wurde mit Ilhan Dag neu besetzt, stellvertretender Pressewart ist Dirk Freise. In Personalunion übernimmt Wolfgang Böltner das Amt des Mitgliederbeauftragten.

Im Kreis der Beisitzer ist jede Ortsunion ebenso wie die Funktionsgemeinschaften mit einem Beisitzer vertreten. Zum Beisitzer wurden Anita Knapp (Senioren Union), Katharina Johannwerner (Junge Union) und Ulla Schormann (Frauen Union) sowie Michaela Goer-Rodewald, Thomas Kleine, Michael Kuhnenn, Michael Lemm, Christoph Lohmann, Fabian Maduch, Raimund Pape, Dominik Peitz, Tobias Peitz und Sebastian Tanger gewählt.



Der scheidende Stadtverbandsvorsitzende Reinhold Hansmeier (4. v. r.) übergibt an Wolfgang Böltner (2. v. r.). Im Vorstand unterstützen (v. l.) Manuel Brake, Otto Klages, Josef Westerhorstmann, Daniel Werner, Meinolf Wolke und Ilhan Dag.
Foto: CDU Delbrück

Russische Klänge am Sennerand

Das festliche Konzert findet in der evangelischen Johanneskirche statt.

■ **Hövelhof.** Ein festliches Konzert der Maxim Kowalew Don Kosaken findet am Sonntag, 7. November, um 19 Uhr in der evangelischen Johanneskirche, Breslauer Straße 2, statt.

Der Chor wird russisch-orthodoxe Kirchengesänge sowie einige Volksweisen und

Balladen zu Gehör bringen. Im übrigen richtet sich das sakrale Programm nach der jeweiligen Jahreszeit, so der Veranstalter.

Karten im Vorverkauf gibt es unter anderem im Gemeindebüro sowie in Ingo's Bio-Markt Einkaufsstraße, Kurze Straße 3.

Feuerwehrmann Sam kommt nach Delbrück

„Das große Campingabenteuer“ verspricht aufregende Familienshow für Jung und Alt.

■ **Delbrück.** Feuerwehrmann Sam aus Pontypandy kommt am Freitag, 29. Oktober, um 16 Uhr in die Stadthalle Delbrück, Boker Straße 6. Karten kosten 23 Euro/ermäßigt 16,40 Euro und 18,60 Euro/ermäßigt 12 Euro. Sie gibt es unter Tel. (05250) 98 41 41, im Internet unter www.stadthalle-delbrueck.de, bei allen Vorverkaufsstellen oder an der Tageskasse.

Karten, die für den ursprünglichen Termin am 15. April gekauft wurden, behalten für den Ersatztermin am 29. Oktober ihre Gültigkeit. Für Interessierte stehen aber auch noch Restkarten zum Verkauf, es ist ein 3-G-Nach-

weis erforderlich. Für Kinder zählen Schultestungen. Die Veranstaltung wird gefördert durch das Programm Neustart Kultur durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien.

„Das große Campingabenteuer“ ist eine aufregende Familienshow für Jung und Alt. Die Liveshow bringt nicht nur den beliebten Feuerwehrmann Sam vom Fernseher auf die Bühne, sondern hat auch jede Menge Musik und Tanz im Gepäck.

Zudem sind alle Kinder aufgefordert, sich als Feuerwehrmann oder Pfadfinder zu verkleiden und im Kostüm zu kommen.



Indem Laubbäume ihre Blätter abwerfen, sichern sie ihr Überleben. Der Buchenwald sorgt vielerorts im Kreis Paderborn für einen goldenen Herbst

Foto: Stefan Befeld/Wald und Holz NRW

Warum sich der Wald im Herbst neu färbt

Auch im Kreis Paderborn ist jetzt der Indian Summer zu erleben. Die Bäume sorgen selbst für ihren neuen Anstrich. Der Landesbetrieb Wald und Holz erläutert die Hintergründe für die natürliche Kolorierung.

■ **Kreis Paderborn.** Der goldene Herbst ist da und die Blätter der Bäume bringen eine leuchtende Farbpracht ins Land. Das satte Grün der Laubbäume ist passé. Helles Gelb und kräftiges Rot läuten auch im Paderborner Land den „Indian Summer“ ein.

Nachdem die Bäume die Blätter in den vergangenen Dürrejahre schon im Spätsommer abgeworfen haben, zeigt sich in diesem Jahr zwischen Bad Wünnenberg und Hövelhof und zwischen Salzkotten und Altenbeken die Erholung vom Trockenstress. Buntes Herbstlaub zeigt der Wald in diesem Jahr wieder passend im Herbst.

Von außen schön anzuse-

hen, findet innerhalb der Blätter ein spannender biologischer Prozess statt, wie der Landesbetrieb Wald und Holz erläutert. Indem der Laubbaum den grünen Blattfarbstoff aus den Blättern zieht, bereite er sich auf die bevorstehende Ruhephase im Winter vor.

Bäume und andere Pflanzen haben mehrere Blattfarbstoffe. Für das sommerliche Grün der Blätter ist das Chlorophyll verantwortlich. Der Blattfarbstoff wirkt aber nicht nur erbaulich für die Menschen, sondern erfüllt eine organische Aufgabe.

Aus dem Wasser im Waldboden, dem Kohlendioxid aus der Luft und den Sonnenstrahlen vom Himmel produziert er

das Blattgrün Zucker. Der ist ein wichtiger Energielieferant für die Wachstums- und Stoffwechselprozesse. Den komplexen biochemischen Prozess nennt man Photosynthese.

Sauerstoff entsteht als Abfallprodukt der Bäume

Den für Menschen und Tiere so wichtigen Sauerstoff gibt der Baum dabei als „Abfallprodukt“ frei.

Ab dem Herbst legen die Bäume eine Ruhephase ein. Denn wenn der Boden gefriert, können sie kein Wasser mehr aufnehmen. Und auch die hauchdünnen Laubblätter

würden vom Frost zerstört werden. Das wertvolle und besonders intensiv färbende Chlorophyll rettet der Baum, in dem er es abbaut und im Stamm und den Wurzeln speichert. Ohne das Chlorophyll kommen die anderen Farbstoffe im Blatt zum Vorschein. Das Laub wird erst bunt und später, wenn alles vertrocknet ist, bleibt das winterliche Braun übrig.

Die eingelagerten Nährstoffe werden im Frühjahr wieder gebraucht, um mit frischem Grün auszutreiben. Indem Laubbäume ihre Blätter abwerfen, sichern sie ihr Überleben.

Blatt für Blatt landet eine riesige Menge Laub auf dem

Waldboden der Region und erweist sich auch dort als nützlich. Regenwürmer, Pilze und Bakterien zersetzen das Laub in verschiedene Nährstoffe und erzeugen dadurch den weichen und nährreichen Waldboden. Er bildet die perfekte Grundlage zum Wachstum neuer Bäume, die im Laufe der Jahre wieder ihre Blätter abwerfen werden.

Eine andere Taktik wenden immergrüne Nadelbäume an. Sie bilden eine Wachsschicht auf den Nadeln und verschließen so die sogenannten Spaltöffnungen, durch die ansonsten Wasser verdunstet. Der einzige Nadelbaum, der seine Nadeln im Herbst abwirft, ist die Lärche.



Feuerwehrmann Sam bietet eine aufregende Familienshow.

Foto: Veranstalter

Terminkalender

Weitere Termine für ganz OWL unter www.erwin-event.de

Bad Lippspringe

Ökumenischer Treff, 10.00 bis 12.00, 15.00 bis 17.00, Arminiusstr. 22a.

Ökumenischer Singkreis, Schlangen und Bad Lippspringe, 19.30 bis 21.00, Pfarrheim St. Marien, Grüne Straße 34b. Seniorennachmittag, Kaffee und Kuchen, Gesellschaftsspiele, Gedächtnistraining, für Gehbehinderte Hol- und Bringdienst unter Tel. (05252) 4717, 14.00 bis 17.00, DRK-Heim, Detmolder Str. 174.

Lesen verbindet Generationen, 15.00 bis 16.30, Arminius-Residenz, Arminiusstr. 39.

Begegnungscafé, 16.30 bis 17.30, Forum Maria Mater, Savignystraße.

Borchen

Bücherei Kirchborchen, 15.00 bis 17.00, Kath. öffentliche Bücherei Kirchborchen, Bachstr. 13, Kirchborchen.

Bücherei Nordborchen, 17.00 bis 19.00, Bücherei, Laurentiusstraße, Nordborchen.

Bücherei Dörenhagen, 18.00 bis 19.00, Bücherei, Kirchborchener Str. 55a, Dörenhagen, Tel. (05251) 93 10 17.

Bücherei Alfen, 18.00 bis 19.00, Pfarrheim, Walburgisstr. 5, Alfen.

Büren

Bücherbus des Kreises Paderborn, 13.15 bis 13.40 Halt-

heim, Mitte, 13.45 bis 14.10 Zur Bleiche, 14.25 bis 14.50 Eilenshof, Kirche, 14.55 bis 15.15 Eilern, Bushaltestelle, 15.25 bis 15.55 Fürstenberg, Fleischerei Mause, 16.00 bis 16.30 Pickelstr., 16.35 bis 17.00 Schützenhalle, 17.15 bis 17.40 Bleiwäsche, Kirche, 17.45 bis 18.15 Feldrain.

Bildungs- und Teilhabepaket-Beratung, Sprechzeiten, Tel.: 0 29 51/ 57 35, 8.30 bis 10.00, Jugendzentrum „Treffpunkt 13“, Bahnhofstr. 34.

Salzkotten

Sozialpsychiatrische Dienst vom Gesundheitsamt des Kreises Paderborn, 13.00 bis 15.00, Jugendbegegnungszentrum Simonschule, Am Stadtgraben 23a, Tel. (05258) 98 79 70.

Asyl- und Flüchtlingsberatung des Caritasverbandes im Dekanat Büren, 14.00 bis 16.00, Jugendbegegnungszentrum Simonschule, Am Stadtgraben 23a, Tel. (05258) 98 79 70.

Bürgerstiftung mit dem Beratungsangebot „Ehrensache“, 15.00 bis 17.00, Jugendbegegnungszentrum Simonschule, Am Stadtgraben 23a, Tel. (05258) 98 79 70.

Aus der Region

Durchgangsstraßen Senne, geschlossen.

Ein Markt rund um die beliebte Knolle

In Büren kommen am Samstag auf dem Marktplatz Kartoffel-Genießer auf ihre Kosten.

■ **Büren.** Mit kulinarischen und geselligen Angeboten rund um die beliebte Knolle lockt der Bürener Kartoffelmarkt am Samstag, 23. Oktober, nach dreijähriger Pause kleine und große Besucher auf den Marktplatz.

Von 11 bis 20 Uhr präsentieren Hauptorganisator Oskar von Bohuszewicz und das Team des Stadtmarketings mit vielen weiteren Akteuren ein buntes, speziell auf die Kartoffel zugeschnittenes Programm. Die „Marktleute“ präsentieren einen von Erwin Manowski liebevoll dekorierten Erntewagen. Bernhard Franke heizt frühmorgens das große Kartoffelfeuer an. Dazu gibt es den legendären Holzfäller-Kaffee.

Die historische Gruppe „Cohors Burana“ serviert zur herzhaften Kartoffelfanne „Dicke Bohnen mit Kohlwurst“ und hält Schnaps aus heimischem Obst bereit. Dennis Gausmann von der „Essbar“ backt Reibekuchen, die Landsmannschaft der Deutschen aus Russ-

land bietet gefüllte Kartoffeltaschen an und die Kita Brückenhof ist mit herzhaften Kartoffelwaffeln mit Dip dabei.

Passende Getränke schenkt

der Vorstand der St.-Sebastian-Bruderschaft aus. Josef Marquardt sorgt mit seiner historischen Drehorgel für Unterhaltung. Zum Schutz stehen Zelte mit Bestuhlung bereit.

Am Volksfesttag sind teilnehmende Geschäfte in der Innenstadt bis 18 Uhr geöffnet. Der Wochenmarkt wird auf den Boedt'schen Parkplatz an der Detmarstraße verlegt.



Auf viele Gäste beim aktionsreichen Kartoffelmarkt freuen sich (v. l.) Bürgermeister Burkhard Schwuchow, Initiator Oskar von Bohuszewicz, Dennis Gausmann (Essbar), Ralf Kleine (Getränke), Bernhard Franke (Kartoffelattributionen), Julia Hagelganz und Anna Gordeeva (Landsmannschaft Deutsche aus Russland), Anita und Stephan Günter sowie Reinhard Kurek und Cohors Burana.

Foto: Stadt Büren

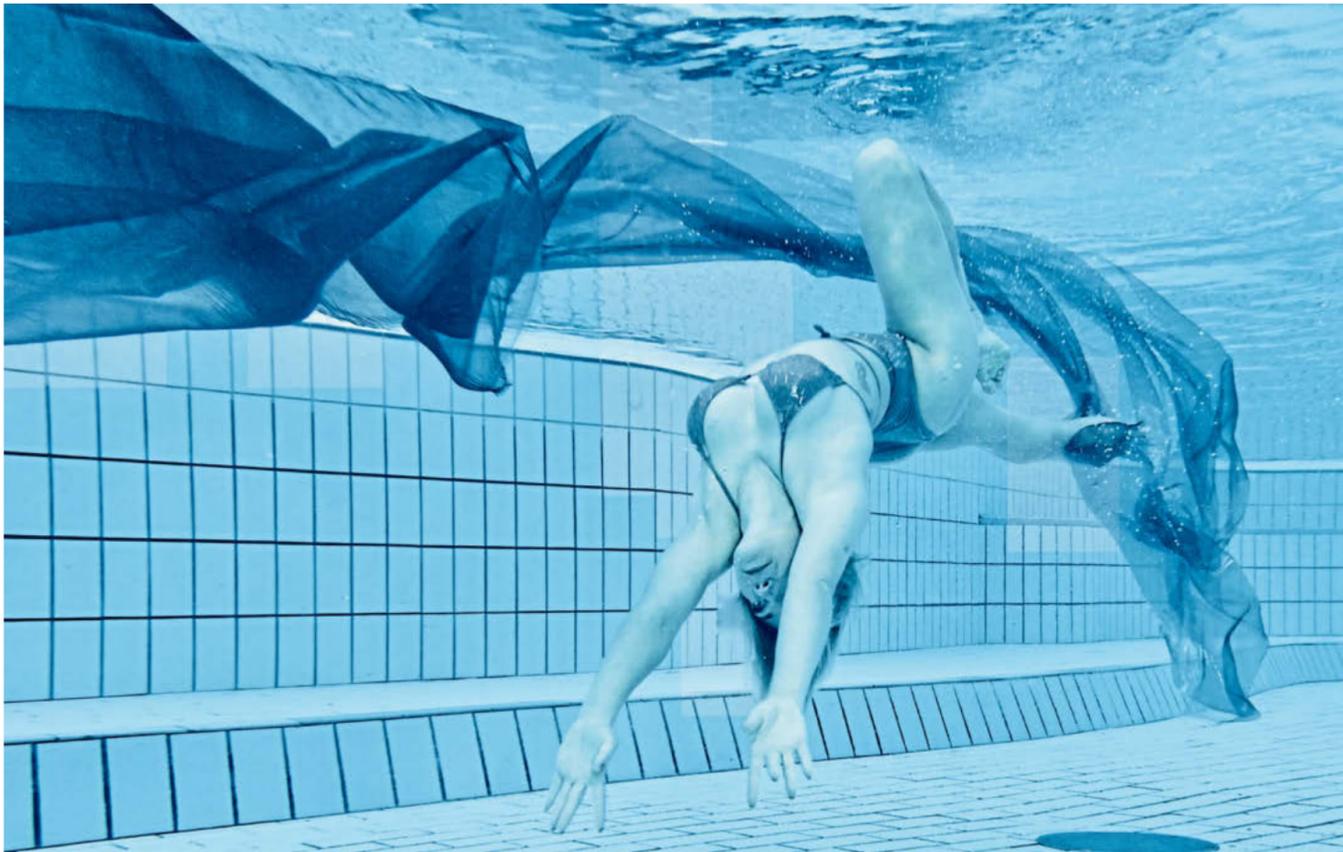
Meditatives Bibel-Gespräch in St. Jodokus

■ **Büren-Wewelsburg.** Das Team der Kirche an der Burg lädt am Donnerstag, 21. Oktober, 19.30 Uhr, in die Licht-Blick-Kirche St. Jodokus in Wewelsburg zu einem meditativen Bibel-Gespräch ein. In dieser Zeit der Neuanfänge in Gesellschaft, Politik und Kirche kann die Bibel durch den Verweis auf die ethischen Fundamente zum Gelingen so vieler Aufbrüche beitragen, heißt es in einer Presseinfo. Am kommenden Sonntag, 24. Oktober, ist von 15 bis 17 Uhr die Ausstellung der Menschlichkeit direkt neben der Kirche geöffnet. Für beide Veranstaltungen gelten die 3G-Regelungen.

Familienchronik

Geburtstage

Delbrück Willi Hoffmann in Boke wird heute 85 Jahre alt.



Model Ludmilla Tischtschenko aus Paderborn beim Unterwasser-Fotoshooting im Becken der Therme.

Foto: Mirko Friebe

Abtauchen für den richtigen Moment

Der Fotograf Mirko Friebe erstellt in der Westfalen-Therme Unterwasseraufnahmen mit zwei Models. Dabei kennt einer die Umgebung ganz genau.

Lisa Richter

■ **Bad Lippspringe.** Dass man mit einer Tauchhausrüstung die Westfalen-Therme betritt, ist längst nichts Ungewöhnliches mehr, denn jeden Sonntag finden hier Tauchschnupperkurse statt. Aber dass eine Unterwasser-Kamera und zwei Models dabei sind, ist eine Seltenheit.

Nun traf sich der Unterwasserfotograf Mirko Friebe mit Ludmilla Tischtschenko und Alex Hahn im Außenbecken der Therme für ein besonderes Foto-Shooting. Dafür hatten sie nur zwei Stunden Zeit, denn das Shooting musste vor der eigentlichen Öffnung der Therme stattfinden.

Der Unterwasserfotograf aus Halle im Kreis Gütersloh ist sehr zufrieden mit den Fotos und freut sich sogar über die Dunkelheit in den frühen Morgenstunden, die für besondere Effekte sorgen. Über seine Arbeit als Unterwasserfotograf sagt er: „Das mache ich ger-

ne. Es ist mein Leben.“ Der Spaß steht für ihn im Vordergrund. „Die Stimmung untereinander war supergut“, stimmt Model Ludmilla Tischtschenko zu. Und das, obwohl die Filialeiterin aus Paderborn den Fotografen erst vor einer Woche auf Instagram kennengelernt hat.

Wie der Fotograf das Model anspricht

Auf das männliche Model für das Shooting traf Mirko Friebe nicht weit vom zukünftigen Shooting-Ort entfernt. Saunaleiter Alex Hahn erinnert sich: Er habe gerade den Aufguss in der Gartensauna der Westfalen-Therme gemacht, da fragte ihn einer der Saunagäste, ob er nicht Lust auf ein Unterwasser-Shooting hätte. Alex Hahn stimmte der spontanen Idee von Sauna-Besucher Mirko Friebe zu, denn der Saunaleiter liebt es im Wasser zu sein und hat bereits an ein



Im Außenbecken der Westfalen-Therme: Saunaleiter und Model Alex Hahn (v. l.), Unterwasserfotograf Mirko Friebe und Model Ludmilla Tischtschenko.

Foto: Lisa Richter

paar Hobby-Shootings teilgenommen.

Ludmilla Tischtschenko traf sich bereits in der vorherigen Woche mit Mirko Friebe für ein Shooting, nun kam Hahn als männlicher Part hinzu. Tischtschenko hat schon viel Erfahrung mit dem Modeln, aber dieses Shooting war etwas Besonderes für sie: „Die

Posen unter Wasser sind natürlich ganz anders und beim ersten Shooting war ich sehr aufgeregt, aber heute habe ich mich richtig darauf gefreut.“

Auch für Mirko Friebe war es eine neue Erfahrung, denn zuvor war er nur ein Mal als Modelfotograf im Einsatz. Normalerweise kreuzen die Bewohner des Meeresgrundes

seine Kamera. So war er unter anderem schon in Thailand, Kroatien und Griechenland als Unterwasserfotograf unterwegs. Und auch in Mexiko, wo er seine eigene Tauchschule leitet.

Wer die Fotos sehen möchte, kann auf den Social-Media-Kanälen vorbeischaun. Ludmilla Tischtschenko hat dank des Unterwassershootings nun einen eigenen Hashtag: mermaidmilla. Auch für Mirko Friebe sind die Hashtags von Bedeutung, denn seinen Unterwasser-Foto, die er postet, fügt er Hashtags hinzu, mit denen er auf die Verschmutzung der Meere aufmerksam machen möchte. Durch das Shooting in der Westfalen-Therme hofft er, nicht nur Menschen zu erreichen, die sich für seine Naturfotografie begeistern, sondern auch die, die sich für die Welt der Mode interessieren. Darin liegt auch Friebes nächstes Ziel: Sein Traum ist es, Werbefotos für Bademodenhersteller zu machen.

Kita im Bewegungswerk macht Namen alle Ehre

Kreissportbund freut sich über Zertifizierung zum anerkannten Bewegungskindergarten.

■ **Delbrück.** Mit der „Kita im Bewegungswerk“ in Delbrück öffnete im August 2019 die erste Kindertagesstätte in Trägerschaft des Kreissportbundes (KSB) Paderborn. Gestartet mit zwei Gruppen, wurde die jetzt fünfgruppige Einrichtung zum anerkannten Bewegungskindergarten zertifiziert. Damit verbunden war laut einer Pressemitteilung auch die Einweihung der Kita und ein Familiensportfest.

Als stellvertretende Vorsitzende der Sportjugend NRW überbrachte Julian Lagemann die Zertifizierung für die Kita und die Urkunden an die kooperierenden Sportvereine. In seinem Grußwort hob Lagemann hervor, dass der KSB Paderborn mit jetzt 24 Bewegungskindergärten und 22 Ko-

operationssportvereinen landesweit einer der engagiertesten Kreissportbünde ist, die sich um diese Zertifizierung kümmern. Bemerkenswert fand er, dass es dem Kindergarten gelungen sei, in Zukunft gleich mit zwei kinderfreundlichen Sportvereinen nachhaltig zusammenzuarbeiten.

„Durch die Übernahme der Trägerschaft und der nunmehr erfolgten Anerkennung als Bewegungskindergarten können wir hier die Lebenswelt der Kinder aktiv mitgestalten, die hervorragenden Räumlichkeiten der Kita auf den Bewegungsdrang der Kinder ausrichten, qualifiziertes Personal mit der Affinität zu Bewegung beschäftigen und Bewegung wie einen roten Faden gemeinsam mit der DJK Graf Spork Delbrück und dem Delbrücker Sport-Club in unserem Bewegungskindergarten verankern“, freute sich Diethelm Krause als Präsident des Kreissportbundes Paderborn.



Katrin Kettelgerdes (v. l.), Julian Lagemann, Heinz Mehlich, Bürgermeister Werner Peitz, Ingrid Winzig, Bernhard Hoppe-Biermeyer, Karin Mollemer, Simone Hinz und Diethelm Krause freuen sich über die Zertifizierung.

Foto: Kreissportbund Paderborn

Dirtpark für Biker soll erneuert werden

Bei einem Workshop in Salzkotten können Jugendliche mitreden.

■ **Salzkotten.** Der Dirtpark an der Wewelsburger Straße in Salzkotten bietet laut einer Pressemitteilung Action für kleine und große Biker. Die Bürgerstiftung Salzkotten hat es sich zum Ziel gesetzt, den Dirtpark zu erneuern und möchte dabei auf die Meinung der Jugendlichen vor Ort zurückgreifen.

Anmeldungen zu diesen Workshops können Interessierte ganz einfach im Internet unter vb-event.de/dirtpark vornehmen. Auch der Stadt Salzkotten liegt dieses Projekt am Herzen: „Gute Sportangebote sind wichtig für die Gesundheit und die Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen. Die Förderung solcher

Angebote ist daher auch ein wichtiges Ziel für die Stadt“, so Bürgermeister Ulrich Berger. Unterstützt wird die Bürgerstiftung hierbei von der Volksbank Brilon-Büren-Salzkotten.

Informationen zu allen aktuellen Projekten finden sich im Internet unter vbbs.de/profiture. Wer die beiden Partner bei der Umsetzung des Dirtparks zusätzlich durch eine direkte Spende unterstützen möchte, hat bis Sonntag, 2. Januar 2022, die Chance, einen beliebigen Betrag für das aktuell laufende Crowdfunding-Projekt zu spenden: www.viele-schaffen-mehr.de/projekte/dirtpark-salzkotten

Kreismuseum beleuchtet Verschwörungstheorien

Museumspädagogen nehmen auch Mythen und Fakten in den Fokus.

■ **Büren-Wewelsburg.** Das Kreismuseum Wewelsburg bietet eine öffentliche Führung zum Thema „Verschwörungstheorien rund um die Wewelsburg“ an. Die Museumspädagogen durchleuchten am Sonntag, 24. Oktober, jene Mythen und Verschwörungsgeschichten, die mit der Geschichte der SS in Wewelsburg verbunden sind und bis heute nachwirken. Beginn der rund 90-minütigen Führung ist um 11 Uhr. Treffpunkt ist das Eingangsfoyer im ehemaligen Wachgebäude der Erinnerungs- und Gedenkstätte Wewelsburg 1933-1945.

Die Wewelsburg war in der NS-Zeit kein mystischer Ort, sondern Teil des verbrecherischen SS-Herrschaftssystems. Seit den 1950er-Jahren ranken sich viele Verschwörungstheorien und Mythen rund um das Schloss und seinen Nordturm.

Die Teilnahme ist unter 3-G-Bedingungen (geimpft, genesen, getestet) möglich und kostet pro Person 3 Euro. Karten gibt es im Internet unter wewelsburg.de. Für Inhaber einer Jahreskarte ist die Führung kostenlos. Geeignet ist der Rundgang für Interessierte ab dem Alter von 15 Jahren.

Golfaktiv verlegt Firmensitz

Das Unternehmen zieht um ins Gewerbegebiet Haltiger Feld.

■ **Salzkotten.** Der Online Fachhändler für Golf-, Sport- und Outdoorartikel „Golfaktiv“ verlegt seinen Firmensitz mit einer neuen Lagerhalle mit Verwaltungstrakt und Ausstellungsfläche nach Salzkotten ins Gewerbegebiet Haltiger Feld, in der Anton-Bartscher-Straße 5. „Wir hatten mehrere Standorte im Kreis Paderborn zur Auswahl, aber Salzkotten passte am Besten. Die gute Infrastruktur, das Gewerbegebiet sowie auch der enge Kontakt zur Stadtverwaltung sind für uns beste Voraussetzungen für die weitere Entwicklung“, so Tim Hagenbrock, Geschäftsführer von Golfaktiv. Aktuell besteht das Team aus sieben Mitarbeitenden. Mit

dem räumlichen Umzug werden jedoch zusätzliche Arbeits- und Ausbildungsplätze geschaffen.

Golfaktiv ist seit 2009 am Markt und seitdem erfolgreicher Online Fachhändler für Golf-, Sport- und Outdoorartikel. Von modischen Golf-Outfits, Trolleys, Golfaschen und Zubehör aus dem Golf-sport, sind ebenso Skibekleidung, Trainingsartikel für Padel Tennis und Outdoor-Equipment im Onlineshop erhältlich. Eine kompetente Fachberatung erhalten Interessierte telefonisch und per Mail. Ebenso können Produkte vor Ort getestet werden. Weitere Infos unter

www.golfaktiv.com



Bürgermeister Ulrich Berger (v. l.), Geschäftsinhaber Golfaktiv Udo Hagenbrock und Tim Hagenbrock sowie Wirtschaftsförderer Peter Finke am neuen Standort von Golfaktiv in der Anton-Bartscher-Straße 5 im Gewerbegebiet Haltiger Feld.

Foto: Stadt Salzkotten

DRK-Senioren kommen zusammen

■ **Bad Lippspringe.** Die Mitglieder der Ehrenkameradschaft treffen sich am Montag, 25. Oktober, um 15.30 Uhr im DRK-Haus, Detmolder Straße 174. Der stellvertretende Landes-Rotkreuzleiter Reiner Bluhm wird über einen von ihm organisierten DRK-Hilfseinsatz im Hochwasser-Katastrophengebiet berichten. Es wird um Anmeldung gebeten bis Mittwoch, 20. Oktober, bei Heinz Otten unter Tel. (0 52 52) 43 19 oder Horst Rosenau unter Tel. (0 52 52) 73 86. Es gilt die 3-G-Regel.

Erzählcafé am Mittwoch geöffnet

■ **Borchen-Nordborchen.** Das beliebte Erzählcafé in der Bücherei unterhalb der St. Laurentiuskirche öffnet am Mittwoch, 20. Oktober, um 10 Uhr wieder seine Pforten. Das Thema wird sein: Was verbindet mich mit meinem Wohnort? Die Organisatoren hoffen auf eine rege Beteiligung.

TV-Kritik

Heute: „Dürre in Europa“, 20.15 Uhr, Arte

Lehrreicher Beitrag

Staubtrockene Felder, ausgedorrte Flüsse, verdurstete Pflanzen und leere Grundwasserspeicher: Dürrejahre sind auch in Europa schon lange keine Seltenheit mehr. Daran ist nicht nur der Klimawandel schuld, wie diese lehrreiche Dokumentation auf Arte zeigt.

Auch eine verfehlte Land- und Forstwirtschaft trägt ihren Anteil dazu bei, dass vor allem im Sommer in vielen europäischen Landstrichen die große Trockenheit ausbricht. So können zum Beispiel Monokulturen eine verheerende Auswirkung auf den Grundwasserspiegel haben, wie der Beitrag an einem Beispiel aus

Spanien zeigt: Dort müssen riesige Olivenplantagen derart intensiv bewässert werden, dass angrenzende Dörfer ihr Trinkwasser rationieren müssen.

Doch die Doku, in der zahlreiche Experten zu Wort kommen, beschränkt sich nicht nur auf einen alarmierenden Zustandsbericht, sondern zeigt auch Lösungen für die Misere auf: So könnten neben Änderungen bei der EU-Landwirtschaftspolitik auch genveränderte Nutzpflanzen eine ganze Menge bewirken, heißt es in der Doku: Damit ließen sich etwa Kartoffeln erzeugen, die mit Trockenheit viel besser klar kommen als herkömmliche Erdäpfel. *Martin Weber*

Deutscher Buchpreis für Antje Rávik Strubel

Die Potsdamerin siegt mit „Blaue Frau“. Auch die fünf Shortlist-Kandidaten gehen nicht leer aus.

Sandra Trauner

■ **Frankfurt.** Antje Rávik Strubel erhält den Deutschen Buchpreis 2021. Das gab der Börsenverein des Deutschen Buchhandels am Abend in Frankfurt bekannt. Ihr Buch „Blaue Frau“ wird damit als bester deutschsprachiger Roman des Jahres ausgezeichnet. Der Preis ist mit 25.000 Euro dotiert.

Der bei S. Fischer erschienene Roman schildert die Flucht einer jungen Frau vor ihren Erinnerungen an eine Vergewaltigung. Die Autorin behandle das Thema „mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“, urteilte die Jury. „Die Geschichte einer weiblichen Selbstermächtigung weitet sich zu einer Reflexion über rivalisierende Erinnerungskulturen in Ost- und Westeuropa und Machtgefälle zwischen den Geschlechtern.“ Strubel wurde 1974 in Pots-

dam geboren. Sie machte zunächst eine Ausbildung zur Buchhändlerin und studierte dann in Potsdam und New York Psychologie und Literaturwissenschaft. Später lebte sie unter anderem in Schweden, bevor sie wieder nach Potsdam zurückkehrte.

Der „aufwühlende Roman“ überzeugte die Jury: „In einer tastenden Erzählbewegung gelingt es Antje Rávik Strubel, das eigentlich Unausprechliche einer traumatischen Erfahrung zur Sprache zu bringen. Im Dialog mit der mythischen Figur der Blauen Frau verdrückt die Erzählerin ihre eingreifende Poetik: Literatur als fragile Gegenmacht, die sich Unrecht und Gewalt aller Vergewaltigung zum Trotz entgegenstellt.“

Die übrigen fünf Autorinnen und Autoren der Shortlist erhalten jeweils 2.500 Euro. Drei Männer und drei Frauen hatten im Finale gestanden: Neben Strubel waren Norbert Gstrein („Der zweite Jakob“), Christian Kracht („Eurotrash“), Thomas Kunst („Zandschower Klinken“), Mithu Sanyal („Identitti“) und Monika Helfer („Vati“) auf der Shortlist für den Buchpreis.

Jedes Buch sei „auf je eigene Weise ausgezeichnet“, hatte Jurysprecher Knut Cordsen nach der Veröffentlichung der Shortlist gesagt. Ihre Bücher zeigten „den stilistischen, formalen und thematischen Reichtum der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur“.



Antje Rávik Strubel, Autorin des Buches „Blaue Frau“. Foto: dpa

„Bild“-Chefredakteur Reichelt muss gehen

■ **Berlin** (epd). Der Verlag Axel Springer hat Bild-Chefredakteur Julian Reichelt mit sofortiger Wirkung von dessen Aufgaben entbunden. Als Folge von Medienrecherchen habe das Unternehmen in den vergangenen Tagen neue Erkenntnisse über das aktuelle Verhalten Reichelts gewonnen. „Diesen Informationen ist das Unternehmen nachgegangen. Dabei hat der Vorstand erfahren, dass Julian Reichelt auch nach Abschluss des Com-

pliance-Verfahrens im Frühjahr 2021 Privates und Berufliches nicht klar getrennt und dem Vorstand darüber die Unwahrheit gesagt hat“, teilte der Verlag am Montagabend in Berlin mit.

Vorwürfe des Machtmissbrauchs gegen Bild-Chefredakteur Reichelt standen seit Anfang März im Raum. Damals hatte der Spiegel berichtet, dass rund ein halbes Dutzend Mitarbeiterinnen dem Medienhaus Vorfälle aus den vergangenen Jahren angezeigt hätten. Nach der Veröffentlichung der Anschuldigungen wurde Reichelt auf eigenen Wunsch freigestellt, das Unternehmen leitete eine Compliance-Untersuchung zur Prüfung der Vorwürfe ein. Ende März kehrte Reichelt an seinen Arbeitsplatz zurück und musste sich die Chefredaktion mit Alexandra Würzbach teilen.



Julian Reichelt (41) ist abberufen worden. Foto: dpa



Der Liedermacher Wolf Biermann ist am 6. und 7. November in Halle und in Herford zu Gast und stellt sein neues Buch singend und rezitierend vor.

Foto: dpa

„Ich glaube an die Menschen“

Der Liedermacher und Autor Wolf Biermann hat mit „Mensch Gott!“ ein neues Buch vorgelegt. Im Interview erläutert er, was Gott und dessen Bodenpersonal für ihn bedeuten und was ihn noch hoffen lässt.

Herr Biermann, am 15. November werden Sie 85 Jahre alt, haben Sie Angst vor dem Tod?

WOLF BIERMANN: So nah vorm Ende eines langen Lebens wäre die Angst übertrieben. Eher umgekehrt: Wenn überhaupt, hatte ich: Angst vor einem falschen Leben. Na klar fürchtet sich jeder Mensch. Dabei stellt sich allerdings immer die eigentliche Frage: Wer hat wen? Habe ich die Angst, oder hat sie mich. Heinrich Heine schrieb in seinem Gedicht „Enfant perdu“: „Nur Narren fürchten nichts.“ In einigen Katastrophen hatte allerdings die Angst mich dann doch, etwa im Jahre 1968 in Ostberlin. Sie verstehen, als Sowjetische Luftlande-Panzer und die Armeen des Warschauer Pakts mitten im Prager Frühling in die kleine Tschechoslowakei einfielen und über Nacht dort einen ewig langen Sibirischen Winter machten.

Soeben ist Ihr Buch „Mensch Gott!“ erschienen. Was hat Sie angetrieben, uns jetzt Ihre schon lange anhaltende Auseinandersetzung mit „Gott und seinem Bodenpersonal“ geballt zu servieren?

Neugierig will ich meine Leser machen: Der gottlose Poet redet mit Gott. So wird erkennbar, auf welchem Boden meine ketzerischen Lieder und Gedichte wachsen. Und was mich stützt und stachelt im Streit der Welt. Wir alle leben hier nun mal in einer jüdischen und christlichen Hochkultur. Meine Sprache habe ich von der starken Mutter, vom atheistischen Meister Brecht abgelehrt und vor allem von Gottes Dolmetsch und Judenfresser Martin Luther.

Sie formulieren in ihrem Buch: „Ich jedenfalls, das gebrannte Kind Karl-Wolf Biermann, kann weder an Gott noch an Götter glauben.“ Gilt das weiterhin?

In diesem Buch können Sie

schön genau in Liedern und Gedichten und auch Prosateilen nachlesen, dass dieser gottlose Biermann lebenslanglich ein Gläubiger war. Mein Glaube allerdings ist noch ver-rückter, denn ich glaube nicht an einen Gott oder an Götter, sondern an die Menschen. Fragen Sie jetzt bitte nicht warum! Ich kann es nicht begründen.

Dann versuchen wir es so: 1961 haben Sie geschrieben: „Deutsche Weihnacht / Deutsche Weihnacht / Deutsche Weihnacht / ich bin Jude“.

Ich schrieb solche polemischen Verse in Ostberlin aus Daffke, aus kindlichem Zorn gegen die Stalinisten, gegen den tiefeingefressenen Antisemitismus der SED. Über das Judentum wusste ich wenig. Aber immerhin dies: mein Vater, statt seinen jüdischen Hintern rechtzeitig nach Dänemark oder England zu retten, hatte im Kampf gegen die Nazidiktatur sein Leben aufs Spiel gesetzt. Als der Richter ihn vorm faschistischen Volksgerichtshof nach seinem Glaubensbekenntnis fragte, blaffte dieser Widerstandskämpfer trotzig: „Ich bin Jude! – obwohl er an überhaupt keinen Gott glaubte. Seine ganze große Familie

wurde 1941 mit den Hamburger Juden nach Minsk deportiert. Und alle wurden dort von Soldaten der Wehrmacht, von Polizeikommandos und SS in die Grube geschossen. Ich galt nach den Nürnberger Gesetzen als Jüdischer Mischling Ersten Grades, aber dem uralten jüdischen Gesetz – der „Halacha“ – bin ich überhaupt kein Jude.

Deutschland begeht dieses Jahr Feierlichkeiten anlässlich von 1.700 Jahren Judentum hierzulande. Wie groß ist Ihre Sorge angesichts des wiedererstarkenden Antisemitismus und rechts-populistischer und rechtsradikaler Kräfte hier und anderswo?

Der AfD-Politiker Gauweiler erklärte öffentlich, im Stil eines NSDAP-Gauleiters, dass in den Tausend Jahren Deutscher Geschichte der Holocaust nichts als ein Vogelschiss gewesen sei. Es widert viele Deutsche an, wenn ein gebildeter Mensch so stumpfsinnig daherredet. Aber es lehrt mich das Fürchten, wenn solch ein Rechtspopulist im Parlament unserer Demokratie sitzt.

Sie schreiben „Die Aufklärung verdorrt“. Was muss getan werden, um das Projekt Aufklärung doch noch zu retten?

Das kann man von jedem Gärtner lernen: er gießt mit Wasser. Und seit unserem Philosophen Immanuel Kant wissen wir, welches Wasser da gemeint ist: die Vernunft. Unser Dichter Brecht sagte es schön in seinem kleinen Gedicht „Vom Sprengen des Gartens“. Und er sagte: Ich baue auf die sanfte Gewalt der Vernunft.

Wie viel Hoffnung haben Sie noch, dass wir wirklich darauf bauen können?

Die Hoffnung gebe ich grade rechtzeitig auf: im Tod.

Sie glauben also immer noch an den Menschen. Was lässt Sie eigentlich weiter an uns glauben?

Sie sind schuld daran! Salopp gesagt: Der Zeitungsredakteur ist es, dessen Fragen ich gerne beantworte, damit seine Leser sich das neue Buch „Mensch Gott!“ besorgen, und dabei nicht nur die paar Euro investieren, sondern noch viel teurer: ihre kostbare Lebenszeit.

Noch einmal zurück zum Alter, der Kritiker Marcel Reich-Ranicki sagte einmal über Sie, „Eintracht zu stiften, ist seine Sache nicht“. In Zeiten wie diesen, schließt man da mit vielem Frieden, gibt es eine Art von Demut bei Ihnen?

Auch der alte Wolfist kein dressierter Hund. Sie wissen, mit dem Literaturpapst Marcel Reich-Ranicki war ich viele Jahre befreundet. Kein Wunder, er hatte mich als deutsch-deutschen Dichter in seinen Kanon aufgenommen und sozusagen „heiligesprochen“. Aber dann haben wir uns zerfreundet – das ist ein Roman für sich. Er belog mich, als der Skandal ausbrach um seine Rolle als Offizier im Polnischen Geheimdienst der Stalinzeit nach dem Kriege. Erst kurz vor seinem Tode haben wir uns zum Glück ausgesöhnt. Er verzieh mir großmütig, was er mir in dieser Affaire in seiner Wut angetan hatte. . . Ja, die Demut! . . . In meinem neuen Buch finden Sie dazu ein Gedicht. Der Titel: „Gesang für meine Genossen“. Da steht es treffender geschrieben, als ich es jetzt im Interview zereden kann: „Mit ungebrochener Demut singe ich den Aufruhr“.

Was wünschen Sie sich zum 85. Geburtstag?

Ich möchte noch, wie es in meinem Lied heißt: „paar eckige Runden drehn“. Kennen Sie den geistreichen Schlager-Poeten Robert Gilbert? Er ist längst hinüber. Aber ich kenne und liebe ihn noch. Dieser Jude überlebte im Exil die Nazizeit. Mit einem Zitat aus seiner genialen Berliner Schnauze liefere ich Ihnen auf die Frage zu meinem 85. Geburtstag diese Zeile: „Bloß nich drängeln zu die Engeln!“

Das Gespräch führten Stefan Brams und Oliver Stümann

Wolf Biermann
Mensch Gott!
Bibliothek Suhrkamp
Bibliothek Suhrkamp
Wolf Biermann:
„Mensch Gott!“, 122 S.,
Bibliothek Suhrkamp,
Berlin 2021,
22 Euro.

Lesungen mit Konzert in der Region

- ◆ Wolf Biermann, 1936 geboren, schreibt Lieder und Gedichte seit 1960.
- ◆ Biermann wurde der radikalste Kritiker an der Parteidiktatur der DDR.
- ◆ 1965 erhielt er ein totales Auftritts- und Publikationsverbot und wurde 1976 ausgebürgert. Die Ausbürgerung löste eine ungeahnt große Protestbewegung in Ost und West aus und gilt als Anfang vom Ende der DDR.
- ◆ Wolf Biermann wurde mit allen großen deutschen Literaturpreisen ausgezeichnet.
- ◆ Seine Gedichtbände sind unter den meistverkauften der deutschen Nachkriegsliteratur.
- ◆ Er gibt Konzerte in vielen Ländern der Welt und ist bekannt durch seine scharfzüngigen Essays, mit denen er sich provokant in die Tagespolitik einmischte.
- ◆ Der Liedermacher und

Autor stellt sein neues Buch „Mensch Gott!“ gleich zweimal in der Region vor: Am 6. November ist er um 19.30 Uhr zu einem Gespräch samt Konzert in Halle in der Aula des Kreisgymnasiums Halle zu Gast. Der Eintritt ist frei. Vorherige Anmeldung via E-Mail an kirchenkreishalle@web.de.
◆ Am 7. November gastiert er um 19 Uhr im Marta in Herford. (ram)



Deine Meinung zählt

Wie gefällt dir die Kinderseite und was möchtest du gerne lesen? Dann schreib uns an kids@now-medien.de

Schluss für die scharfe Schote

■ In der Fernseh-Show „The Masked Singer“ treten Promis auf, allerdings versteckt in verrückten Kostümen. Das Rate-Team hat es deshalb schwer, jemanden zu erkennen, nicht nur wegen der Verkleidung. Auch die Stimme beim Singen klingt anders. Zudem bewegen sich die Promis oft seltsam, wenn sie etwa als Hai auf der Bühne stehen, als Mops oder Chili-Schote.

Wer in der Chili-Schote steckt, ist aber nun klar: Denn mit dieser Rolle ist Jens Riewa am Samstag aus der Show ausgeschieden. Die Verwandlung war sehr groß. Jens Riewa ist oft im Fernsehen zu sehen. Aber in der „Tagesschau“ liest er dann Nachrichten vor und trägt Anzug und Krawatte.



Enttarnt: Jens Riewa, Moderator der „Tagesschau“, ist in „The Masked Singer“ als „Chili“ aufgetreten. Foto: Rolf Vennenbernd/dpa



Lehrerinnen und Lehrer schreiben ein Diktat

■ In Russland haben mal nicht Schüler ein Diktat schreiben müssen, sondern Lehrer. Mehr als 7.000 machten am vergangenen Wochenende mit. Das schrieb eine Zeitung in der Hauptstadt Moskau. Diesen Wettbewerb gab es zum ersten Mal. Weil sich in Russland derzeit viele Menschen mit dem Coronavi-

rus anstecken, durften die Lehrer und Lehrerinnen zu Hause das Diktat schreiben. Sie hatten sich freiwillig dafür gemeldet. Den Text las ein Mann von einem Theater vor. Das Thema des Diktats hieß „Wie Kinder denken“. Die Lehrer sollten dabei testen, wie gut sie ihre Muttersprache kennen, also Russisch.

Die Lehrer sollten bei dem Diktat auch sehen, wie sich Schüler in solch einer Situation fühlen. Vielleicht trägt das dazu bei, dass der Unterricht in der nächsten Zeit mal weniger streng sein wird. Noten bekommen die Lehrer auf das Diktat übrigens nicht. Es gibt Urkunden und Preise. Foto: Pavel Golovkin/AP/dpa

Wenn alles in der Luft schwebt

Im Weltall sind Menschen schwerelos. Aber wie funktioniert das, wenn in einem Filmstudio ein Weltraum-Film gedreht wird? Der Regisseur der Nickelodeon-Serie „Die Astronauten“ erklärt einige Tricks.

Die Kamera, die Schauspielerinnen und Schauspieler zum Beispiel auf speziellen Plattformen. Die lassen sich heben und senken. Später ist es noch möglich, die Bilder digital nachzubearbeiten. So können die Plattformen rausgeschnitten werden.

Außerdem wissen Menschen in der Schwerelosigkeit nicht, wo oben und unten ist. Um das darzustellen, wurde die Kamera beim Filmen gedreht. „Da kann man viel schummeln“, sagt Dean Israelite. „Die Figuren standen einfach nur auf einem Bein und sind hoch und runter gewippt. Und man glaubt wirklich, sie waren schwerelos.“

Damit das alles auch wirklich echt aussieht, brauchte es viel Vorbereitung. Dean Israelite

hat zum Beispiel gemeinsam mit dem Kameramann Videos von echten Astronauten und Astronautinnen angeguckt und darauf geachtet, wie deren Bewegungen im Weltall aussehen. Die Schauspielerinnen und Schauspieler haben



Die Nickelodeon-Serie „Die Astronauten“ läuft seit Mitte September auch im deutschen Fernsehen. Foto: ViacomCBS/dpa

dann mit einem Bewegungstrainer geübt, bis es ähnlich aussah.

Außerdem durften sie einem echten Astronauten am Telefon Fragen stellen. „Er hat beschrieben, wie es sich anfühlt, wenn das Shuttle startet“, erinnert sich Dean Israelite. Auch berichtete der Astronaut davon, wie sich der Körper anfühlt, wenn die Schwerelosigkeit einsetzt. So konnten sich die Kinder auf ihre Rollen vorbereiten.

Hinzu kam: Das ganze Filmset sah wirklich wie ein Raumschiff aus. Es gab dort zum Beispiel eine Kontrollstation mit richtigen Astronauten-Sitzen, enge Schlafkabinen, ein Gewächshaus und ein Freizeitdeck mit Tischkicker.

Schon gewusst?

Ein Kran hebt ein Schiff in die Luft

■ Schiffe schwimmen im Wasser. Sie fliegen nicht. Am Sonntag schaffte es aber ein Schiff in die Luft. Es heißt Moornixe und war vor drei Monaten weggeschwemmt worden, als es im Westen von Deutschland große Überschwemmungen gab. Mit einem Kran wurde die 18 Meter lange Moorhexe nun aus dem Wasser geholt, in die Luft gehoben und auf einen Laster gesetzt. Es zeigte sich aber, dass das fast 100 Jahre alte Schiff einige Beulen abbekommen hat. Fachleute schauen sich nun an, wie es sich reparieren lässt.

Frage des Tages

■ In welchem Land haben 7.000 Lehrerinnen und Lehrer ein Diktat geschrieben?

A) Russland

B) Norwegen

C) Österreich

(Richtig ist Antwort A: Diesen Wettbewerb gab es zum ersten Mal in Russland.)

Sudoku

Auflösung der Rätsel von Montag, dem 18.10.

4	7	8	3	9	2	6	1	5
1	2	5	6	8	7	4	9	3
6	3	9	4	5	1	8	7	2
2	5	1	7	6	3	9	4	8
7	8	4	5	1	9	3	2	6
9	6	3	8	2	4	1	5	7
8	4	2	1	7	6	5	3	9
5	1	7	9	3	8	2	6	4
3	9	6	2	4	5	7	8	1

9	4	7	3	1	2	5	8	6
3	2	5	6	4	8	7	1	9
8	1	6	9	7	5	4	3	2
1	5	9	2	3	4	8	6	7
6	7	2	5	8	9	1	4	3
4	8	3	7	6	1	9	2	5
2	6	8	1	5	7	3	9	4
7	9	4	8	2	3	6	5	1
5	3	1	4	9	6	2	7	8

Dienstag, 19. Oktober

ARD
5.30 Morgenmagazin
9.05 Live nach Neun
9.55 Verrückt nach Meer
10.45 Meister des Alltags Show
11.15 Wer weiß denn sowas?
Zu Gast: Michael Kessler, Cordula Strattmann
12.00 Tagesschau
12.15 ARD-Buffer
13.00 ARD-Mittagsmagazin
14.00 Tagesschau
14.10 Rote Rosen Telenovela
14.10 Mit Jana Hora-Gossmann
15.00 Tagesschau
15.10 Sturm der Liebe Telenovela
16.00 Tagesschau
16.10 Verrückt nach Meer Der
Medizinmann von St. Vincent
17.00 Tagesschau
17.15 Brisant Magazin
18.00 Wer weiß denn sowas? Show
18.50 WaPo Bodensee
Krimiserie Holde Isolde
20.00 Tagesschau
20.15 Die Kanzlei Anwaltsserie
Ohne Spuren Mit Sabine Postel
21.00 In aller Freundschaft
Arztserie Offene Rechnung
FAKT 10 Jahre nach der
Selbstenttarnung des NSU:
Wie aktiv ist das rechts-
extremistische Unterstü-
tzernetzwerk noch heute?
22.15 Tagesthemen
22.50 Club 1 Der Überraschung-
talk mit Hannes Ringlsetter
0.20 Nachtmagazin Nachrichten
0.40 Die Kanzlei Anwaltsserie
Ohne Spuren Mit Sabine Postel
1.25 In aller Freundschaft
Arztserie Offene Rechnung
Mit Sophia Schober
2.15 Club 1 Talkshow

ZDF
5.30 Morgenmagazin
9.05 Volle Kanne - Service täglich
10.30 Notruf Hafenkante Krimiserie
Auf beiden Augen blind
11.15 SOKO Wismar Nachruf
12.00 heute
12.10 drehscheibe
13.00 Mittagsmagazin
14.00 heute - in Deutschland
14.15 Die Küchenchlacht
15.05 Bares für Rares
16.00 heute - in Europa
16.10 Die Rosenheim-Cops
Krimiserie Verona
sehen und sterben
17.00 heute
17.10 hallo deutschland
17.45 Leute heute
Dave Grohl im Interview:
Neues Buch „Storyteller“
18.00 SOKO Köln Alphaserie
19.00 heute
19.25 Die Rosenheim-Cops
Ein anonym Anruf
20.15 Wir Wunderkinder
Zeit des Wandels. Es ist
ein bewegtes Jahrzehnt, das
die Jugend in Deutschland
wie kaum ein anderes prägte:
die Sechzigerjahre.
21.00 frontal Magazin
Moderation: Ilka Brecht
21.45 heute-journal Wetter
Begnadet anders Mit
Handicap erfolgreich im Beruf
Markus Lanz Talkshow
22.45 heute journal update
21 Bridges - Jagd durch
Manhattan Kriminalfilm
(USA/CHN 2019). Mit
Chadwick Boseman
1.45 Inspector Banks Krimiserie
Jeder Tropfen meines Blutes

WDR
8.55 Land und lecker
Aktuelle Stunde Magazin
9.40 Lokalzeit Magazin
10.25 Planet Wissen
Abenteuer Segeln - Zwischen
Freiheit und Gefahr
11.55 Leopard, Seebär & Co.
12.45 WDR aktuell
13.05 Giraffe, Erdmännchen & Co.
Und es schmeckt doch!?
Dietmar Bär und das
Problem mit der Graupe
14.30 In aller Freundschaft
Arztserie Wer nicht kämpft ...
15.15 In aller Freundschaft
Arztserie Keine halben Sachen
16.00 WDR aktuell
16.15 Hier und heute Reportage-
reihe. Moderation: Sven Kroll
18.00 WDR aktuell / Lokalzeit
18.15 Servicezeit
18.45 Aktuelle Stunde Magazin
19.30 Lokalzeit Magazin
20.00 Tagesschau
20.15 Tatort: Narben Krimireihe
(D 2016). Mit Klaus J.
Behrendt, Dietmar Bär, Julia
Jäger. Regie: Torsten C. Fischer
Dr. Patrick Wangila wurde
erstochen, alles deutet auf
eine Beziehungstat hin. Ballaut
und Schenk ermitteln.
21.45 WDR aktuell
22.15 Tatort: Satisfaktion
Krimireihe (D 2007). Mit
Axel Prahl, Jan Josef Liefers
23.40 Tatort: Tote Taube in der
Beethovenstraße Krimireihe
(D 1973). Mit Glenn Corbett
1.20 Unterwegs im Westen
1.50 Erlebnisreisen Reportage-
reihe
2.00 Lokalzeit aus Köln Magazin
2.30 Lokalzeit aus Aachen

RTL
5.15 Anwälte der Toten -
Rechtsmediziner decken auf
6.00 Guten Morgen Deutschland
8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten
9.00 Unter uns
9.30 Alles was zählt Soap
10.00 Der Nächste, bitte!
11.00 Die Superhändler -
4 Räume, 1 Deal Show
12.00 Punkt 12 Magazin
15.00 wunderbar anders wohnen
15.45 Martin Rütter - Die Welpen
kommen Dokureihe
16.45 RTL Aktuell
17.00 Explosiv Stories Magazin
17.30 Unter uns Soap Mit Sharon
Berlinghoff
18.00 Explosiv - Das Magazin
18.30 Exclusiv - Das Star-Magazin
Moderation: Frauke Ludwig
18.45 RTL Aktuell
19.05 Alles was zählt Soap
19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten
Soap Mit Wolfgang Bahro
20.15 Das Sommerhaus der
Stars - Kampf der Promi-
paare Show. Wer wird von
den ursprünglich acht Paaren
„DAS Promipaar 2021,?“
22.15 RTL Direkt Direkt ins Thema.
Direkt dort, wo es passiert.
Direkt gefragt - ohne Umwege.
22.35 Das Sommerhaus
der Stars - Kampf
der Promipaare Show
23.00 Take Me Out Show
0.10 RTL Nachtjournal
0.40 CSI: Miami Krimiserie
1.30 CSI: Miami Krimiserie
Verstärkung Mit David Caruso
2.25 CSI: Den Tätern auf der Spur
3.10 CSI: Den Tätern auf der Spur
4.00 CSI: Den Tätern auf der Spur

Das ausführliche TV-Programm für die ganze Woche finden Sie in PRISMA - unserer Fernsehbeilage

SAT.1
5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen
10.00 Klinik am Südring -
Die Familienhelfer
10.30 Klinik am Südring -
Die Familienhelfer
11.00 Klinik am Südring -
Die Familienhelfer
11.30 Klinik am Südring -
Die Familienhelfer
12.00 Klinik am Südring
Doku-Soap
13.00 Auf Streife - Berlin
Doku-Soap
14.00 Auf Streife Doku-Soap
15.00 Auf Streife - Die Spezialisten
Doku-Soap
16.00 Klinik am Südring
17.00 Lenßen übernimmt
Doku-Soap
17.30 K11 - Die neuen Fälle
Organernte
18.00 Buchstaben Battle Show
19.00 Buchstaben Battle Show
19.55 SAT.1 Nachrichten
20.15 Lebensretter hautnah -
Wenn jede Sekunde zählt
Reportagereihe. In Dortmund
müssen die Notfallsanitäter
Rosi und Max gemeinsam mit
der Feuerwehr eine Tür
öffnen. In Teltow werden Ivo
und Jenny zu einem Massen-
Fahradunfall gerufen. Einige
Radrennfahrer sind gestürzt.
akte. Magazin. Moderation:
Claudia von Brauchitsch
22.15 Spiegel TV - Reportage
Kein Kinderspiel - Eine
Mutter kämpft um ihr Baby
0.15 SAT.1 Reportage
1.15 Die Herzblut-Aufgabe -
Promis in der Pflege Reihe
3.00 So gesehen Magazin

PRO 7
5.05 Galileo Das große Stadt-
Land-Held-Duell: plakatiere
vs. Haus abreißeln
6.00 Two and a Half Men Sitcom
7.20 The Big Bang Theory Sitcom
8.45 Man with a Plan Comedyserie
9.35 Brooklyn Nine-Nine
10.30 Scrubs - Die Anfänger
12.20 Last Man Standing Sitcom
13.15 Two and a Half Men Sitcom
14.35 The Middle Sitcom
15.35 The Big Bang Theory
Sitcom Probewohnen bei
Muttern / Such dir eine
Inderin! / Ab nach Baikonur!
taff Wie tickt
Deutschlands Jugend? (2)
17.00 Newstime
18.00 Die Simpsons Zeichentrick-
serie Fantastien einer
durchgeknallten Hausfrau /
Geschichtsstunde mit Marge
19.05 Galileo Ein Leben am
heißesten Ort der Welt
20.15 Darüber staunt die
Welt - Die verrücktesten
Familien-Schlammassel Show
Familien sind ja bekannter-
maßen nicht immer ein Quell
der Freude, aber was in dieser
Sendung gezeigt wird, hat man
so bisher wohl selten gesehen.
22.40 Late Night Berlin
Zu Gast: Matthias Schweighö-
fer, Milky Chance. Moderation:
Klaas Heufer-Umlauf
23.50 The Masked Singer Show
2.40 The Masked Singer -
red. Spezial Magazin
3.10 The Masked Singer
Ehrmann Tiger Show
3.15 Songs für die Ewigkeit
3.55 Spätnachrichten

KI.KA
17.25 Arthur Animationsserie
18.00 Eine Möhre für 2
18.15 Super Wings Animationsserie
18.35 Elefantastisch!
18.50 Sandmännchen
19.00 Robin Hood Animationsserie
19.25 pur+
19.50 logo!
20.00 KiKA Live
20.10 Die Mixed-WG
Zelten in der Wildnis
20.35 Die Mädchen-WG Doku-Soap
SPORT 1
16.00 Storage Hunters
16.30 Die Drei vom Pfandhaus
17.00 Die Drei vom Pfandhaus
17.30 Die Drei vom Pfandhaus
18.00 Die Drei vom Pfandhaus
18.30 Street Outlaws
19.30 Sport1 News
20.15 Fantalk
3. Spieltag, Gruppenphase
Best of Fantalk - Fußball-
stars nachts im Museum
0.00 Die PS-Profis Doku-Soap
FILMTIPP
Der 7. Tag
Der Tag beginnt wie ein Albtraum:
Sybilie Thalheim wacht in einem
fremden Hotelzimmer auf, in
ihrer Hand ein blutverschmiertes
Messer. Alles sieht danach aus, als
habe Sybilie einen Mord begangen.
Panisch flieht sie. Der Tote ist ihr
einst abgetauchter Mann Michael
Thalheim. Vor anderthalb Jahren
hatte sich der Notar mit 20 Mil-
lionen Euro an veruntreuten
Mandantengeldern nach Süd-
amerika abgesetzt. 3sat, 20.15 Uhr